

# ERMLANDBRIEFE

Pfingsten

2013/2

Herausgeber:  
Der Visitator Ermland  
Erscheinen vierteljährlich  
66. Jahrgang – Nr. 264 – ISSN 0014-0201  
PFINGSTEN-Einsendeschluss: 02. 04. 2013

[www.visitator-ermland.de](http://www.visitator-ermland.de)

## Von Herzen dankbar

sind wir Ermländer dem verstorbenen Bischof von Münster, Dr. Reinhard Lettmann, der uns Ermännern in besonderer Weise verbunden war. Er hat sich des Seligsprechungsprozesses von Maximilian Kaller angenommen, und so konnten wir vor genau zehn Jahren am 4. Mai 1993 in Werl die Eröffnung des Seligsprechungsprozesses mit Erzbischof Kardinal Meisner, Köln, und mit Erzbischof Dr. Piszcz, Ermland feiern. Einen Nachruf auf Bischof Lettmann lesen Sie auf Seite 7.

## Spuren hinterlassen

wir jederzeit und überall: Spuren im Sand, Spuren im Haus und Garten, Spuren an der Arbeitsstätte und im Internet, Spuren in den Herzen unserer Lieben, Spuren in unseren Gemeinden und bei Gott. „Spuren, die wir hinterlassen“, war das Thema der diesjährigen Ostertagung der Ermlandfamilie. Einigen Spuren, die die Osteragung hinterlassen hat, können sie auf Seite 5 folgen.

## Ihre Lebensgeschichte

erzählt die selige Regina Protmann aus Anlass ihres 400. Todestages - nachgezeichnet von Sr. M. Ludgera Stolze, Provinzoberin, nach Texten von Sr. M. Berenice Ziviani. Diese außerordentliche Lebensgeschichte können Sie ab Seite 11 verfolgen.

## ACHTUNG !

Diese Ausgabe der Ermlandbriefe enthält **KEINE** UEH-Beilage

## Sie alle verharren dort einmütig im Gebet ... <sup>(Apg 1,14)</sup>

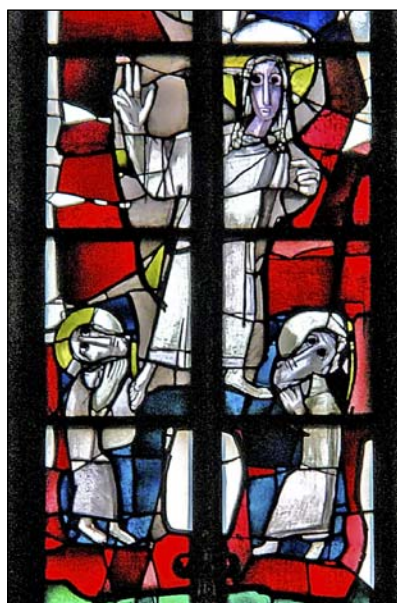
Liebe Ermländerinnen, liebe Ermländer, mit diesen Worten berichtet der Autor der Apostelgeschichte vom Leben der ersten Christen. 40 Tage hindurch ist der HERR seinen Jüngern erschienen und hat vom Reich Gottes gesprochen. Beim gemeinsamen Mahl gebietet er ihnen auf die Verheißung des Vaters zu warten (Apg 1, 3f).

Diese Zeit des Wartens wird in der Kirche auch als „Pfingstnovene“ verstanden. Die Kirche bittet um die sieben Gaben des Heiligen Geistes: Weisheit, Einsicht, Rat, Erkenntnis, Stärke, Frömmigkeit und Gottesfurcht.

Der Auferstandene selbst hat versprochen, „...ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch herabkommen wird; und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an die Grenzen der Erde“ (Apg 1,8).

Mit Pfingsten begehen wir den Geburtstag der Kirche und seit 2000 Jahren kommen Christen vor allem am ersten Tag der Woche, am Sonntag, zum gemeinsamen Gebet zusammen. Im Wortgottesdienst der hl. Messe spricht auch heute der HERR von seinem Reich, das es zu verkünden und auszubreiten gilt.

Von den „Grenzen der Erde“ hat der HERR durch die Wahl der Herren Kardinäle unseren neuen Heiligen Vater Papst Franziskus gerufen, der mit einer demütigen Geste uns alle um ein Gebet für ihr gebeten hat. Unser emeritierter Papst Benedikt XVI., dem ich für die Ermlandfamilie in einem Schreiben unsere Wertschätzung und Dankbarkeit für seinen Hirtendienst zum Ausdruck gebracht habe, schreibt in einem an mich gerichteten Antwortschreiben: „Mich trägt und erleuchtet die Gewiss-



*Der Auferstandene - Glasfenster von Hermann Gottfried, Pfarrkirche St. Vinzentius Bergheim-Oberaußem*  
Foto: R. Mühle

heit, dass es die Kirche Christi ist und der HERR es ihr nie an seiner Leitung und Sorge fehlen lassen wird. ...Betet weiter für mich, für die Kirche und für den kommenden Papst.“ Gleichzeitig erteilt mit Datum vom 27. Februar 2013 der emeritierte Heilige Vater Papst Benedikt XVI. den Mitgliedern des Ermländischen Konsistoriums und allen Ermländerinnen und Ermländern den Apostolischen Segen.

Mit Pfingsten wird das einmütige Gebet zur Kraftquelle für die Sendung in der Welt, für die Ausbreitung des Reiches Gottes.

Wir Ermländer – im Ermland geboren oder mit ermländischen Wurzeln – verstehen uns als Menschen – die durch Taufe und Firmung befähigt, als Zeugen Jesu Christi wirken dürfen in unseren Familien, in den Gemeinden, Verbänden und Vereinigungen, in denen wir uns als Christen mit vielen

anderen Christen engagieren. Zusammen mit dem Heiligen Vater und allen Bischöfen wenden wir uns einmütig im Gebet an den HERRN, der letztlich uns alle leitet.

Herzlich möchte ich die Ermlandfamilie zu folgenden Versammlungen einladen, um durch den Heiligen Geist in unserem Christsein gestärkt, ermutigt und auch getröstet zu werden.

1. **Eucharistischer Kongress**, 5. – 9. Juni 2013 in Köln: „HERR, zu wem sollen wir gehen...“ (Joh 6,68): [www.eucharistie2013.de](http://www.eucharistie2013.de)

Am Samstag, 8. 6. 2013, hält Pater Dr. Werner Christoph Brautz CO um 14 Uhr im Kölner Priesterseminar (Kardinal-Frings-Straße 12, 50668 Köln) einen Vortrag zum Thema: Die Eucharistie als Wegzehrung – Das Zeugnis des ermländischen Priesters Gerhard Fittkau angesichts der Flucht und Vertreibung. Der Vortrag erinnert an den ostpreußischen Pfarrer Gerhard Fittkau, der Anfang 1945 mit seiner Gemeinde aus dem ermländischen Süßenberg in den sowjetischen Archipel Gulag verschleppt wurde und als Seelsorger nicht von der Seite seiner Gemeinde wich. Veranstaltung mit: Pater Dr. Werner Christoph Brautz CO, Wien (Referent), Hiltrud Brosch, Schwester von Gerhard Fittkau, Köln, und andere Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, Msgr. Dr. Lothar Schlegel, Visitator Ermland em., Münster (Moderator). - Anschließend feiert Msgr. Achim Brennecke um 16 Uhr in der Seminarkirche eine Ermländische Vesper mit Aussetzung und sakramentalem Segen.

2. **Glaubenskundgebung**, 7. Juli 2013 in Königstein: 11 Uhr Festmesse mit dem Dekan des Ermländischen Konsistoriums in der Kollegkirche – 15 Uhr Ermländische Ves-

(Fortsetzung nächste Seite)

## Sie verharren im Gebet

per in der Pfarrkirche zu Königstein und Gebet am Grab von Bischof Maximilian Kaller.

3. **Kevelaer-Wallfahrt**, 20. Oktober 2013: 11.45 Uhr Festmesse mit dem Ermländischen Klerus in der Wallfahrtsbasilika – 16.15 Uhr Ermländische Vesper – mit der Gottesmutter im Gebet versammelt.

Mögen diese Treffen der Ermlandfamilie Hoffnung, Stärke und Trost geben und uns allen Ermutigung zu einem christlichen Leben schenken. Vereinigen wir uns an diesen Tagen bewusst mit Papst Franziskus, mit unserem emeritierten Papst Benedikt XVI., mit allen, die durch Krankheit und die Beschwerden des Alters an den Treffen nicht teilnehmen können und

mit allen, für die wir ein Gebetsanliegen haben. Der auferstandene HERR schenke uns allen seinen Geist, damit wir mit dem hl. Petrus sagen dürfen: „Du zeigst mir die Wege zum Leben, du erfüllst mich mit Freude vor deinem Angesicht“ (Apg 2, 28).

Im Namen unseres emeritierten Visitators und Domkapitulars Msgr. Dr. Lothar Schlegel, im Namen meiner Mitbrüder und im Namen aller, die sich um die Ermlandfamilie mühen und Sorge tragen, wünsche ich allen frohe Pfingsttage und den Segen des auferstandenen HERRN!

Ihr

*Achim Brennecke, Pf.*

Msgr. Achim Brennecke  
Dekan Ermländischen Konsitoriums

## Klunker-Treffen

Das ermländische Treffen für Kinder, Eltern und Alleinstehende der GJE-Entwachsenen der 80-er und 90-er Jahre

Wann: 7. bis 9. Juni 2013

Wo: Johannes-Haus, Am Johannes 1, 35287 Amöneburg

Thema: **Ermländer unterwegs auf dem Jakobsweg**

Referenten: Thomas Block und Dr. Peter Herrmann

Anmeldung: Aky Gossing, Wernigeroder Weg 2, 51061 Köln,  
Tel.: 0179 - 18 32 713 oder E-Mail: info@norbert-block.eu

Das Klunker-Treffen ist für junge Familien mit schulpflichtigen Kindern und Alleinstehende von 0 bis 60 Jahre offen.

Ermländisches Landvolk e.V.

## Seminar Junge Generation

Wann: 29. / 30. Juni 2013

Wo: Landvolkshochschule Hardehausen

Thema: **Der Zeitgeist und die soziale Verantwortung**

Näheres bei Anton Nitsch, Pommernstr. 14, 40822 Mettmann

Tel.: 0 20 58 / 70 946 E-Mail: anton-nitsch@freenet.de

Glaubenskundgebung zum Kaller-Gedächtnis

## Königstein / Ts.

7. Juli 2013

11.00 Uhr Wallfahrtsamt

12.30 Uhr Imbiss

15.00 Uhr Vesper in der Pfarrkirche  
anschl. Prozession zum Grab Bischof Maximilian Kallers und Gebet

## Ermland-Wallfahrt 2013

Ermland: 3. bis 10. September

Bitte fordern Sie den Pilgerprospekt an:

Visitator Ermland, Ermlandweg 22, 48159 Münster

Tel.: 02 51 / 21 14 77, Fax: 02 51 / 26 05 17

E-Mail: ermlandhaus@visitator-ermland.de

## EINSENDESCHLUSS

für alle Beiträge,  
Nachrichten,  
Adressenänderungen  
und Neubestellungen

**Dienstag,  
30. Juli 2013**

## INHALT · INHALT · INHALT · INHALT

### Kirche und Glaube

**Sie alle verharren im Gebet** 1  
*Msgr. Achim Brennecke, Dekan*

### MAXIMILIAN KALLER

**Gebet um die Seligsprechung Bischof Maximilian Kallers** 20

**Ermlands Kerzen-Apostolat** 21  
Für unseren Bischof Maximilian  
*Dorothea Ehlert*

### KATECHISMUSECKE

**Liebe sein - zu allen** 3  
Impulse zur Glaubensvertiefung (3)  
*Pastor Clemens Bombeck, Prodekan*

### KIRCHE IM LEBEN

**Bischof Lettmann gestorben** 7  
Abschied in herzlicher Dankbarkeit  
*Norbert Polomski*

**Erzbischof Nossol in Berlin** 3  
Seien wir Zeugen des Friedens  
*Hubertus Konitz*

**Seligsprechungsverfahren für Paul Albert Katscherowski** 6  
Märtyrerpriester der NS-Zeit  
*Prälat Prof. Dr. Helmut Moll*

**Regina erzählt ihre Lebensgeschichte** 11  
Regina Protmann - 400. Todestag  
*Sr. M. Ludgera Stolze*

**Aus dem Glauben wächst Verantwortung** 18  
Päpstl. Missionswerk der Frauen  
*Renate Perk*

**Ermlandwallfahrt 2013** 2; 20

### Ermland - einst und jetzt

**Spuren, die wir hinterlassen** 5  
Ostertreffen der Ermlandfamilie  
*Annabelle & Beatrix Stobbe*

**Ermlandarbeit hat Zukunft** 8  
Ermländische Perspektiven  
*Msgr. Brennecke, Pastor Neudemberger, Block, Vors. des ER*

**Ermlandfamilie-Verein in Münster gegründet** 8  
Spontan Ermlandlied gesungen  
*nb*

**Werte für die Welt von heute** 8  
Ermländisches Landvolk e.V.  
*Sabine Behlau*

**Ermländertreffen in Herne** 9  
Vertraute und ungewohnte Welten  
*Martin Grote*

**Geh mit uns auf Weltreise** 9  
Deutsch-Polnische Kinder- und Jugendbegegnung in Leissen  
*Hanna Teschner, AkWO*

**Anrührende Augenblicke** 10  
In das Land meiner Vorfahren  
*Vera Görres*

**Auf alten Spuren** 10  
Besuch in Wormditt  
*Anne Fink*

**Neupriester bei Partnergemeinde** 17  
Jonkendorfer Treffen in Essen  
*Ernst Langkau*

**Abentreuer Leben** 17  
Ermlandwoche in Uder  
*bfs Eichsfeld*

### Personalien

**Pfr. Heinz Ziegler gestorben** 4  
In der Heimat verwurzelt  
*red. np*

**In Memoriam W. Schimmelpfennig** 4  
Dass ich ewigkeiten singe ...  
*Dietrich Kretschmann*

**Johanna Schneidewind †** 4  
Ermländern lebenslang verbunden  
*red. np*

**Was wäre das Ermland ohne sie ...** 6  
Zum 80. von Gabriele Kraemer  
*Norbert Polomski*

### Extra

**Verein zur Förderung der GJE** 17  
Mitglied werden? - Ehrensache!  
*Gemeinschaft Junges Ermland*

**Marienfrömmigkeit - zentrale Verbindung zwischen Religiosität, Nation und Gesellschaft** 12  
Wissenschaftliche Tagung des HVE  
*Dr. Hans Jürgen Karp*

**Neue Aufgaben in Afrika** 18  
*P. Oskar Wermter SJ, Zimbabwe*

**Christen in großer Bedrängnis** 19  
*Dokumentation „Kirche in Not“*

**Westpreußen-Jahrbuch 2013** 19  
Aus dem Land an der Weichsel  
*HJK*

### Termine

**Klunker-Treffen** 2; 17

**Dt.-Pl.-Kinder-Jugend-Begegnung** 9

**Glaubenskundgeb. Königstein** 2; 17

**Ehlert-Bus nach Königstein** 17

**Leutesdorfer Kreis** 17

**Ermlandwoche 2013** 17

**Seminar Junge Generation** 2; 17

**Erml. Landvolk - Stud.-Fahrt** 17

**Ermlandwallfahrt 2013** 2; 20

**Deutsche Messen im Ermland** 20

**Gelegentliches Beisammensein** 21

**Wallfahrten und Treffen** 28

### Familiennachrichten

**Ermländischer Klerus** 27

**Aus den Orden** 27

**Unsere Toten** 22

**Unsere Lebenden** 23

**Hochzeiten** 27

**Heilige Erstkommunion** 27

**Ermländischer Suchdienst** 27

**Fröhlicher Suchdienst** 27

**Dies & Das** 27

Besuchen Sie uns mal im Internet:  
[www.visitator-ermland.de](http://www.visitator-ermland.de)



## Impulse zur Glaubensvertiefung (3):

## „Liebe sein – zu allen“

Pastor i.R. Lic.iur.can. Clemens Bombeck,  
Prodekan des Ermländischen Konsistoriums

Liebe Leserinnen und Leser der Ermlandbriefe!

Das „Jahr des Glaubens“, zu dem Papst Benedikt XVI. am 11. Oktober 2012 eingeladen hat, ist eine Möglichkeit, sich persönlich wie auch in Gemeinschaft mit anderen mit Fragen des Glaubens zu beschäftigen, seinen Glauben zu hinterfragen. Es reicht aber nicht aus, über den Glauben nur nachzudenken; ihn zu leben, d.h. sein Leben im Alltag aus dem Glauben heraus zu gestalten, sich neu auf den Weg der Christusnachfolge zu begeben, das erst macht den Glauben aus.

In der letzten Ausgabe der ERMLANDBRIEFE zur Fasten- und Osterzeit habe ich Ihnen mit dem Impuls „Mein JA zum Willen Gottes“ einen gerade auch für Jesus wichtigen Aspekt des Glaubens vorgestellt. Nicht dem eigenen Willen, sondern dem Willen Gottes folgen, ist ein besonderes Kriterium des Glaubens und damit des Christseins. Sich aber von Gott her sehen, sich Ihm ganz anheim geben, nur das sein und tun, was Ihm gemäß ist, ist nur möglich, wenn man sich Ihm ganz übergibt – aus Liebe. Diese Liebe zu Ihm findet ihren gleichsam „äußeren“ Ausdruck in der Liebe zum Nächsten. So möchte ich Sie einladen, einen weiteren Schritt

zu tun und Sie ermutigen: „Liebe sein – zu allen“.

Es geht also um die Liebe. Liebe ist nicht verliebt in sich selbst. Sie will sich verschenken. Nun meinen viele, je mehr ich liebe, umso mehr entspreche ich dem Willen Gottes. Dann aber könnte es ja geschehen, dass ich liebe, liebe, liebe ... jeden Augenblick neu, und am Ende bin ich ausgelaugt vor lauter Liebegeben. Dann stehe ich gleichsam unter dem Diktat „Liebe geben müssen“. Da kann ich also mich vor lauter lieben total verausgaben, und dennoch ist alles wertlos. Denn es kommt ja nicht darauf an, Liebe zu geben, sondern Liebe zu sein. Nicht auf das Was kommt es an, sondern auf das Wie, nicht Liebe tun, sondern Liebe sein. Liebe sein – dies schließt ein: Liebe sein zu allen. Keinen kann und will und darf ich hierbei ausschließen. Tue ich es dennoch, dann ist meine Liebe, dann bin ich nicht mehr Liebe. Das Maß dieser „Liebe zu allen ohne irgendeine Ausnahme“ ist Jesus.

In meinem Leben bin ich Chiara Lubich öfters begegnet. Einmal erklärte sie, wie das geht „Liebe sein – zu allen“:

„Da ist einer, der handelt aus Liebe. Da ist ein anderer, der handelt und sucht dabei „Liebe zu

## Katechismus



## Ecke

sein“. Wer alles aus Liebe tut, kann es gut machen, aber während er glaubt, einem Bruder, vielleicht einem kranken, einen großen Dienst zu erweisen, kann er ihn langweilen mit seinem Gerede, mit seinen Ratschlägen, mit seiner Hilfe; mit einer misslungenen und lästigen Liebe. Ärmster: er hat einen Verdienst, aber der andere hat eine Last. Unsere Bestimmung ist, wie die der Sterne: wenn sie kreisen, sind sie, wenn sie nicht kreisen, sind sie nicht. Wir sind - in dem Sinne, dass nicht unser Leben, sondern das Leben Gottes in uns lebt -, wenn wir keinen Augenblick aufhören zu lieben. Lieben stellt uns in Gott, und Gott ist die Liebe. Aber die Liebe, die Gott ist, ist Licht, und mit dem Licht sieht man, ob unsere Weise, dem Bruder und der Schwester zu begegnen und zu helfen, dem Herzen Gottes gemäß ist, wie der Bruder es sich wünschen würde, wie er es sich erträumen würde, wenn er nicht uns an seiner Seite hätte, sondern Jesus.“

Dem Bruder und der Schwester Liebe sein und nicht nur Liebe schenken, ist unsere wahre christliche Berufung. Dieses Geschenk der Liebe erweise ich aber nicht allein denen, die ich mag, die mich lieben, für die ich da sein darf. Diese Liebe schenke ich ei-

nem jeden Menschen, jedem – ohne Ausnahme. Diese Liebe beginnt bereits in dem Augenblick, da ich an ihn denke, da ich ihm beuge. Diese Liebe gilt jedem, ob ich ihn kenne oder nicht. Diese Liebe erweise ich auch und gerade denen, denen Weg sich eher zufällig mit dem Meinigen kreuzen – z.B. im Supermarkt, auf der Straße, im Zug. In jedem Menschen, dem ich also Liebe bin und so Liebe schenke, begegne ich Gott.

Jesus sagte einmal: „Ich bin gekommen, um Feuer auf die Erde zu werden. Wie froh wäre ich, es würde schon brennen!“ (Lk 12,49). Er meint das Feuer der Liebe, das zu bringen seine Berufung ist. Die Liebe ist dieses Feuer. Stellen wir uns vor: Sie - jede Christin und jeder Christ in der Welt würde mit aller Entschlossenheit Liebe sein und so Liebe schenken. Diese Liebe würde - so Jesus - überall brennen; die Welt wäre ein Lichtermeer der Liebe“. Ich bin überzeugt: Die Welt sähe anders aus!

Die nächsten „Impulse zur Glaubensvertiefung“:

4: *Das Neue Gebot Jesu*

5: *Alle sollen eins sein*

6: *Jesus in unserer Mitte*

7: *Jesus in seiner Verlassenheit am Kreuz*

## Seien wir Zeugen des Friedens

## Erzbischof Nossol in Berlin

Von Hubertus Konitz

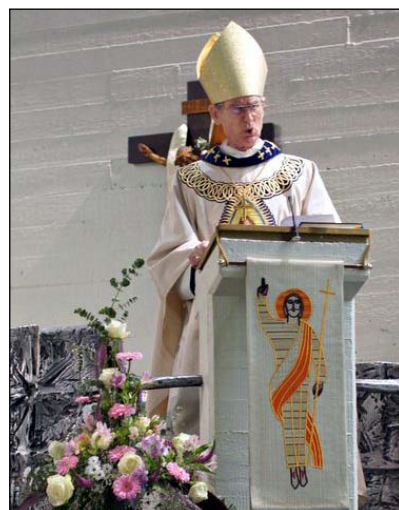
Nach dem Rosenkranzgebet besuchte der emeritierte Erzbischof, welcher im bischöflichen Dienst 30 Jahre (1977-2007) in Oppeln, dem heutigen Opole, in seiner schlesischen Heimat tätig war, das Gnadenbild von Otto Dix in der Wallfahrtskirche Maria Frieden in Berlin. Zu dem Gottesdienst in der bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche kamen auch viele Schlesier. Gemeinsamen beteten wir für unseren neuen Papst Franziskus: Wir empfehlen der Mutter Gottes unseren neuen Papst Franziskus. Den Segen deines Sohnes erbitten wir für ihn und für die ganze Kirche, die wir alle sind.

Erzbischof Nossol war und ist bemüht, den Weg der Versöhnung zu gehen, besonders nach dem zweiten Weltkrieg, in dem Polen durch den Überfall durch Hitler schweres Leid erfahren hatte. Auch in seiner Predigt war der Schwerpunkt „Versöhnung und Vergebung“.

Wir befinden uns immer noch im Jahr des Glaubens. Und als Glau-

bende klammern wir uns freudenvoll an den Auferstandenen. Wir Christen haben nämlich die große Glaubensüberzeugung, dass in jeder Eucharistiefeier Kraft des heiligen Geistes das Versöhnungsgeschehen des Vaters zu seinem Sohn Jesus Christus unsere Versöhnung und unseren Frieden sakramentell dann gegenwärtig wird. Dabei geht es immer um die gnadenhafte Versöhnung des Menschen mit Gott, in sich selbst und mit Anderen und mit der Schöpfung.

In der Osteroktav wollte Erzbischof Nossol ganz besonders darauf hinweisen: „Ostern ist von allen Tagen der hoffnungsvollste Tag der Weltgeschichte!“ Keine Macht hat die Welt mehr verändert, als diese: „Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!“ Aus Angst wird Zuversicht, aus Verzweiflung wird neue Hoffnung, trotz Sterbens beginnt neues Leben. Wie die Natur nach einem langen Winter zu neuem Leben erwacht, und aus dem frostigen Boden die ersten zarten Knospen her-



Erzbischof Nossol in der Wallfahrtskirche Maria Frieden in Berlin.  
Foto: H. Konitz

vortreten, so ist Hoffnung für unser Leben. Wir freuen uns am Auferstehen. Wir feiern den Sieg des Lebens über den Tod.

Auch erinnerte Erzbischof Nossol an den Hirtenbrief von 1975, in dem von polnischer Seite der Hauptakzent auf den berühmten und politisch äußerst gewagten Satz lag: „Wir vergeben, und wir bitten um Vergebung“. Die Deutschen übr-

gens hoben hervor, dass sie die vertrauensvoll ausgestreckte Hand nie wieder loslassen.

Aus dem Arabischen zitierte der Erzbischof: Gehe eine Meile, um einen Freund zu sehen, zwei Meilen, um einen Kranken zu besuchen, drei Meilen, um Frieden zwischen den Menschen zu stiften. Es müsste heute uns allen einleuchten, dass wir bedeutend mehr Brücken bauen sollten, als Mauern aufzustellen. Der Hass ist und bleibt die größte Massen-Vernichtungswaffe in unserem Leben.

Wir wenden uns an alle, nie darin nachzulassen, an der europäischen Einheit mitzuwirken. Und so werden wir uns weiterhin am Frieden erfreuen und unsere Hoffnung auf eine Versöhnung in unserem Raum in der europäischen Gemeinschaft setzen. Das möge Jesus Christus in Frieden geschehen lassen.

Wir wollen das Geschenk annehmen, indem wir Friedensbringer werden. Seien wir Zeugen des Friedens in unserem gemeinsamen Beten: Es begleite uns Maria die Königin des Friedens, der wir das Los der Deutschen und Polen, das Los Europas und der ganzen Welt anvertrauen.

Mit dem Herzen tief in der Heimat verwurzelt

## Pfr. Heinz Ziegler gestorben

Gott der Herr hat seinen Diener-Pfarrer i. R. Heinz Ziegler am 22. März 2013 zu sich in seinen Frieden gerufen.

Pfarrer Heinz Ziegler wurde am 30. Dezember 1923 in Braunsberg (Ostpr.) geboren. Am 25. Juli 1953 wurde er durch Weihbischof Johannes von Rudloff, Osnabrück, für die Diözese Ermland zum Priester geweiht.

Stationen seines priesterlichen Wirkens waren:

- 1953 Vikar in Melle
- 1956 Adjunkt in St. Josef, Osnabrück zugleich vicarius substitutus für St. Antonius, Voxtrup
- 1958 Pastor an Herz-Jesu, Halstenbek (Holstein)

- 1974 Pfarrer an St. Johann, Riemsloh
- 1989 Pfarrer i. R. in Melle, St. Matthäus

Pfarrer Ziegler war den Ermländern und dem Visitator stets verbunden. Aus einem seiner Briefe geht dies besonders deutlich hervor: „Die Anliegen der Ermlandfamilie begleite ich gerne mit Interesse und meinem Gebet. Das soll besonders auch für den Dienst gelten, den der Visitator den Menschen schenkt, die mit ihrem Herzen tief in der alten Heimat verbunden sind und bleiben“.

Wir wollen des Verstorbenen im Gebet fürbittend gedenken.  
R. I. P.

Mit Ermländern lebenslang verbunden

## Johanna Schneidewind †

Frau Johanna Schneidewind, geb. Günster, gestorben am 5. 3. 2013 mit fast 85 Jahren, lebte einige Jahre - bis zur Flucht 1945 - in Wellmitz, östl. Brandenburg. Sie kam 1945 mit ihrer Mutter und drei jüngeren Schwestern aus dem östlichen Brandenburg über Thüringen dann 1946 in den Raum Wilster bis ca. 1948/49, wo sie freundschaftlich mit einigen Ermländerinnen / Ostpreußerinnen verbunden war. In ihren Aufzeichnungen sind die Namen Else Tramnitzke, Wilster 1947; Waltraud Ulbrich, Wilster, 1947; Erna Dreher, Dammfleth bei Wilster, 31. 3. 1946, inzwischen in Oberhausen verstorben.

Wer kann Angaben über den

Verbleib der beiden ersten Personen etwas mitteilen. Es handelt sich wohl um Mädchen-Namen. Hinweise bitte an das Ermlandhaus, Ermlandweg 22, 48159 Münster, E-Mail: ermlandhaus@visitator-ermland.de.

Frau Schneidewind unterstützte viele Jahre, in dankbarer Erinnerung an die Zeit im Raum Wilster, zusammen mit ihrem Sohn Frank Schneidewind, als stille Helferin im Hintergrund viele Heimatverbliebenen im Ermland. Auch unterstützte Frau Schneidewind ältere und alleinstehende Heimatvertriebene im Wohnumfeld in Olpe / Biggeseesee.

R. I. P.

Dass ich ewigkeitenlang, singe Dir den Lobgesang.

## In Memoriam Walter Schimmelpfennig

Von Dietrich Kretschmann

Lieber Walter!

Mündung in Gott, Otto Miller; wie oft wirst Du diesen Text von Otto Miller, der in seinen vier letzten Zeilen so lautet:

„Gott, nun gieß in Dich, den Wein, Mich, den Wassertropfen, ein, Dass ich ewigkeitenlang Singe Dir den Lobgesang.“,

gelesen, gebetet, wohl gar gesungen haben? Denn Du warst auch ein begnadeter Sänger, wie oft trug ja Deine Stimme bei den Lesungen des Karfreitags in der Stiftskirche zu Freckenhorst die Botschaft des Evangelisten bis in den letzten Winkel dieses „Domes des Münsterlandes“.

Beim Ostertreffen des Jungen Ermlands Ostern 1952 auf der Wewelsburg bin ich Dir zum ersten Mal begegnet. In dem von Jochen Schmauch einstudierten Stücke „Peter Squenz“ spieltest Du eine der Rollen und hast mich gemeinsam mit den anderen Mitspielern sehr beeindruckt, Deinen Freund Alfred Krassuski erinnere ich auch noch als einen der Mitspieler. Später dann, als das „Pünktchen“, wie wir die Sprecherin Inge Kilanowski scherzhaft zu bezeichnen pflegten, gemeinsam mit Winfried Krause als Sprecher der Gemeinschaft Junges Ermland sich von der Jungen Mannschaft, die sich um den Diözesanpräses Josef Lettau geschart hatte in den bösen Anfangsjahren nach dem Krieg, abzusetzen wusste, als unter Jochen Schmauch als Jugendkaplan das Ostertreffen der Jüngeren in Freckenhorst zustande kam, habe ich Dich wiedergetroffen. Bei den unterhaltsamen Abenden des Ostersonntag, wenn 220 begeisterte jun-



Walter Schimmelpfennig † 27. 2. 2013

ge Menschen den Sketschen und Moritaten folgten, die Du auf die Bühne zu zaubern verstandest, habe ich Dich bewundert. Und erinnert wird auch, dass Du ein sehr aufmerksamer Gastgeber warst, der die „Neuen“, wenn sie sich dem Haus näherten, ungezwungen und einladend begrüßt hat.

Von der dann folgenden Zeit zu Ende der 60-er und der 70-er Jahre weiß ich nicht mehr so viel zu erinnern. Deine Eheschließung mit Mechthild, einer Tochter des großen ermländischen Erzählers Dr. Paul Scholz, führte Euch nach Rheinbach. An dem dortigen Mädchengymnasium der „Schwestern unserer Lieben Frau“ fandest Du die Stelle, an der Du Deine berufliche Zukunft mit dem Familienleben wie Deinem großen Steckpferd, dem Theaterspielen verknüpfen konntest. Während Deines Germanistik- wie Geschichtsstudiums hattest Du in München ja auch Kurse in der Theaterschule belegt.

Nicht nur von den Erzählungen Deines Schwiegervaters angesprochen, sondern von Deiner eigenen Neugier angetrieben, suchtest Du Kontakt zu den Aufgaben in der Ermlandfamilie. Schon von 1967 an gehörtest Du dem von Kapitularvikar Paul Hoppe eingerichteten Laiengremium, der Ermlandvertretung an. Von da an bis zum Jahr 1990 warst Du auch ein Mitglied des Ermländerrates, dessen Vorsitzender Du von 1978 bis 1990 warst. Seit dem Jahre 1978 organisiertest Du auch die Ermländischen Begegnungstage.

Deiner Initiative verdanken wir die Dokumentation zu einem der wichtigsten Ereignisse deutsch-polnischer Begegnung im Ermland; denn 1995 fand unter Deiner Leitung in Allenstein / Olsztyn diese Tagung statt, die unter dem Titel: „Rückbesinnung und Versöhnung durch Begegnung“ dokumentiert ist.

Und 2001 brachtest Du Ermländer aus Ost und West, aus Süd und Nord in Bergen auf Rügen unter dem Thema zusammen, das unseres Bischofs Maximilian Kaller Wappenspruch aufnahm: „Die Liebe Christi drängt mich“. So wie bei den vorausgegangenen Begegnungstagen die Geschichte und Persönlichkeiten des Ermlandes die Themen bestimmten, war hier auf Rügen Kallers Persönlichkeit in den Blick genommen worden. Auf dieser Insel Rügen und an diesem Ort Bergen nämlich hatte dieser der Diaspora verpflichtete Bischof seine erste Pfarrstelle von 1905 bis 1917 inne. Hier war er es, der den vielfach polnischsprachigen Saisonarbeitern in der Sprache ihres Herzens, nämlich in Polnisch den Glauben nahebrachte und stärkte.

Was wir Dir, lieber Walter, als Ermländer sonst auch noch verdanken, das sind Deine Ausführungen zu Dr. Otto Miller, unserem politischen Essayisten, Philosophen, Liederdichter und Priesterdichter. Auch der Schriften des Jochen Schmauch hast Du Dich angenommen und so uns viele gute Gedanken dieses Menschenfreundes tradiert.

Du hattest Dein Herz an die Aufgaben gehängt, die Dir in der Ermlandarbeit zugefallen sind. Du scheuest die Auseinandersetzung nicht, wenn es der Sache diente. Du suchtest Übereinstimmungen, um kirchenpolitische wie politische Voten zu publizieren, wenn es Dir an der Zeit schien, dass wir uns zu Wort meldeten. Wie sehr Du gerade als Vorsitzender des Ermländerrates Dir vieles zu Herzen nahmst, manches auch nehmen musstest, das zeigte sich dann auch in den Beschwerlichkeiten, die Dir Dein Herz später machte.

Mutig, unverzagt, in Gottes Hand Dich geborgen wissend, der Ehefrau ein liebender Gatte, den Kindern ein sorgsamer Vater, den Enkelinnen und Enkeln ein Großvater voll Güte und Fröhlichkeit, so sahen Dich Deine Freunde Deine Jahre nach Deiner Pensionierung gestalten. Freund zu sein, das war Deines Herzens Wunsch und Ziel.

Dir sei aus John Henry Newmans: Der Traum des Gerontius zitiert:

*Seele: Sein Wille geschehe! / Ich bin nicht wert, zu sehen jemals wieder / Des Tages Gesicht, viel weniger Sein Antlitz, / Das Sonne selber ist. Und doch, im Leben, / Wann meiner Reinigung ich entgegen sah, / War immer das mein letzter Trost, zu glauben, / Dass, eh' ich untersänk' in Sühneflammen, / Ein einz'ger Blick auf Ihn mir Stärkung gebe.*

So sei der Friede, der alles Begreifen übersteigt, mit Dir.



Ostertreffen der Ermlandfamilie in Uder 2013

## Spuren, die wir hinterlassen

Von Annabelle und Beatrix Stobbe



Das obligatorische Gruppenbild einer jeden Ostertagung - so auch 2013. Sind denn diesmal alle Teilnehmer dabei? Mit Sicherheit nicht, denn zumindest fehlt das halbe Dutzend Fotografen, die nun gegenüber der Gruppe stehen und versuchen, die ins beste Licht Gestellten zum Lächeln zu animieren. Manchem verzerrt das lange Posieren gar schmerzvoll das Gesicht: Wie lange denn noch?! Alle Fotos auf dieser Seite: Beate Rätz

In der Zeit vom 28. März bis zum 1. April 2013 trafen sich wieder 82 Ermländer in Uder. Die jüngste Teilnehmerin war Charlotte mit gerade mal neun Monaten. Und das älteste ermländische Urgestein stellte Clemens Herrmann mit 91 Jahren dar. Die weiteste Entfernung hatte unser lieber Herr Professor Manfred Hauke aus Lugano, der mit uns wunderbar alle österlichen Liturgien gefeiert hat. Dabei fällt ihm immer wieder etwas ein, wie er auch die Kleinsten mit einbeziehen kann. Er lebt und lehrt in Lugano in der Schweiz und folgt seit einigen Jahren der Spur seiner ermländischen Vorfahren.

Unser Thema in diesem Jahr waren „Spuren, die wir hinterlassen“. Es gab folgende Arbeitskreise die sich mit den Spuren, die wir als Christen hinterlassen, Spuren die Holz, Wasser und Bebauung in unserer ökologischen Umgebung finden lassen, befassten. Den zahlenmäßig größten Arbeitskreis leitete Michael Thimm, der sich mit den ungewollten Spuren, die wir unwissend im Internet setzen, beschäftigte. In diesem Kreis brachten wir das Intranet der Landvolkshochschule in Uder zum Erliegen und fanden positive und negative Aspekte von Apple, Google, Facebook und Amazon heraus.

Außerdem gab es für die Freizeit Kreativkreise. Bedingt durch das Schneegestöber musste leider der Besuch des Naturlehrpfades ausfallen, so dass reichlich Zeit für die Ahnenforschung, einen Zumba-Fitness Kurs und viele Osterhasenbasteleien war. Beim Zumba entwick-



Unser lieber österlicher Begleiter: Prof. Dr. Manfred Hauke, Lugano

kelten Frau Paula Teschner (87) und Frau Theresia Schilling (73) eine neue Variante dieses schweißtreibenden Sports: Sitz-Zumba.

Am Karsamstag bereiteten dann die feenhaften Wesen Annabelle, Doris und Beate zusammen mit den Wichteln Norbert, Siegfried und Thomas den Saal für den Agapeabend vor. Mit viel Weihrauch feierten wir mit der Gemeinde von Uder in St. Jakob die Osternacht und zogen dann mit den Osterkerzen der Ermländer und der Landvolkshochschule Eichsfeld zu unserem Osterfeuer. Dort wurde auf deutsch, englisch, französisch, italienisch, polnisch und erstmalig auf ungarisch der Auferstehungsruf gesungen. „Preiset den Herrn, Halleluja.“

Danach feierten wir im Weinrich-Haus Agape bis zum Morgenrauen.

Zwischen den Veranstaltungen tagte immer wieder der Ermländerrat und auch die Ermländervertretung um die Satzung für den neuen Verein ERMLANDFAMILIE abzuschließen. Diesen Arbeitern danken wir ganz besonders.

Ostersonntag feierten wir dann mit Professor Hauke eine ermländische Vesper, bei der er auf sechs Marjellchen und Lorbasse als Messdiener zurückgreifen konnte. Den bunten Abend begannen wir in diesem Jahr in einem großen Kreis mit verschiedenen Spielen, die selbst bei unserem Gast, Herrn Pfarrer Jakob aus Uder gut ankamen. Er bedankte sich für den fröhlichen Abend in so geselliger Runde. Annabelle Stobbe spielte auf ihrer Violine vor, und Veronika Polomski verzauberte die Zuhörer mit österlichen Melodien auf ihrer Altblockflöte sowie der Blockflöte. Neu war unser kleiner Chor, der uns einige Frühlingslieder vorsang. Danach konnte das Tanzbein geschwungen oder einfach ein Schwätzchen gehalten werden. Bis um 5.30 Uhr hielten die letzten aus, doch zur Messe um 9.30 Uhr waren dann alle wieder dabei.

So fuhren gestärkt durch den Reisesegen und ein gutes Mittagessen wir bei Sonnenschein zurück nach Hause. Und wir freuen uns immer noch über das gelungene, spannende und doch glückliche Osterfest in ermländischer Runde.

Wir danken allen, die es immer wieder schaffen, interessante Themen zu finden und alles so reibungslos ablaufen zu lassen.



Am Karfreitagmorgen wurden die Teilnehmer der Ostertagung mit ca. 8 cm Neuschnee überrascht.



Fackelträger beim Kreuzweg am Karfreitag.



Sitz-Zumba - Neue Zumba-Variante von Frau Teschner (87) und Frau Schilling (73).



Ermlands Zukunft: Junge Ermländer mit Nachwuchs.



Prof. Hauke mit Messdienern bei der ermländischen Vesper am Ostersonntag in der Gemeindekirche.



Auf dem Weg nach Emmaus: Und sie erkannten IHN am Brotbrechen.



Ostersonntag - Abreisetag. Heilige Messe mit Reisesegen.



Zum 80. Geburtstag von Gabriele Kraemer

## Was wäre das Ermland ohne sie ...

Von Norbert Polomski - mit Unterstützung aus der Familie

Anfang Februar konnte Frau Gabriele Kraemer im Kreise ihrer großen Familie und den vielen ermländischen Freunden ihren 80. Geburtstag feiern. Mit ihrem Ehemann Johannes Kraemer schaut sie auf ein bewegtes Leben zurück. Geboren wurde Gabriele Kraemer, geb. Malich, in Breslau. Durch ihren Ehemann Johannes Kraemer hat sie das Ermland schätzen und lieben gelernt. Gemeinsam, sie an seiner Seite, er an ihrer Seite, sind sie zeitlebens für das Ermland unterwegs. Eine Würdigung von Frau Kraemer ist zugleich eine Würdigung ihres Ehemannes - und umgekehrt.

Die vielen Ostertagungen in Helles, die ihnen, wie den vielen anderen Ermländern auch, ein Zentrum des Glaubens waren, begleiteten sie nicht nur, sie waren selbst zu Mitgestaltern geworden. Auch die vielen Treffen, wie Bergheim, Daun und Bendorf Sayn haben sie in Eigenverantwortung gestaltet und geleitet. Sie haben damit hunderten Ermländern in Gottesdiensten mit ermländischen Gebeten und Liedern und in Zusammenkünften in ermländischer Mundart



Ihren 80. Geburtstag feierte Gabriele Kraemer (2. vl) im Kreise ihrer Familie und Freunde. Sie und ihr Ehemann Johannes, der „Buch-Kraemer“ (1. vr), halten die Ermländische Fahne hoch.  
Foto: Familie

oft bei Kaffee und Kuchen ein Stück Heimat und heimatliches Gefühl gegeben.

Der pompöse Auftritt war ihre Sache nicht, sondern der leise, der stille Dienst im Hintergrund. Gabriele Kraemer ist sehr oft Lektorin und die Seele der Treffen, sie ist die Kraft, die alles zusammen hält. Mit viel Liebe und immer guten Worten werden die Ermländer empfangen und bewirtet. Leider hat das letzte Treffen der Ermländer in Bergheim vor Ostern stattgefunden. Es geht eine über dreißigjährige Tradition zu Ende.

Alljährlich gab es einen festen Termin im Ermlandhaus. Das war der Tag, an dem die Kraemers kamen - und immer mit etwas Leckerem für uns Ermlandhäusler aufwarteten. An diesem Tag holten sie die jeweils neusten Ermlandbücher, um sie dann auf den vielen Ermländertreffen anzubieten, denn dort war das Ehepaar Kraemer mit ermländischer Literatur anzutreffen. Wer etwas sucht und die ermländische Geschichte weiterleben lassen will, fragt den „Buch-Kraemer“, der hilft weiter. - Das ist auch heute noch so.

„Nur wer die Vergangenheit kennt, kann die Zukunft gestalten.“ Unter diesem Leitmotiv beschäftigt sich Gabriele Kraemer schon seit sehr langer Zeit mit den Ahnen der Familie, aber auch mit den ermländischen Städten und Wallfahrtskirchen. Oft hat sie dazu schon bei den Begegnungstagen der Senioren in Uder Vorträge gehalten. Sie bereicherte mit diesen auch das Ermlandbuch als Jahrbuch der Ermländer, denn dort kann man einige der Vorträge nachlesen.

Uns aber bleibt nur, Frau Gabriele Kraemer ganz, ganz herzlich für ihren so selbstlosen Dienst, für all die Aufopferung, für ihr weites Herz zu danken. Enttäuscht, gar verbittert sind die beiden Kraemers, dass die Seelsorge an den Ermländern nun seit 2012 von den offiziellen kirchlichen Stellen für die Vertriebenen-seelsorge nicht mehr unterstützt wird. Nach dem Rauswurf aus der weltlichen Heimat 1945 kommt nun der Rauswurf aus der geistlichen Heimat? Wir und die ganze Ermlandfamilie wünschen der Jubilarin, ihrem Ehemann und ihrer Familie weiterhin beste Gesundheit und allzeit Gottes Segen und uns, dass sie noch lange im Dienste an der Ermlandfamilie bleiben mögen.

Was wäre das Ermland ohne sie, ohne die Kraemers?!

Märtyrerpriester der NS-Zeit

## Seligprechungsverfahren Paul Albert Katscherowski

**Im Jahre 1994 hatte Papst Johannes Paul II. den Auftrag erteilt, die Blutzugehen des 20. Jahrhunderts dem Vergessen zu entreißen. Für Deutschland erschien das zweibändige Hauptwerk „Zeugen für Christus. Das deutsche Martyrologium des 20. Jahrhunderts“ (Paderborn 1999; 5. erweiterte und aktualisierte Auflage 2010). Jüngst wurde der Diözesanpriester Paul Albert Katscherowski zur Aufnahme vorgeschlagen.**

Von Prälat Prof. Dr. Helmut Moll

Die Bereitschaft, um des Glaubens willen Nachteile in Kauf zu nehmen und sogar den Blutzugehen zu erleiden, zeigte sich auch bei Paul Albert Katscherowski. Er wurde am 7. 11. 1891 als fünftes Kind des Schlachters Anton Katscherowski und seiner Ehefrau Paulina, geb. Rumpza, in Neustadt (Westpreußen) geboren. In diesem historisch bedeutsamen Ort unweit der Danziger Bucht, der im Jahre 1818 Sitz eines eigenen preußischen Landkreises mit einem Bevölkerungsanteil von fast 50% deutschsprachigen Einwohnern wurde und der sich „geistige Hauptstadt der Kaschuben“ nennt, wuchs Paul Albert im Kreis seiner großen Familie heran. Nach den Jahren in der Volksschule wechselte er auf das örtliche Gymnasium, das er von 1901 bis 1910 besuchte und mit dem Zeugnis der Reife verließ. Seiner priesterlichen Berufung folgend begann er das Studium der Philosophie am diözesanen Priesterseminar in Pelplin.

Ab dem 29. 4. 1911 setzte er das Studium an der Universität Leopoldina in Breslau fort. Der Ausbruch des Ersten Weltkriegs unterbrach seine Ausbildung, weil er als Soldat in den Jahren von 1914 bis 1917 an der Westfront eingesetzt wurde. Am 23. 6. 1918 empfing er in Pelplin die Priesterweihe.

Sein Oberhirte entsandte den Neupriester als Vikar nach Osterode. Zugleich übte der Seelsorger eine Tätigkeit als Präfekt des dortigen Mädchengymnasiums aus. Nach fünfjährigem Aufenthalt in Osterode versetzte ihn Bischof Rosentreter mit Datum vom 15. 7. 1923 an die Dreifaltigkeitskirche in Marienwerder. Insgesamt blieb er volle zehn Jahre, bis er am 31. 7. 1933 zum Pfarrer in Wuttrienen ernannt wurde. Trotz Verbots hielt er Eucharistiefiern in polnischer Sprache samt Predigt und bereitete polnisch sprachige Kinder in ihrer Muttersprache auf den Empfang der ersten hl. Kommunion vor.

Seit dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs im Jahre 1939 bemühte

sich Pfarrer Katscherowski um polnische Kriegsgefangene. Dieser Einsatz konnte auf die Dauer nicht unbemerkt bleiben. Während einer Jagd bzw. nach einer anderen Version eines Spaziergangs im Wald von Wuttrienen wurde er von den Nationalsozialisten erspäht, festgenommen und brutal zusammengeschlagen. Daraufhin wurde er in das Krankenhaus Allenstein eingeliefert. Diese im Zentrum der heutigen Wojewodschaft Ermland-Masuren am Fluß Alle liegende historisch bedeutende Großstadt, von der Allensteiner Seenplatte und ausgedehnten Wäldern gekennzeichnet, liegt im katholisch geprägten Ermland, dem heutigen Sitz des Erzbistums Warmia. An den Folgen der gewalttätigen Misshandlungen starb der Geistliche in diesem Krankenhaus am 29. 10. 1939. Seine letzte Ruhestätte fand er auf dem örtlichen Friedhof in Wuttrienen.

Zu den priesterlichen Glaubenszeugen, die es gewagt hatten, polnisch sprechende Katholiken seelsorglich zu begleiten, gehörte in der Zeit des NS-Ideologie nicht nur Pfarrer Katscherowski, sondern auch der selige Kapuzinerpater Anizet (Adalbert) Koplin (1875-1941 KZ Auschwitz), Pfarrer August Froehlich aus dem Bistum Berlin (1891-1942 KZ Dachau), der Berli-

ner Diözesanpriester Joseph Lenzel (1890-1942 KZ Dachau), Kaplan Bernhard Poether aus dem Bistum Münster (1906-1942 KZ Dachau), der Arnsteiner Pater Alphons (Walter) Spix (1894-1942 KZ Dachau), Kuratus Leonhard Berger aus dem Bistum Berlin (1908-1944 Ciek-syn/Polen) und Pfarrer Aloys Moritz aus dem Bistum Ermland (1892-1945 b. Szatura-Torf/UdSSR). Ihre Lebensbilder sind im deutschen Martyrologium des 20. Jahrhunderts aufgezeichnet.

Der Oberhirte des Erzbistums Warmia, Erzbischof Wojciech Ziemia, hat nach Zustimmung des Apostolischen Stuhls in Rom mit Datum vom 28. 7. 2008 ein Seligsprechungsverfahren für Pfarrer Katscherowski als Glaubenszeugen der NS-Zeit eingeleitet. Der diözesane Prozess konnte bereits am 5. 11. 2011 abgeschlossen werden. Die gesamte Dokumentation wurde anschließend an die römische Kongregation für die Selig- und Heiligsprechungsverfahren weitergeleitet, wo inzwischen das Apostolische Verfahren in Gang gesetzt worden ist.

**Wer Pfarrer Paul Albert Katscherowski noch gekannt hat oder Dokumente über ihn verfügt, melde sich bei Prälat Moll, Kardinal-Frings-Str. 1-3, 50668 Köln.**

## Ermlands Abschied in herzlicher Dankbarkeit

# Bischof Lettmann gestorben

Der 75. Bischof von Münster, Dr. Reinhard Lettmann, starb am 16. April 2013 während einer Pilgerreise im Alter von 80 Jahren in Betlehem. Noch am Morgen hatte er auf den Hirtenfeldern in Betlehem die heilige Messe mit einer Pilgergruppe aus dem Bistum Münster gefeiert.

### Von Norbert Polomski

In der Kirchenzeitung der Diözese Münster „Kirche und Leben“, Nr. 17, vom 28. April 2013 schreibt der Chefredakteur Hans-Josef Joest: „Als die Kräfte schwanden, lebte Bischof Reinhard Lettmann ganz auf das 40-jährige Bischofsjubiläum am 24. Februar hin. Sein 80. Geburtstag am 9. März war ihm weniger wichtig. Aber für die Reise in das Land Jesu mobilisierte er alle Kräfte. Mit 96 Pilgern machte er sich am 8. April auf den Weg, fühlte sich zuhause am See Gennesaret, ließ sich in Galiläa das ‚Fünfte Evangelium‘ verkünden. Am Morgen des 16. April zelebrierte er zusammen mit den begleitenden Seelsorgern (...) auf den Hirtenfeldern von Betlehem die Eucharistie - es sollte seine letzte sein. Wenige Stunden später starb er. Entsprechend seinem Motto: ‚Deinem kommenden Christus entgegen‘ war er auf Jesus in dessen irdischer Heimat zugegangen, nachdem er ein Seelsorgerleben lang Menschen auf den Weg gebracht und zu ihm geführt hatte. Zuversichtlich schrieb er vor Jahren: ‚Die Sonne des Auferstandenen fällt in die Geschichte unseres eigenen Lebens. Sie lädt uns ein, neu aufzubrechen, einen neuen Exodus zu wagen, dem im auferstandenen Herrn uns aufleuchtenden Ziel entgegen.‘“ - Eine ausführliche Würdigung des verstorbenen Bischofs von Münster, Dr. Reinhard Lettmann, aus Sicht der Diözese und seiner Menschen finden Sie auf der Internetseite: [www.kirchensite.de](http://www.kirchensite.de)

### **Bischof Lettmann den Ermländern in besonderer Weise verbunden**

Ein ganz besonderes Verhältnis zum verstorbenen Bischof Lettmann hatten wir Ermländer. In vielfachen Beziehungen war er uns verbunden. Die eine, ganz formelle Bindung ist, dass die Zentrale der Ermländer, also das Ermlandhaus, sich auf dem Gebiet der Diözese Münster befindet und somit der Bischof von Münster eine gewisse Zuständigkeit für die Ermländer hat. Bischof Lettmann kannte unseren Apostolischen Visitator Prälat Johannes Schwalke und seinen Nachfolger Visitator Msgr. Dr. Lothar Schlegel, und als

Generalvikar und Weihbischof lernte er Kapitularkvikar Paul Hoppe kennen. Eine weitere Bindung



Bischof Dr. Reinhard Lettmann, Münster, als Hauptzelebrant und Perdiger bei der 50. Wallfahrt der Ermländer nach Werl am 4. Mai 1997 in Begleitung der Familiare des Deutschen Ordens: Prof. Berthold Baron von Bischoping (li) und Dr. Hansjürgen Kirstein (re).

Foto: Gerhard Grunenberg (†)

von Bischof Lettmann zum Ermland war eine ganz persönliche, verwandtschaftliche zu unserem damals ältesten ermländischen Priester Pfr. Paul Schäferhoff († 2008); beide hatten zueinander ein enges Verhältnis und besuchten sich gegenseitig nicht nur zu Geburtstagen und Jubiläen. Die bedeutendste Verbindung zum Ermland aber stellt unser Bischof Maximilian Kaller dar, denn Bischof Reinhard hat den Seligsprechungsprozess für Bischof Maximilian in der Diözese Münster angesiedelt. In einem Brief an den damaligen Vertriebenenbischof Gerhard Pieschl schrieb der damals zuständige Visitator für die Ermländer Domkapitular Msgr. Dr. Lothar Schlegel:

„Eine ganz besondere Freude darf ich Ihnen mit diesem Brief zukommen lassen. Wie Sie wissen, wird bei den Heimatvertriebenen, Flüchtlingen und Aussiedlern aus den Diözesen Ermland, Breslau und Danzig, aus der Freien Prälatur Schneidemühl sowie aus der Grafschaft Glatz und dem Generalvikariat Branitz, den heute im Ermland lebenden Christen und weit darüber hinaus, bis nach Brasilien, das Andenken an Bischof Maximilian Kaller sehr lebendig wach gehalten.“

Auch die Bischöfe von Berlin, Erzbischof Georg Kardinal Sterzinsky, von Ermland, Erzbischof Dr. Edmund Piszcz und Limburg, Bischof Dr. Franz Kamphaus baten nun den Bischof von Münster, Dr. Reinhard Lettmann um die Ansiedlung des Seligsprechungsprozesses für Bischof Maximilian Kaller in Münster. Bischof Dr. Reinhard Lettmann ist dazu gerne bereit (...)

### **Begleitete Bischof Maximilian Kaller auf dem Weg zur Seligsprechung**

Und so konnte dann am 4. Mai 2003 - vor genau zehn Jahren also - seine Eminenz Joachim Kardinal Meisner, Erzbischof von Köln, bei der großen Wallfahrt der Ermländer nach Werl den Seligsprechungsprozess eröffnen. Bischof Reinhard Lettmann - bzw. die Diözese Münster - unterstützte das Seligsprechungsverfahren durch die notwendigen Strukturen und Kräfte, so z.B. durch Domkapitular Prälat Martin Hülskamp, den Vizepostulator. Somit konnte dann nach sieben Jahren bei der Wallfahrt der Ermländer nach Kvelaer am 17. Oktober 2010 das Erhebungsverfahren auf der Diözesanebene abgeschlossen werden. Hierfür sind wir Ermländer Bischof Reinhard Lettmann von ganzem Herzen dankbar.

Und sollte dann in Zukunft, so Gott will, Bischof Maximilian Kaller zur Ehre der Altäre erhoben worden sein, so werden die Namen der Münsteraner Bischöfe Lettmann und Genn mit dem Ermland und seinem letzten deutschen Bischof eng verbunden sein.

Geleiten wir Ermländer im Gebet und in Dankbarkeit Bischof Reinhard Lettmann zu Gott in seine ewige Herrlichkeit. - R.I.P.

## Kurz-Vita von Bischof em. Dr. Reinhard Lettmann

|      |   |  |
|------|---|--|
| 1933 | Geboren am 9. März in Datteln.  |  |
|      | Theologiestudium in Münster, Freiburg und Innsbruck.  |  |
| 1959 | Priesterweihe am 21. Februar in Münster.  |  |
| 1959 | Kaplan in Beckum St. Stephanus  |  |
| 1960 | Studium in Rom, Abschluss als Doktor des Kirchenrechts  |  |
| 1963 | Bischöflicher Sekretär und Kaplan in Münster  |  |
| 1965 | Nebenamtliche Tätigkeit als „Prosynodalrichter“, 1966 zudem als „Defensor Vinculi“, am Diözesangericht in Münster                                   |  |
| 1967 | Bischöflicher Generalvikar von Bischof Dr. Joseph Höfner in Münster   |  |
| 1967 | Residierender Domkapitular am St.-Paulus-Dom in Münster   |  |
| 1973 | Titularbischof von Rotaria und Weihbischof in Münster, Regionalbischof für die Region Münster /   |  |
|      | Warendorf (Weihe am 24. Februar 1973)   |  |
| 1980 | Reinhard Lettmann wird zum 75. Bischof von Münster. (16. März 1980 bis 28. März 2008) Seine Amtseinführung war am 16. März 1980.)                   |  |
|      | Bischof Lettmann ist Ehrendoktor der Theologie, verliehen von der Katholisch-Theologischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. |  |
| 2006 | wurde ihm die Ehrendoktorwürde der Universität Bukarest und 2008 der Hochschule Vechta verliehen.   |  |
| 2008 | Papst Benedikt XVI. nimmt das Rücktrittsgesuch des Bischofs an (28. März 2008). Reinhard Lettmann tritt in den Ruhestand.                           |  |
| 2013 | Bischof em. Reinhard Lettmann stirbt am 16. April in Betlehem.  |  |



## Ermländische Perspektiven

### Ermländische Perspektiven

## Ermlandarbeit hat Zukunft

Liebe Ermländer, die Wissenschaft hat die Enkel der Heimatvertriebenen entdeckt. Zurecht. Das Schicksal der Großeltern beschäftigt auch noch die Nachkommen in der dritten Generation. Das Trauma der Vertreibung wirkt bei der Enkel-Generation nach. Es wird vererbt. Die Ausprägung zeigt sich in unterschiedlicher Art und Deutlichkeit. Das haben mehrere Forscher in den vergangenen Jahren in Studien herausgefunden.

Gleichzeitig hat die Kinder-, Enkel- und sogar schon die Ur-Enkel-Generation in den vergangenen Jahren das Interesse an der eigenen Familiengeschichte entdeckt. Sie sucht nach den historischen, den kulturellen Wurzeln. Dank einer Vielzahl von Buchveröffentlichungen, fiktiven Filmen und Fernseh-Dokumentationen, die sich mit Flucht, Vertreibung und Neuanfang wie aber auch mit der deutschen Minderheit in Mittel- und Osteuropa befassen, wird über das Thema wieder öffentlich gesprochen.

Die Seelsorge an den Heimatvertriebenen und folglich auch an de-

ren Nachkommen sowie an der deutschen Minderheit ist somit weiterhin erforderlich. Die Deutsche Bischofskonferenz ist dabei, diese Seelsorge für ihren Bereich neu zu regeln. Bis Ende 2016 soll die Arbeit von kirchlich anerkannten Vereinen organisiert werden. Diesen privaten kanonischen Vereinen soll ein von der Deutschen Bischofskonferenz ernannter Präses zur Seite gestellt werden. Der jeweilige Präses wird die seelsorglichen Aufgaben der bisherigen Visitatoren übernehmen. Die Vereine übernehmen die geschäftsführenden Bereiche der jeweiligen Visitation.

Die Ermländervertretung hat die Weichen für die neue Struktur gestellt. Am 17. November 2012 ist der Verein „Ermlandfamilie“ gegründet worden. Bei einer Mitgliederversammlung zu Ostern ist die Satzung überarbeitet worden. Der Verein hat seit dem 19. April 2013 die Gemeinnützigkeit. Er kann künftig Spendenquittungen ausstellen. Die Gespräche zur kirchlichen Anerkennung laufen. Im neuen Verein werden alle Gruppierungen

der Ermlandfamilie vertreten sein. Darüber hinaus ist jeder ab 16 Jahren eingeladen, Mitglied des Vereins Ermlandfamilie zu werden. Dazu wird es in der Sommer-Ausgabe der Ermlandbriefe nähere Informationen geben.

Auf den Vorstand des Vereins Ermlandfamilie, den Ermländerrat, kommt auch mit Blick auf die Mitarbeiter im Ermlandhaus eine hohe Verantwortung zu. Die Herausgabe der „Ermlandbriefe“ wird in gleicher Weise fortgeführt. Um eine Seelsorge an den Ermländern und ihren Nachkommen finanzieren zu können, müssen die „Ermland-Dittchen“ künftig an den Verein Ermlandfamilie fließen.

Ein ehrenamtlicher Präses wird – wie beispielsweise beim Kolpingswerk – gemeinsam mit den ermländischen Priestern für die Seelsorge in Nachfolge des Visitators die Verantwortung tragen. Der Vereinsvorstand wird die Verwaltungsaufgaben übernehmen. Trotz der Vakanz in den vergangenen Monaten konnte die Seelsorge an den Ermländern in gewohnter Weise fortgesetzt werden. Den ermländischen Priestern sei dafür ein herzliches „Zahl's Gottche!“ gesagt.

Liebe Ermländer, wir sind weiter auf Ihre großherzige Unterstüt-

zung angewiesen. Nur dank Ihrer Spenden, dank Schenkungen und Erbschaften können wir die Ermlandseelsorge finanziell sicherstellen. Nur dank Ihres Beitrags für die „Ermlandbriefe“ können wir dieses wichtige Mitteilungsblatt finanzieren. Und nur dank Ihrer Gebete finden die Verantwortlichen in der Ermlandfamilie die Kraft für ihren ehrenamtlichen Dienst. Schenken Sie dem Ermländerrat als Vorstand des Vereins Ermlandfamilie und unseren ermländischen Priestern Ihr Vertrauen. Freuen Sie sich über die vielen Jugendlichen in der Gemeinschaft Junges Ermland, die zahlreichen jungen Familien in den verschiedenen ermländischen Kreisen und die Aussiedler, die erst später in den Westen kommen konnten: Sie alle und viele mehr sind ein Beleg dafür, dass die Ermländer-Seelsorge auch in den kommenden Jahrzehnten noch gewünscht und erforderlich ist. Unsere Ermlandarbeit hat Zukunft.

Ein gesegnetes Pfingstfest wünschen

**Msgr. Achim Brennecke**, Dekan  
**Thorsten Neudenberger**, Administrator

**Norbert Block**, Vorsitzender des Ermländerrates

### Spontan das Ermlandlied gesungen

## Ermlandfamilie-Verein in Münster gegründet

Es ist 16.03 Uhr. Im Ermlandhaus in Münster haben an diesem 17. November 2013 knapp 30 Mitglieder der Ermländervertretung ein Glas Sekt in der Hand. Spontan wird das Ermlandlied gesungen. Es herrscht Aufbruchstimmung. Nicht, weil alle nach Hause wollen. Vielmehr ist ein wichtiger Schritt für die Zukunftssicherung der Ermlandfamilie gemacht worden. Nur Minuten zuvor war die Satzung des neuen Vereins „Ermlandfamilie“ nach knapp vierstündiger Diskussion einstimmig verabschiedet worden. Allen ist bewusst, dass sie einen geschichtsträchtigen Beschluss gefasst haben. Nur eine Stunde später ist auch der bisherige Ermländerrat jetzt als Vereinsvorstand im Amt bestätigt.

Ende August hatte die Ermländervertretung den Ermländerrat mit der Vorbereitung zur Gründung des Vereins beauftragt. Dies

geschah auf Drängen der Deutschen Bischofskonferenz, die die Seelsorge an den Ermländern – wie auch für die Katholiken aus den anderen östlichen Herkunftsgebieten – in kirchlichen Vereinsstrukturen organisieren will. Innerhalb von zweieinhalb Monaten hatte der Ermländerrat ausgehend von der Mustersatzung der Deutschen Bischofskonferenz, staatlichen Mustersatzungen für gemeinnützig anerkannte Vereine und der bisherigen Ordnung der Ermländervertretung eine Satzung für den Verein „Ermlandfamilie“ vorbereitet. Ziel war es, den staatlichen und kirchlichen Vorgaben zu genügen und gleichzeitig die bisherigen Strukturen der Ermlandfamilie zu erhalten. Dies sei gelungen, so waren sich die Ermländervertretung an diesem Samstag im November sicher.

(nb)

### Ermländisches Landvolk e.V.

## Werte für die Welt von heute

Seminar in der Landvolkshochschule Hardehausen - 29. / 30. 6. 2013

Auch im Sommer 2013 trifft sich die „Junge Generation“ der Ermländer in der Landvolkshochschule Hardehausen. Informationen und Austausch zu aktuellen gesellschaftlichen oder auch persönlichen Fragen stehen dabei immer im Vordergrund. Das Thema lautet: „Werte für die Welt von heute“.

Um die Wertediskussion ist es scheinbar ruhiger geworden. Vor wenigen Jahren noch wurde der katastrophale Werteverfall beklagt, über den heute kaum noch jemand spricht.

Menschen haben zum Glück vielfältige Ideen und Vorstellungen, die das Miteinander bereichern. Auch deshalb sind Toleranz und Offenheit Grundlagen jeder Demokratie. Aber trotzdem funktioniert keine Gesellschaft ohne einen Konsens, ohne Einigung darüber, welche Werte, Verhaltensweisen und Einstellungen alle gemeinsam vertreten.

So frei wie wir war noch keine Generation vor uns. Aber die persönliche Freiheit „von“ (Zwängen, Erwartungen, Verpflichtungen...), ist immer auch mit einer Freiheit „für“ (Entscheidungen, eigenes Verhalten, Grundhaltungen) verbunden: wofür stehen wir, wofür setzen wir uns ein, wofür übernehmen wir die

Verantwortung? Denn wir haben die Chance, an der Gesellschaft der Zukunft mit zu gestalten. Wir sind dem Zeitgeist nicht machtlos ausgeliefert, sondern können alltäglich für die Werte einstehen, die uns für eine menschliche und lebenswerte Zukunft wichtig sind.

„Zwischen Zeitgeist und sozialer Verantwortung“ beschreibt unsere Handlungsmöglichkeiten. Zu einer anregenden Diskussion über das, was uns wichtig ist, worauf wir auch in Zukunft nicht verzichten wollen, laden wir alle zu diesem Wochenende nach Hardehausen ein.

Wir freuen uns, Sie zu diesem hochinteressanten Seminar in der wohlthuenden Atmosphäre der ehemaligen Klosteranlage von Hardehausen begrüßen zu dürfen.

Wir starten am Samstag, 29. Juni 2013, um 10 Uhr und enden am Sonntag, 30. Juni 2013, gegen 14 Uhr.

Schriftliche Anmeldungen unter Angabe von Name, Vorname und Anschrift oder telefonische Anfragen an:

**Sabine Behlau**, Strootstr. 1, 49809 Lingen, Tel. 05 91 - 54 740, Email [sabinebehlau@gmx.de](mailto:sabinebehlau@gmx.de) oder

**Dörte Barann**, Allensteiner Str. 4, 49661 Cloppenburg, Tel. 04 471 - 82 980, Email [Doerte.Barann@gmx.de](mailto:Doerte.Barann@gmx.de)

*Besuchen Sie uns mal im Internet:*  
**[www.visitator-ermland.de](http://www.visitator-ermland.de)**

Dort können Sie direkt unter dem Menüpunkt „Ermlandbriefe“ Familiennachrichten - Unsere Toten, Unsere Lebenden, Hochzeiten eintragen oder Adressenänderungen sowie Neubestellungen vornehmen.



## Deutsch-polnische Kinder-/Jugend-Begegnung 2013

# Geh mit uns auf Weltreise

Im Sommer 2013 wird es wieder eine deutsch-polnische Begegnung für Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 15 Jahren geben. Das Motto der Begegnung: Geh mit uns auf Weltreise.

Wir fahren vom 21. - 28. Juli 2013 nach Lajs / Leissen ins Ermland (Polen). Insgesamt gibt es 30 Plätze - 15 Plätze für deutsche und 15 Plätze für polnische Teilnehmer. Also meldet euch schnellstmöglich an, denn einige Anmeldungen liegen bereits vor, und macht Familien in der

Ermlandfamilie - sowohl in Deutschland als auch in Polen - darauf aufmerksam.

Lajs / Leissen liegt zwischen zwei Seen umgeben vom Wald, etwa 20 km südöstlich von Allenstein, unweit der Straße Allenstein-Ortelsburg, südwestlich von Passenheim. Wir werden in der „Pension Adler“ wohnen.

Etwas aus dem Programm: Wir werden ein bisschen Polnisch lernen, Ausflüge in die Umgebung machen, Kajak fahren und am Lagerfeuer singen. Auf unserer Welt-

reise werden wir andere Länder kennenlernen: Wie die Menschen dort sprechen, was sie essen und wie sie sich kleiden.

Wie wird das mit der Verständigung funktionieren? Mit Händen, Füßen und Grimassen. Aber nicht nur, denn einige Kinder aus Deutschland sprechen schon Polnisch und einige polnische Kinder können Deutsch. Zudem sind die Betreuer zweisprachig und werden, wenn nötig, übersetzen.

Wir fahren mit dem Bus ab Düsseldorf. Zusteigemöglichkeiten bestehen entlang der Fahrtstrecke. Diese Begegnungswoche kostet für Kinder und Jugendliche aus Deutschland 160 €. Wer sich die Reise selbst organisiert, zahlt

130 €. Im Preis enthalten: Unterkunft, Essen, Programm, die Ausflüge und eine zusätzliche Ferienversicherung. (Für polnische Teilnehmer gelten andere Preise.) - Niemand soll wegen Geld nicht mitfahren können! Wer den Betrag (teilweise oder ganz) nicht aufbringen kann, der wende sich an uns. Wir werden eine Teilnahme ermöglichen.

Anmeldungen oder Fragen bitte ab sofort an die Verantwortliche für die Begegnung: **Hanna Teschner, Aktion West-Ost, Carl-Mosterts-Platz 1, 40477 Düsseldorf, Tel.: 02 11 / 46 93 195, E-Mail: aktion-west-ost@bdkj.de.**

## Blicke in vertraute und ungewohnte Welten

# Ermländertreffen in Herne

Von Martin Grote

Als Pfarrer Theodor Surrey am 28. April 2013 die im Ruhrgebiet ansässigen Ermländer wiederum zur Vesper in seine moderne St. Barbara-Kirche nach Herne-Röhlinghausen eingeladen hatte, merkte er den Schwund an Besuchern wie nie zuvor. „Vor fünf Jahren saßen hier noch 100 Personen, und heute sind es ganze 23“, stellte der engagierte Seelsorger fest. „Viele sind inzwischen verstorben oder können nicht mehr, aber wir machen weiter, so lange wir nicht unter die 10 kommen, denn auch im kleinen Kreis kann es schließlich gemütlich sein!“

Aus Wanne-Eickel, Bochum und Lünen waren größtenteils Senioren angereist, die sich auf ihre altvertrauten heimatlichen Gebete und Gesänge freuten. Anstatt einer Predigt gab Pfarrer Surrey diesmal Einblicke in das Leben des Patrons der Preußen, des Hl. Adalbert, dessen Fest fünf Tage zuvor begangen worden war. Adalbert, der in Polen Wojciech genannt wird, wurde um 956 im ostböhmisches Libice geboren. Er besuchte eine Klosterschule in Magdeburg, und im Jahre 983 wählten ihn Fürst Boleslaw, der Klerus und das Volk zum Bischof von Prag, einer Stadt, die damals interessanterweise dem Erzbischof von Mainz untergeordnet war. Theodor Surrey zog nun Parallelen von Adalbert zu Papst Benedikt XVI., denn auch Adalbert sah sich irgendwann seinem Amt nicht mehr gewachsen, gab dieses auf und zog sich in ein Kloster nach Rom zurück. Später jedoch führte ihn der Weg wieder nach Böhmen, wo er das Kloster Břevnov gründete. In den Jahren 996-997 verkündete er das Evangelium in Preußen, und am 23. April 997 erlitt er bei Tentikken den Märtyrertod. Begraben liegt der Hl. Adalbert im Dom zu Gnesen, einem Ort, an

dem auch viele ermländische Pilgergruppen bereits die Hl. Messe gefeiert haben.

Nach der Vesper, die mit dem Hymnus an die Heiligste Dreifaltigkeit, dem „O Sacrum Convivium“ und dem Sakramentalen Segen abgeschlossen wurde, fiel auch im Pfarrheim alles kleiner und intimer aus: Den großen Saal im Obergeschoss hatte man gegen einen Raum in der Parterre getauscht, das Kuchenbuffet war stark redu-

kuchen ließ er eine lange Zeit stehen, und der Kaffee wurde fast kalt: „Ich bin schließlich zum Spielen gekommen“, lachte der fröhliche Musiker und sorgte für Stimmung. Von „Tulpen aus Amsterdam“ bis zur „kleinen Kneipe“ erfreute er mit Schlagern, aber genauso mit Geistlichem und mit bekannten Volksliedern wie „Kein schöner Land“.

Nach dem Kaffeetrinken trug Pfarrer Surrey einen Reisebericht vor, denn im vergangenen Jahr hatte der Geistliche zusammen mit seiner Pfarrei eine große Fahrt ins Ermland unternommen: über Stet-

in Dietrichswalde vom polnischen Fernsehen für eine Sendereihe über Wallfahrtsorte interviewt worden war. Theodor Surrey: „Na, und da kramte ich in Erinnerungen! Früher als Kind kam ich mit meinen Eltern in jedem Jahr nach Dietrichswalde, und ich habe noch ganz genau die vielen Beichtstühle vor Augen, aber auch die Behinderten, die Lahmen und die Blinden, die am Wegesrand von der Basilika zur Quelle saßen.“

Aus dem Ermland wollten wir ja nie raus. Meine Eltern hatten Angst vor den Kommunisten, und ich als 14-Jähriger hatte Angst vor Deutschland, weil ich damit ständig die Nazis in Verbindung gebracht hatte! Ausgereist aus Bischofsburg sind wir 1966, aber meine Eltern sorgten gezielt dafür, dass wir in eine streng katholische Gegend kamen, und das wurde dann halt Paderborn!“

Von völlig anderen Erlebnissen erzählte in einem zweiten Vortrag schließlich Martin Grote, denn er skizzierte die Situation seines Arbeitsumfeldes, der katholischen Kirche in den Niederlanden. Der aus Hattingen-Niederwenigern stammende „pastoraal werker“ ging vor allem auf einen starken Bruch zwischen Romtreuen und Neoliberalen, aber auch auf andere Problemfelder wie legalisierte Euthanasie und das Fehlen einer Bestattungspflicht für Urnen ein. Verwundert waren die Ermländer zudem, von den in Holland bestehenden Spannungen in der Ökumene zu hören und Einblicke in streng reformierte Gemeinden zu bekommen. Mehr als 2.000 Protestanten, für die Fernseher und Internet absolut tabu sind, besuchen z.B. in der Kleinstadt Rijssen dreimal pro Sonntag einen Gottesdienst mit einer 70-minütigen Predigt, und Frauen finden in solchen Kirchen nur Einlass, wenn sie mit Hut und Rock bekleidet sind. - Eine für uns völlig fremde Welt, aber nicht weiter als 100 Kilometer von Herne entfernt!



Vor dem Hochaltar der Werktagskapelle in St. Barbara, Röhlinghausen: (v.l.) Messdiener Thomas Janocha, pastoraal werker Martin Grote, Pfarrer Theodor Surrey und Messdiener Ben Wachowiak.

Foto: Norbert Magalski, Lünen

ziert und anstatt eines Flügels gab es „nur noch“ ein normales Klavier, doch an diesem wusste Arthur Szybowski, der bereits in der Kirche die Orgel gespielt hatte, die Anwesenden zu begeistern.

In früherer Zeit gab es die Klavierbegleitung nur am Schluss, wenn das Ermlandlied sowie „Land der dunklen Wälder“ gesungen wurden, aber Szybowski setzte auf Unterhaltung. Den Erdbeer-

tin und Pommern zur Marienburg, dann nach Elbing, Osterode und Allenstein, mit dem Boot über die Krutinna, weiter nach Masuren zum Wallfahrtsort Heiligelinde, nach Sensburg und Nikolaiken, mit dem Pferdewagen durch die Johannishurger Heide und über Thorn wieder zurück. Ein ganz besonderes Erlebnis war es für den 61-jährigen, perfekt Polnisch sprechenden Herner Priester, dass er

## In das Land meiner Vorfahren

# Anrührende Augenblicke

Von Vera Görres

Unsere Reise ins Ermland vom 3. bis 10. September 2012. Endlich, nach 70 Jahren ist es wahr geworden, dass ich mit meinem Mann meine Geburtsstadt und das Land meiner Eltern, Großeltern und Vorfahren besuchen konnte. Es war spannend und aufregend zugleich.

„Marienwerder“, hieß es im Programm der Pilgerfahrt. Das war das Stichwort! Marienwerder, die Stadt, in der ich das Licht unserer wunderschönen Welt erblickte. Die Franziskaner Pfarrkirche, in der ich getauft wurde, und mein Vater, nach seinem Organisten-Examen im Frauenburger Dom, seine erste Anstellung als Organist fand. Es war überwältigend und ergreifend, als ich die gewaltige Pfarrkirche betrat und an den Beginn meines Daseins dachte, daran, dass mein Va-

ter die Gottesdienste mit seinem Orgelspiel begleitete.

Von der Kirche gingen wir zum ehemaligen Gemeindehaus, der Dienstwohnung meiner Eltern, in der ich geboren wurde und meine kleinen Füße erstmals ostpreussischen Boden berührten. Es bewegte mich sehr, dass ich jetzt an den Beginn meines Lebens zurückgekehrt bin.

Ein weiteres großartiges Erlebnis auf unserer Pilgerreise war der Besuch des Heimatortes meines Vaters, nämlich den Ort Groß-Bössau. Nachdem wir das noch gut erhaltene Elternhaus meines Vaters gesehen hatten, gingen wir zur dortigen Pfarrkirche, wo mein Opa ebenfalls Organist gewesen war. So wie fast alle Kirchen in Ostpreußen, ist auch diese Kirche ein gewaltiger Backsteinbau mit

zwei hochragenden viereckigen Türmen.

Zwei Arbeiter waren dabei, die Kirche von außen zu renovieren. Ich stellte fest, als ich sie ansprach, dass einer von Ihnen ein Deutscher war. Nachdem ich mich vorgestellt hatte und ihm den Grund meines Hierseins erklärte, gab er mir zu wissen, dass er meine Großeltern sehr gut gekannt habe, da sie im Krieg das Dorf nicht verlassen hatten. Er kannte auch meine Vettern und Cousinsen ganz genau, sogar noch mit ihren Namen. Und mit dem Jüngsten sei er in die gleiche Schulklasse gegangen. - Erst 1970, so erzählte er, sei er aus Ostpreußen nach Fürstfeldbruck, in der Nähe von München, ausgesiedelt und komme nun seit 15 Jahren, seitdem er Rentner sei, jedes Jahr im Mai und im September nach Groß-Bössau, um ehrenamtlich die Kirche zu renovieren. Das war eine Überraschung für ihn und ganz beson-

ders für uns. Er schloss uns die Kirche auf und zeigte und erklärte uns alles. Neben Marienwerder war dies der anrührendste Augenblick dieser Reise.

Sehr ergreifend und eindrucksvoll war der Besuch der Marien-Wallfahrtsstätte in Dietrichswalde mit den großen Pilgerscharen - Kleinkinder, Jugendliche, Familien und alte Leute.

Das Herz ging mir auf beim Erleben der wunderschönen Landschaft mit ihren Wäldern, unzähligen Seen, Feldern und Alleen.

Ich muss sagen, ich wurde damals in einem sehr schönen Landstrich Deutschlands geboren und kann heute die Wehmut und das Schwärmen meiner Eltern noch besser verstehen. Ich habe das Land in diesen Tagen noch viel mehr lieben gelernt, und mein Mann ist davon so sehr angesteckt, dass wir sagen: „Wenn wir gesund bleiben, werden wir im nächsten Jahr wieder dabei sein.“

## Besuch in Wormditt

# Auf alten Spuren

Von Anne Fink

Es ist Mittwoch-Nachmittag. Morgen folgt der Tag zur freien Verfügung. Wir sind endlich am Ziel in Wormditt, jetzt Orneta, der Heimatstadt meines Vaters Gerhard Fink, angelangt. Er musste die Stadt im Winter 1945 im Alter von 10 Jahren mit Mutter Ida und Schwester Ulla, auf der Flucht vor der näher rückenden Front, verlassen.

In der Nähe des Andreasbergs verlassen wir den Bus, während die anderen Pilger das nächste Ziel ansteuern. Gleich kommen meinem Vater die ersten Erinnerungen. Dort war früher ein Sanatorium und Ende des 2. Weltkriegs ist hier ein Flugzeug abgestürzt. Von weitem sieht man die gotische Backsteinkirche im Zentrum.

Wir gehen zur Brücke, die uns über die Drewenz führt, in der mein Vater mit 5 Jahren beim Spielen fast ertrunken wäre, aber an einer anderen Stelle. Ein Passant, der seinen neuen Holzreif mit dem Fuß rausangeln wollte, hat ihn gerettet.

Es ist aufregend, sich nun in den Straßen zu bewegen, in denen mein Vater als Kind gespielt hat, zum Beispiel unter den schönen Laubengängen der Häuser am Marktplatz. Am interessanten Rathaus vorbei, auch in Backsteingotik, an das sich links und rechts Wohnhäuser schmiegen, suchen wir den Blumenladen, den mein Vater bei seinem letzten Besuch gesehen hat. Tatsächlich, er ist noch da. Der nette Pole bindet uns mit viel Sorgfalt einen herrlichen Strauß und wir begeben uns zum Kloster der St. Katharinen-Schwester in der Nähe der Kirche.

Ein altmodisches Glöckchen am Eingang ruft eine Ordensschwester herbei und die Schwester Oberin begrüßt uns und zeigt die Räume, die für Gäste bereitstehen. Eine halbe Stunde später gibt es Abendessen. Wir speisen wie Fürsten im Salon, und am Ende der Mahlzeit besucht uns noch mal Schwester Claudia, die Oberin, die gut deutsch spricht, wie einige andere Schwestern auch. Sie selbst hat schon in Rom in einem Pilgerheim gearbeitet. Für den nächsten Tag managt sie für uns eine Fahrt zu zwei in der Nähe gelegenen Gütern.

Mit einem Abendspaziergang durch Wormditt schließen wir den ereignisreichen Tag ab. Es geht an der Johanniskirche vorbei, an dem Haus dahinter, wo mein Vater Kommunion-Unterricht erhielt, dann weiter zur Schule und bis zu der Mauer, wo einst eine Synagoge stand. Eine Gedenktafel gibt es nicht.

Dann erreichen wir die Stelle, an der das Haus von Schneidermeister Böhm stand, in dessen Haus am Mühlendamm 12 auch die Familie Albert Fink wohnte. Wenn mein Vater die Miete vorbeibrachte, gab es immer ein Bonbon. Gegenüber steht jetzt ein Kirchlein. Früher war da noch eine große Mühle. Ein Hang lud im Winter zu Schlittenfahrten ein. Die Schleuse in der Drewenz gibt es nicht mehr. Früher war die Brücke aus Holz. Am anderen Ufer steht noch das alte Hospital. Wir besuchen den Friedhof und gehen zurück durch die Stadt bis zum Lindwurm-Denkmal, dem Stadtwappentier, und wieder ins Kloster.



Wormditt, St. Johannes d. Täufer. Lithographie von Ferdinand von Quast. Faksimile-Druck, Archiv HVE.

Die Nacht verbringen wir angenehm ruhig. Mein Vater schläft nach 67 Jahren wieder eine Nacht in der alten Heimat. Um 6 Uhr klingelt ein Glöckchen und um halb sieben kräht der Hahn. Nach dem reichhaltigen Frühstück mit viel zu viel Rührei von hauseigenen Hühnern warten zwei Pfarrer im Ruhestand auf uns. Der Chauffeur spricht polnisch, und Pfr. Josef Hajduk zu unserem Glück auch deutsch. Er ist des öfteren Gastpater in Deutschland, in Bissendorf.

Wir besuchen das Gut Tüngen. Hier kommt mein Großvater her, der 1942 gefallen ist. Ein eifriger Dorfbewohner schließt die kleine Kirche auf und zeigt uns das märchenhafte, restaurierte Schloss mit weitläufiger Parkanlage. Wir fahren weiter zum Gut Podangen. Es ist ebenso schön anzusehen: mit Weiler, Schloss und Stallungen. Beide Güter würden jetzt der deutschen Firma HIPPO gehören.

Auf dem Weg zu einem Friedhof mit Gedenkplatte an den Fürst von Kahnitz, 1916 in Persien gefallen, sehen wir eine Schafferde von etwa 300 Tieren, meint Josef Hajduk. Großvater, Urgroßvater und ein On-

kel mütterlicherseits waren hier auch Schäfermeister. Ein Pfiff des Schäfers und die Herde setzt sich in Bewegung, angetrieben vom Hirtenhund. Ein herrliches Schauspiel.

Nach dem köstlichsten Mittagessen seit Omars Zeiten im Katharinen-Kloster zeigt uns Josef H. die Johanniskirche von innen. Maximilian Kolbes Porträt hängt hier. Josef H. hatte den Arbeiter persönlich kennengelernt, für den sich M. Kolbe im KZ Auschwitz geopfert hat. Vor der Kirche ist eine Gedenktafel an einen Priester angebracht, der vom Geheimdienst im Kommunismus ermordet wurde.

Zum krönenden Abschluss unseres Besuchs trinken wir mit Josef H. in seinem Zuhause im Kloster einen Kaffee und blättern im Fotoalbum zu seinem 50-jährigen Priesterjubiläum.

Wir verabschieden uns von Wormditt und steigen um 17 Uhr in den Bus, der uns für 10 Zloty (2,50 €) in einer Stunde nach Allenstein bringt, wo wir uns unserer Pilgergruppe im Hotel Warminski anschließen. Herzlichen Dank allen, die sich so liebevoll um uns bemüht haben.



Selige Regina Protmann – 400. Todestag

## Regina erzählt ihre Lebensgeschichte

**Von Schwester M. Ludgera Stolze**

Vor 400 Jahren, am 18. 1. 1613, ist Regina Protmann gestorben. In der Sommer-Ausgabe der Ermlandbriefe 2012 durfte ich Ihnen das Leben unserer Gründerin vorstellen. Heute möchte ich Mutter Regina selbst zu Worte kommen lassen. Dazu verwende ich Texte von Sr. M. Berenice Ziviani, die sie zusammengestellt hat unter dem Titel: Regina erzählt ihre Lebensgeschichte.

Mutter Regina erzählt:

### Meine Familie

Ich hatte eine beneidenswerte Kindheit und wusste nicht, was Not heißt.

M. Tingel, mein Großvater, war Präfekt von Braunsberg und Bartel Protmann, mein Onkel, war einer der vierzehn Stadträte. Mein Vater, Peter Protmann, war ein gebildeter, rechtschaffener und fleißiger Kaufmann.

Abends versammelte Vater uns um das Kaminfeuer und erzählte uns die neuesten Nachrichten, die Geschichte unseres Landes, Auszüge aus der Heiligen Schrift oder dem Leben der Heiligen. Das Leben der heiligen Katharina, der Patronin unserer Stadt, begeisterte mich besonders. Die junge und schöne, gelehrte und mutige Prinzessin schützte die Verfolgten vor dem Kaiser. Wegen ihres Glaubens an Jesus Christus wurde sie umgebracht.

Wir hatten auch religiöse Auseinandersetzungen zu bestehen. Meine Familie beteiligte sich aktiv am öffentlichen Leben der Stadt.

Meine Mutter, die ebenfalls Regina hieß, kam gern und oft den Armen zu Hilfe. Ich liebte schöne Kleider, rauschende Feste und bildete mir ein, aller Liebling zu sein.

Ich genoss die bewundernden Blicke meiner Verehrer und wusste um meine Wirkung auf andere.

### Die Umkehr

Ich habe mich von Jesus Christus faszinieren lassen. Er erfüllte mich mit seiner Gnade. Seine Liebe entflammte mich so sehr, dass ich von Festen, Kleidern und Vergnügungen nichts mehr wissen wollte. Ich versenkte mich an Gott und wählte Christus zu meinem Freund .... und zwar für immer. Die Bindungen an ihn sind fester als die einer Verlobung.

Und ich schrieb ein Gebet auf, das mir am liebsten war:

*O mein Herr und Gott, durchbohre mein sündiges Herz mit dem brennenden Pfeil deiner überaus großen Liebe, damit mich keine Kreatur belustige, sondern nur du allein, o mein Herr und mein Gott! Gib mir solch eine Liebe, dass ich ganz verbrenne und in dich zerfließe! O mein liebster Je-*

*sus, wohne allein in meinem Herzen und nimm mich in dein Herz auf, damit ich dir allein gefallen möge ewiglich! Ach, du mein süßer Jesus, wann werde ich dich vollkommen lieben?*

*O Herr Jesus, meiner Seele Süßigkeit und meines Herzens Bräutigam, ach, dass ich doch mich und die ganze Welt verachten könnte, aus lauter Liebe zu dir!*

*Ach, wenn doch meine Seele vor Liebe zu dir wie Wachs vor der Sonne zerschmelzen und sich gänzlich mit dir, o Herr mein Gott, vereinigen könnte!*

### Ein neues Leben

Ich beschloss, von zuhause wegzugehen und zu einer Witwe zu ziehen. Zwei gleichgesinnte Freundinnen kamen mit mir.

Für meine Familie, meine Freunde und Bekannten war das ein Skandal. Sie verstanden nichts.

Wir lebten einfach, beteten viel, taten Buße, studierten die Heilige Schrift und hörten auf das Wort Gottes. Damals war ich neunzehn Jahre alt. Meine Eltern kamen zu mir und wollten mich umstimmen. Darum beschloss ich, in ein altes Haus in der Kirchgasse umzuziehen.

Wir lebten wie Jesus in der Grotte von Bethlehem, ganz arm. Es fehlte uns oft das Notwendigste. Ein Fass diente uns lange Zeit als Tisch. Wir hatten Hunger und litten unter der Kälte. Manchmal fühlten wir uns von allen verlassen.

Trotzdem war eine große Freude in uns. Nur bei Gott suchten wir Geborgenheit und Hilfe. Durch Nachtanbetung, Fasten und Disziplin lernten wir, von uns abzusehen und auf Jesus zu schauen. Wir gewöhnten uns daran, uns sehr schlicht und einfach zu ernähren und anzuziehen.

Wir taten dies alles aus Liebe zu Jesus Christus, der, obwohl er Gott war, sich nicht in den Mittelpunkt stellte, sondern diente.

„Den Menschen gleich, erniedrigte er sich selbst, ward gehorsam bis zum Tod, ja bis zum Tod am Kreuz!“ (Phil. 2,7-8)

### Eine absolute Neuheit

Andere junge Mädchen kamen und schlossen sich uns an. Ich sprach mit ihnen über meine Erfahrungen mit Gott und weihte sie nach und nach in die Vertrautheit des Lebens mit ihm ein.

Unsere Einigkeit und gegenseitige Liebe nahmen zu. Wir waren ein Herz und eine Seele. (Apg. 4,32) Wir teilten alles miteinander: Haus, Schlafraum, Tisch, Speise und Trank, wir trugen die gleichen Kleider. Gemeinsam standen wir auf, gingen zusammen in die Kirche, beteten, arbeiteten und lerneten gemeinsam.

Niemals waren wir ohne Arbeit. Alle Aufgaben waren uns recht. Wir webten und halfen den Notleidenden. Krieg und Pest hatten zahlreiche Waisen, Bedürftige und Kranke hinterlassen. Um die kümmernten wir uns. Für die Kranken kochten wir Tee, für die Hungrigen Suppe. Wir pflegten die Bettlägerigen und teilten das Wenige, was wir besaßen mit den Allerärmsten. Mit großem Eifer sorgten wir für die Gotteshäuser und nähten Gewänder für den Gottesdienst.

Es gab wohl Nonnen, die in Abgeschiedenheit lebten, und Frauen und Witwen, die Mildtätigkeit übten; es gab jedoch keine weibliche Gemeinschaft wie die unsrige:

Junge Frauen hatten gelobt, in Armut, Ehelosigkeit und Gehorsam zu leben und für den Nächsten da zu sein. Bei Tag und bei Nacht boten sie den anderen, so wie es nötig war, ihre Hilfe an.

Dies war das Novum, das wir in die Kirche einbrachten. Wir führten als Frauen gleichzeitig ein aktives und ein kontemplatives Klosterleben. Unsere Gemeinschaft gedieh zur Ehre Gottes und zum Wohle der Menschen durch die Kraft des Heiligen Geistes, durch die Stärkung der heiligen Kommunion, durch das Gebet und das Wort des Herrn.

### Der Name

Wir brauchten einen Namen. Darum beschloss ich, uns „Gesellschaft der heiligen Katharina“ zu nennen.

Seit 1571 lebten wir in Gemeinschaft. Nach zwölf Jahren der Probe und der Erfahrung genehmigte unser Bischof Martin Kromer am 18. März 1583 die ersten Regeln unserer Klostersgemeinschaft mit dem Siegel des Bistums Ermland. Die Anerkennung erfolgte in Verbindung mit einer kirchlichen Feier, die der Bischof leitete und in deren Verlauf wir unsere drei Gelübde der Armut, der Keuschheit und des Gehorsams offiziell erneuerten.

Ich habe mir so meine Gedanken gemacht: Man bezeichnet mich als die Mutter und Gründerin der Gesellschaft der heiligen Katharina. Ich bekleide ein Amt, wofür ich dem Herrn gegenüber Rechenschaft ablegen muss. Ich muss auf mich aufpassen. Ich bat Gott darum, mir die dazu notwendige Weisheit zu schenken. Ich habe meinen Vorsatz erneuert, den schmalen Weg der Heiligkeit zu begehen und mich in allen Tugenden zu üben. Ich habe mir die Worte des heiligen Paulus angeeignet: „Ich bezwinge meinen Leib und zähme ihn.“ (1 Kor. 9, 27)

Die Aufgabe, die Gott mir anvertraut hatte, erfüllte ich allein mit den Mitteln des Gebets, des Fastens, der

Disziplin und der Arbeit. Ich warf mich meinem Herrn zu Füßen, als läge die Last der Verantwortung für alle Kinder Gottes allein auf mir. Mit meinen Mitschwestern betete ich für die Kirche und alle Anliegen der Christenheit und des Volkes.

Je tiefer ich mich in das Gebet versenkte, desto inniger fühlte ich mich mit Gott verbunden und von ihm angezogen. Ich bemühte mich, Jesus Christus, meinem Herrn und Meister, nachzufolgen. Alles, was ich meine Mitschwestern lehrte, habe ich von ihm erhalten. In der Schule des Herrn lernte ich die Bedeutung des Leidens und dass „denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen“. (Röm. 8,28)

### Neue Horizonte

Der Schulunterricht war den Reichen vorbehalten. Die Kinder der armen Leute begannen schon als kleine Kinder zu arbeiten und wuchsen ohne Unterricht auf. So beschlossen wir, in unseren Konvent Kinder aufzunehmen, um ihnen eine ordentliche und solide Erziehung zu geben.

Wir gründeten eine Schule. Darin lernten die Kinder den Glauben an Gott und nach seinem Willen zu leben, aber auch das Schreiben und das Lesen und viele andere Dinge, die für das Leben nützlich sind. Für die damalige Zeit war eine Mädchenschule eine absolute Neuheit. Andere Städte meldeten sich und baten auch um Schwestern. So gründeten wir weitere Konvente und Schulen.

Die Anzahl der Schwestern stieg zusehends. Unser Haus wurde viel zu klein. Wir bekamen zwar Spenden vom Bistum und den Städten, trotzdem hatten wir Mühe, unsere Neubauten zu vollenden. Da kam eines Tages eine Dame zu uns und sagte: „Ich sehe wohl, dass Sie besorgt sind“ und sie legte mir ein paar hundert Mark auf den Tisch. Sie verlangte eine Quittung und wollte das Geld in sieben Jahren zurück haben. Ich bat sie, einen Augenblick zu warten und ging, um ihr eine Erfrischung zu besorgen. Bei meiner Rückkehr war die Dame verschwunden, und das Geld lag auf dem Tisch. Bis heute haben wir nie mehr etwas von ihr gehört.

### Zum Schutze des Nächsten

Mit Höflichkeit, Liebenswürdigkeit, Bescheidenheit, Verständnis, Selbstlosigkeit und Ausdauer erreichte ich von den Behörden, dass sie uns unterstützten, um den Bedürftigen, den Armen, Freunden und Verwandten helfen und beistehen zu können.

Ich fürchtete niemanden, weder geistliche noch weltliche Persönlichkeiten, weder Adelige noch Bürger. Ich schrieb ihnen Briefe, worin ich den Sachverhalt klipp und klar schilderte. Gott hat ihnen ihre Äm-

(Fortsetzung nächste Seite)

## Reginas Leben

(Fortsetzung von Vorseite)

ter verliehen, damit sie dem Volk und der Christenheit dienen. Ich tat, was ich konnte, und alle, die dazu in der Lage waren, halfen uns.

Das Gefühl der Solidarität übertrug sich auf die anderen angesichts der allgemeinen großen Not.

### Gott erzieht uns

Ich vertraute mich dem Herrn vollkommen an. Niemals beklagte ich mich. Wenn ich erfuhr, dass jemand schlecht über mich sprach, betete ich für diesen Menschen. Schicksalsschläge können auch Beweise für die Liebe Gottes sein, der die Menschen auf diese Weise erzieht, belehrt, züchtigt und anregt!

Es ist eine Freude, Dienerin Jesu in seinen Menschen zu sein. In jedem Kranken sah ich Christus. Oft küsste ich die Wunden meiner Patienten, nachdem ich sie gewaschen hatte. Die Liebe Gottes trieb mich zu den Allerärmsten. Um ihnen zu helfen, gab ich auch von meinen eigenen Kleidern.

Oft wandte ich mich an Gott mit folgendem Gebet: Allerliebster Jesus, bewahre mich in deiner Gnade, damit ich dich nie verlasse und niemals kränke, indem ich mich dem Laster und der Sünde hingebe. Lass mich, deine bescheidene Dienerin, nicht verkümmern und sterben. Gib mir armem Geschöpf die Brösel, die von deinem Tisch herunterfallen. Ich bin deiner großen Gnade nicht würdig, lass mich dich für immer lieben, ehren und lobpreisen.

### Eine hingebungsvolle geistliche Begleiterin

Das Feuer der göttlichen Liebe brannte in meinem Herzen. Die Gesellschaft Sankt Katharina wird zur Ehre Gottes weiterbestehen. Die jungen Mädchen, die kommen und sich Gott weihen, werden mein Werk in der großen kirchlichen Familie fortführen. Mit allen meinen

Kräften half ich jeder einzelnen, in der Liebe heranzuwachsen. Oft war ich unterwegs, um sie in ihren Klöstern zu besuchen. Damals gab es weder Auto noch Flugzeug. Ich trotzte Wind und Wetter. Vor nichts schreckte ich zurück. Ich ermunterte meine Mitschwester, gab ihnen Belehrungen und motivierte sie in ihrem Streben nach Heiligkeit.

Ich pflegte ihnen zu sagen: „Liebe Kinder, wer bis zu seinem Lebensende in seiner Berufung ausharren will, der muss jeden Tag eine gute Tat vollbringen und für jedermann ein gutes Wort haben. Dazu bedarf es jedoch großer Anstrengungen. Die unnötigen Sorgen muss man vergessen, man muss in seinem Herzen den Frieden bewahren und alle Begebenheiten und menschlichen Schwächen mit Geduld ertragen. Man muss die Feigheit verbannen, alles Gerede vermeiden und die Sünde hassen. Sonst nützen die guten Vorsätze nichts und ihr werdet euch nie bessern.“

Ich empfahl ihnen auch, sich einem Beichtvater anzuvertrauen, damit er ihnen helfe, auf den stürmischen Wogen dieser Welt zu wandeln und sich nicht von Wind und Wellen, d.h. von schlechten Eingebungen und Versuchungen, fortreißen zu lassen. Um den Versuchungen zu widerstehen muss man bescheiden und demütig sein und auch beten.

### Unsere Kraft und unsere Speise

In meinem Elternhaus lernte ich von frühester Kindheit an, die Eucharistie zu lieben.

Als ich mich jedoch dem „Licht der Gnade“ zuwandte, gab mir Gott die Unendlichkeit seiner Liebe zu verstehen. Gott hat sich für uns hingegeben und in Brot verwandelt, um uns zu speisen. Er ist lebendig! Hier in diesem Tabernakel! Diese Vorstellung wuchs in mir so sehr, dass ich behaupten konnte, den ganzen Tag mit Jesus, dem Bräutigam meines Herzens,

zu verbringen. Seine Anliegen waren die meinen. So oft wie möglich verweilte ich von Angesicht zu Angesicht mit ihm in der Eucharistie. Ich vertraute ihm all meine Probleme an. Sonntags konnte ich mich ihm im Alterssakrament noch mehr hingeben. Den ganzen Vormittag verbrachte ich in der Kirche und schöpfte in ihm die Weisheit, die er mir unmittelbar einflößte und die ich auch den Predigten und Gottesdiensten entnahm. Meine Andacht und mein Herz gehörten der Kirche. Gemeinsam mit meinen Mitschwester schmückte ich die Kirche für den Gottesdienst und die Eucharistiefeier.

Waren Land und Christenheit in Gefahr und wurden von Unheil bedroht, so verweilten wir in der Gegenwart des Herrn und beteten bis zu vierzig Stunden lang um Vergebung und Erbarmen. Wie Jesus Christus standen wir mit ihm vermittelnd zwischen Volk und göttlicher Gerechtigkeit.

Die Eucharistie verstärkte unsere Einigkeit und unsere Nächstenliebe. Sie stützte uns auf unserem Weg mit unseren Brüdern und Schwestern, mit Gott und für Gott.

### Der Herzenswunsch

Mich hungerte und dürstete nach Gott, meinem Schöpfer. Die Jahre meines Lebens zogen glücklich vorüber. Ich bereitete mich auf das Ende meines Lebens vor und hielt es für angebracht, meinen Mitschwester aller Zeiten mein Testament als Ausdruck meines Herzenswunsches zu hinterlassen:

„Euch meinen lieben Mitschwester hinterlasse ich eine bescheidene Botschaft:

Seid stets vor Gott, dem Vater Jesu Christi, und allen Menschen einfach und würdig in tiefer Bescheidenheit. Beweist pflichtbewussten Gehorsam und wahre Nächstenliebe.

Versucht, nicht nur die gefährlichen Leidenschaften zu zügeln,

sondern auch die trügerischen kleinen Versuchungen, die dem christlichen Leben schaden, wie z. B. eitles Gerede, Argwohn gegenüber euren Mitbrüdern und Mitschwester, Gleichgültigkeit und oberflächliches Benehmen. Bemüht euch, in Frieden und Nächstenliebe in der Gemeinschaft und mit den Menschen zu leben. So wird euch Gottes Segen für immer gewiss sein“.

Ich unternahm eine letzte Reise und stattete allen Konventen einen Besuch ab. Es war der Abschied. Ich verspürte das Schwinden meiner Kräfte.

Nach meiner Rückkehr nach Braunsberg hütete ich acht Wochen lang das Bett. Mein Leben lang fügte ich mich dem Willen Gottes. Mein Wahlspruch war immer: Wie Gott will! Mein Herz und meine Seele waren dem Herrn zugewandt. Ich war fast 61 Jahre alt.

Für meine letzte Reise in das Reich des Lichtes ließ der Herr den Zähler rückwärts laufen: 7 - 6 - 5 - 4 - 3 - 2 - 1 - 18. Januar 1613! Ich darf zum Herrn gehen!

### Schlusswort

Um nach mehr als 400 Jahren diese Stimme noch zu vernehmen, muss man sich in dieses Zeit und Raum überschreitende Geheimnis des Lebens von Mutter Regina einstimmen. Es ist die Kraft des göttlichen Geistes, des ewig Gegenwärtigen, der in ihr und auch in uns wohnt.

Regina Protmann zeigt die Dynamik ihres Lebens. Sie spricht vor allem mit großem Einfühlungsvermögen zu jedem einzelnen, der in seinem Herzen den Wunsch hegt, sein Leben Gott zur Verfügung zu stellen. Sie spricht zu jedem, der davon überzeugt ist, dass Gott einen Liebesplan hat, den er nur verwirklichen kann, wenn er auf die Mithilfe von im Glauben, in der Gerechtigkeit und Mitmenschlichkeit engagierten Menschen zählen kann!

# Marienfrömmigkeit als zentrales Verbindungsmoment zwischen Religiosität, Nation und Gesellschaft

Unter diesem Rahmenthema veranstaltet der Historische Verein für Ermland eine **Wissenschaftliche Tagung am 22./23. Juni 2013** im Zentrum für Historische Forschung der Polnischen Akademie der Wissenschaften 13156 Berlin-Pankow, Majakowskiring 47. - **Gäste sind herzlich willkommen.**

### Programm

(Änderungen vorbehalten)

#### Samstag, 22. Juni 2013

14.30 Swetlana Fink (Gießen)  
*Die Marienerscheinungen in Dietrichswalde und Margpinen im Vergleich*

15.15 Krzysztof Murawski M. A. (Gdańsk/Danzig – angefragt)  
*Das Marienheiligtum in Laki Bratianskie im Löbauer Land*  
16.00 Kaffeepause  
16.30 Dr. Barbara Sapala (Toruń/Thorn)  
*Orte der Marienverehrung im Ermland und deren Darstellung im „Ermländischen Hauskalender“*  
18.00 Abendessen  
20.00 Lichtbildervortrag  
Dr. Marek Jodkowski (Olsztyn/Allenstein)  
*Das Marienheiligtum in Dietrichswalde*

#### Sonntag, 23. Juni 2013

Gelegenheit zum Gottesdienst  
9.30 Prof. Dr. Hans-Jürgen Bömelburg (Gießen)  
*Die Mariavitenbewegung in Polen*  
10.30 Kaffeepause  
11.00 Mitgliederversammlung (nach besonderer Einladung)  
12.00 Ende der Tagung

Übernachtungsmöglichkeit in der Nähe des Tagungshauses: Hotel Solitaire, Hermann-Hesse-Str. 64, 13156 Berlin-Pankow, Tel. 030-916010 (Preisnachlass für Gäste, die im Zentrum für Historische

Forschung Veranstaltungen besuchen - bitte bei der Buchung vermerken).

Anfahrt zur Tagungsstätte vom Hauptbahnhof: S-Bahn S7, S75, S9 bis Friedrichstraße, von dort S2 (Richtung: Bernau oder Buch) bis S-Bahn-Haltestelle Pankow, weiter mit Straßenbahn M1 (Richtung: Niederschönhausen/Rosenthal Nord bis zu der Haltestelle Bürgerpark.

Anmeldungen bis spätestens 15. Mai 2013 erbeten an:

**Dr. Ursula Fox,**  
**Am Glockenbusch 11,**  
**33106 Paderborn,**  
**E-Mail: u.u.fox@web.de**





# Gemeinschaft Junges Ermland

## Pfingsten 2013

### Kontakte

#### Arbeitsstelle:

Ermlandweg 22, 48159 Münster  
Telefon: 02 51 / 21 14 77  
Telefax: 02 51 / 26 05 17 (nur Fax)  
Internet: www.junges-ermland.de

#### Geistlicher Beirat:

Thorsten Neudenberger  
Parkstrasse 2A, 59192 Bergkamen  
Telefon: 0 23 07 - 98 32 115  
thorsten.neudenberger@web.de

#### Bundessprecherin:

Hanna-Lena Fork  
J.-Kindshoven-Str. 5, 96052 Bamberg  
bundessprecher@junges-ermland.de

#### Bundessprecher:

Johannes Behrendt  
Siegfriedstr. 63, 38106 Braunschweig  
bundessprecher@junges-ermland.de

## Gottes Geist – für uns

Liebe Ermis!

Jedes Jahr feiern wir gemeinsam am fünfzigsten Tag nach Ostern Pfingsten, das Fest des Heiligen Geistes. Und jedes Jahr dürfen wir unseren Glauben, unsere Hoffnung und unsere Zuversicht feiern, dass gerade dieser Heilige Geist jedem und jeder von uns zugesagt und geschenkt worden ist: Ganz ausdrücklich im Sakrament des Heiligen Geistes, unserer Firmung.

„N., sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist!“

So hat es uns der firmende Bischof zugerufen, unseren Namen genannt, unsere Stirn mit dem heiligen Öl des Chrisams gesalbt und uns die Hand aufgelegt. Dankbar wissen wir: Auch Gott ruft uns beim Namen, denn er kennt uns und er interessiert sich für uns und für unser Leben. Wir sind ihm nicht egal. Wo wir sitzen oder stehen oder gehen, Gott weiß um uns, wie es der Psalmist singt. Auch Gott salbt uns, und das heißt Gott pflegt uns mit kostbarer Salbe und kostbarer Medizin. Denn er schlägt keine Wunden, er versorgt und er heilt unsere Wunden, selbst die unserer Sünden und unserer Schuld, die wir uns möglicherweise selbst zugefügt haben können. Gott setzt alles daran, dass unser Leben gut wird und gelingt. Und deswegen hält auch

Gott über uns schützend, segnend und bergend seine Hände: Wir sind geschützt und beschirmt in seinem großen Segen. So können wir zuversichtlich, vertrauensvoll, selbstständig und mutig unsere Wege auf den Straßen unseres Lebens gehen. Denn an unserer Seite ist der, der es gut mit uns meint. Wir dürfen uns auch weiterhin herauswagen, an den Rand, so wie es uns der Heilige Vater Papst Franziskus immer wieder vorlebt und nahelegt: Geht hinaus, geht in die Welt und geht an den Rand, um Gottes Barmherzigkeit und Liebe zu bezeugen.

Liebe Ermis, dieser Glaube an das gute Wirken des heiligen und heilenden Geistes Gottes tröstet mich in diesen sehr unruhigen, schwierigen und schweren Tagen und Wochen, in denen unser jahrzehntelanger persönlicher Einsatz für die Verständigung und Versöhnung, für ein friedliches Miteinander in Europa nicht gesehen und nivelliert wird. Dieser Glaube an das gute Wirken des heiligen und heilenden Geistes Gottes tröstet mich in diesen wirklichen Tagen, in denen erneut Vertreibung droht. Und dieser Glaube ermutigt: „Wir werden nicht untergehen!“

Von Herzen wünsche ich uns gnadenreiche Pfingsten!

**Thorsten Neudenberger**

## Vorstand der Gemeinschaft Junges Ermland

**Hanna-Lena Fork** (Bamberg),  
Bundessprecherin

**Johannes Behrendt** (Braunschweig), Bundessprecher

**Lisa-Marie Fork** (Bergkamen)

**Barbara Teschner** (Nidderau)

**Mario Mielenhausen** (Köln)

**Katharina Sklorz** (Duisburg)

**Gabriel Teschner** (Darmstadt)

**Thorsten Neudenberger**,  
KR Pastor (Bergkamen-Rünthe)



**Ostergruß aus Freckenhorst**

*Uns gibt's auch im Internet:*  
**www.junges-ermland.de**

## Hinweise zu unseren Tagungen

Die Gemeinschaft Junges Ermland veranstaltet im Lauf eines Jahres etliche Tagungen. Damit nicht nur der Ablauf einer Tagung harmonisch ist, sondern auch die organisatorischen Dinge möglichst problemlos zu bewältigen sind, bitten wir, folgende Punkte unbedingt zu beachten:

- Das **Mindestalter** für die Teilnahme an den Tagungen beträgt 16 Jahre.
- Die **Anmeldung** ist schriftlich und mit vollständiger Adresse an die angegebenen Stellen zu richten. Sie ist verbindlich.
- Sollte eine **Abmeldung** nötig werden, so ist diese ebenfalls schriftlich und sofort einzureichen, um anderen noch die Möglichkeit zu geben, zu einer Tagung zu kommen. Wer sich nicht abmeldet, muss entstehende Ausfallkosten selbst tragen.
- Bei den Tagungen der GJE handelt es sich um **staatsbürgerliche Bildungsseminare**, die auch als solche über den Bundesjugendplan bezuschusst wer-

den. Voraussetzungen für die Bezuschussung sind das Alter der Teilnehmer (16 bis 25 Jahre) sowie die Teilnahme an den Bildungsveranstaltungen.

- **Fahrtkostenerstattung** ist nur dann möglich, wenn die kostengünstigste Fahrkarte (Deutsche Bahn 2. Klasse) oder eine Fahrpreisauskunft der Deutschen Bahn (für Autofahrer) vorliegt. Die Fahrpreisauskunft muss außerdem die genaue Bahnkilometerzahl vom Wohnort zum Tagungsort enthalten.
- Die Kosten für **Unterkunft und Verpflegung** richten sich nach dem Tagessatz des Hauses, in dem die Tagung stattfindet, vermindert um den Zuschuss, den wir beantragen.
- Wer in schwieriger wirtschaftlicher Lage ist, darf mit **Ermäßigung der Kosten** rechnen, ebenso wer arbeitslos ist, wenn er eine Ermäßigung rechtzeitig vor Beginn der Tagung schriftlich beantragt.

**Einsendeschluss:**  
**30. Juli 2013**

**Beiträge für die GJE-Beilage bitte an**

**Lisa Kluth**, Petersberg 3, 54426 Malborn (oder)  
**Joanna Kamińska**, ul. Pszenna 41, PL 10-832 Olsztyn

E-Mail: [ermlandbriefe@junges-ermland.de](mailto:ermlandbriefe@junges-ermland.de)

## Unser Bundessprecherpaar stellt sich vor...

**Johannes Behrendt**  
(Utop, Häschen, Joheinz)

Siegfriedstr. 63  
38106 Braunschweig

22 Jahre

47

Ostern 2006

2012

Ich studiere Wirtschaftsingenieurwesen-Maschinenbau.

Mein Opa Heinz Behrendt stammt aus Wangst/Lautern im Kr. Rößel. Mein Onkel Karsten Behrendt und meine Mutter Kerstin Behrendt waren im Führungskreis der GJE aktiv. Meine Mutter ist heute noch in der Ermländervertretung aktiv. Auch ich feiere schon mein ganzes Leben Ostern in der Ermlandfamilie.

Hanna-Lena und ich kennen uns schon, seit wir Kinder sind, aus Helle und können uns ergänzen und unterstützen.

Wir werden in diesem Jahr versuchen, viele neue Teilnehmer sowohl von deutscher als auch von polnischer Seite zu werben!

Ich werde in diesem Jahr, auch als GJE-Kontakt zur Allensteiner Gruppe, mindestens 3 Mal nach Allenstein fahren und außerdem am Tandem im Sommer teilnehmen. Zurzeit lerne ich auch polnisch.

Name:

Adresse:

Alter:

Schuhgröße

Im Führungskreis seit:

Im Vorstand seit:

Derzeitige Tätigkeit:

Ermländer  
familiär motiviert?:

**Hanna-Lena Fork**  
(Hanna)

Josef-Kindshoven-Str.5,  
96052 Bamberg

21 Jahre

39

2008

2012

Ich studiere Germanistik und Katholische Theologie

Ich feiere schon mein ganzes Leben lang Ostern mit der Ermlandfamilie und ich kann es mir gar nicht mehr ohne Ermis vorstellen. Schon meine Eltern, Cornelia und Matthias Fork, waren früher regelmäßig auf Treffen der GJE, deshalb wurde mir das GJE-Feeling quasi schon in die Wiege gelegt.

Ziele für das Jahr 2013: Johannes und ich werden zusammen mit dem neuen Vorstand versuchen, die Arbeit der GJE so erfolgreich weiterzuführen, wie es die Bundessprecher vor uns getan haben. Natürlich ist es uns wichtig möglichst viele neue Teilnehmer zu gewinnen, und natürlich auch möglichst alle alten Gesichter wieder auf unseren Tagungen begrüßen zu dürfen.

Auf ein baldiges Wiedersehen und ein erfolgreiches Jahr 2013!

Unsere Motivation:



## GJE Programm

### Pfingsttagung

Termin: 17. 5. - 19. 5. 2013

Ort: Haltern am See

Thema: Einsatz für persönliche Überzeugungen

Leitung: Tobias Felbeck & Johannes Behrendt

### Marienburg-Tagung

Termin: 21. 6. - 23. 6. 2013

Ort: Bullay an der Mosel

Thema: Logistik

Leitung: Felix Teschner, Martin Seiler & Tobias Raetz

### Kinderprojekt

Termin: 21. 7. - 27. 7. 2013

Ort: Łajs / Leissen, Ermland

Thema: Weltreise

Leitung: Aktion West-Ost

### Sommerjugendbegegnung

Termin: 1. 8. - 11. 8. 2013

Ort: Allenstein

Thema: Reisen

Leitung: Lisa Kluth, Thomas Teschner, Andrzej Czarnecki & Damian Wesolek

### Herbsttagung Germershausen

Termin: 20. 9. - 22. 9. 2013

Thema: Gender - warum Frauen nicht zuhören und Männer nicht einparken können?

Leitung: Katharina Kellmann & Mario Mielenhausen

### Berlin-Tagung

Termin: 22. 11. - 24. 11. 2013

Thema: Besonderheiten von Minderheiten

Leitung: Sarah Roweda & Damian Wesolek

## Auf der Suche nach ...

Herzlich Willkommen auf unserer imaginären Forschungsreise! In den letzten Folgen unserer Serie haben wir nach unserer Identität gesucht, und weil dieses Thema mit dem Gegenstand unserer heutigen Überlegungen streng verbunden ist, können wir nun nichts anderes unternehmen, als zu versuchen, unsere Heimat zu finden. Auf die Plätze, fertig, los!

... Niemand bewegt sich? Klar, das ist kein Wettlauf, aber der gedankenleere Kopf ist auch kein guter Anfang. „Hmm, wo ist meine Heimat..., hmmm..., jaa..., keine Ahnung, vielleicht ist es mein Staat?“, denken wir. Hier entdecken wir unsere ersten Mängel an Wissen. Die Grundlage, von der unser Erfolg abhängig ist, ist einfach zu wissen, was Heimat überhaupt bedeutet. Wenn man nicht weiß, was Heimat ist, kann man seine eigene auch nicht erkennen. Na ja, hier stoßen wir auf weitere Hindernisse, die uns im Weg stehen: also, was ist Heimat?

Lasst uns einfach das Nächstliegende tun. Das tun, was jeder junge Mensch macht, wenn er nicht mehr weiter weiß. - Fragen wir mal den guten alten Onkel Google. Suchergebnis: „Eine einheitliche Definition existiert nicht“. Vielen Dank Google, so hilfreich warst du noch nie. Unentnützig versuchen wir anders herauszufinden, was Heimat ist, und wir übersetzen das Wort in andere Sprachen. Was erzielen wir dadurch? „Heimat is a German word that has no simple English translation“. Super! Bis jetzt wissen wir also, dass Heimat etwas sehr abstraktes ist, schon als Wort sehr außergewöhnlich und wenig mit solchen Wörtern wie „Ojczyzna“ oder „Homeland“ zu tun hat. Wenn man das deutsche Wort Heimat in andere Sprachen übersetzen will, verliert man also einen gewissen Teil von diesem multidimensionalen Begriff. Schritt für Schritt kommen wir zu den Schlussfolgerungen: Heimat ist

mehr, mehr als Heim, mehr als Heimstätte, mehr als Heimatstadt, mehr als Heimatland. Heimat ist ein Ort, wo du dich am besten fühlst, das muss aber kein Raum sein, das können sowohl Menschen als auch Tätigkeiten sein. Das ist das Gefühl, die richtige Person zur richtigen Zeit und am richtigen Platz zu sein. Das ist die Sicherheit und Geborgenheit, einen Ort für sich zu haben, wo man immer zurückkehren kann, auch oder vor allem wenn alles schiefliegt. Das sind solche Erinnerungen, solche Emotionen oder Bilder, die uns Kraft geben, den Alltags-trott zu überwinden. Man kann zahlreiche Heimaten haben, und die enge Verbundenheit gegenüber einer bestimmten Gegend ist bloß ein Anfang, weil hinter dieser stehen: Freundeskreis, Religion, Fahrradfahren, Musik, Familie, Literatur, Malen, ...

... Google hat recht, unsere Definition ist auch nicht vollendet und lässt auch viel unerklärt. Na ja, niemand hat gesagt, dass das ein Kinderspiel sein wird. Ich bin aber si-

cher, dass eure Köpfe schon komplett von Gedanken bemächtigt sind. Man erinnert sich an den Geschmack, Geruch, das Geräusch, den Duft von Mutters Mittagessen auf dem Tisch, die hohen Wolken, die man durch das Zimmerfenster sieht, die Luft, die nach salziger See riecht, nach Autoabgasen oder dem Morgennebel über den herbstlichen Wiesen, die Lieblingsmusik der Eltern, das Gutenachtgebet, das Lachen der Freunde, oder das Aroma der Sonntagsbrötchen.

Jetzt wisst ihr schon alle, was euch so nah am Herzen liegt. Und ich verspreche euch, die Grenzen können sich verschieben, die Staaten können sich teilen und wieder einigen, die Namen können sich ändern, man kann tausendmal den Wohnort wechseln, sich in verschiedenen Sprachen verständigen und sich mit verschiedenen Dingen im Leben beschäftigen, aber das Gefühl, das ihr jetzt habt, bleibt unverändert. Herzlichen Glückwunsch: Ihr habt eure Heimat gefunden!

Joanna Kamińska



## Unsere Jugendbegegnung vor Ostern

Am 22. März 2013 ging es zusammen mit unserer Jugendgruppe „Ermis“ noch einmal ins Ungewisse. Nach vierzehnstündiger Busfahrt sind wir endlich an unserem Zielort angekommen. Es war das ganz kleine Städtchen Leutenberg in Thüringen. Wir kamen ein bisschen früher an als geplant, das bereitete aber keine großen Schwierigkeiten, da der liebe Besitzer uns auf der Stelle die Schlüssel zu den Häusern übergab. So konnten wir schneller auspacken und uns von den Strapazen unserer Reise ausruhen. Gleich danach erreichten den Begegnungsort unsere Mitorganisatorinnen Barbara Teschner und Olivia Block, dank ihnen fand die ganze Jugendbegegnung statt.

Um 16 Uhr eröffnete ein Kennenlernspiel das Programm, um uns gegenseitig kennenzulernen, damit die ganze Begegnung in freundschaftlicher Atmosphäre verlaufen konnte. Noch am selben Abend aßen wir ein selbstgekochtes Abendessen. Außerdem gab es eine Tandem-Übung, bei der man erfahren konnte, welche Erinnerungen aus den verschiedenen Lebensabschnitten unsere neuen Freunde behalten haben. Danach veranstalteten wir, wie das so in unsere Gruppe üblich ist, einen sehr gemütlichen Abend und sangen zusammen beim Gitarrenspiel.

Am nächsten Tag gleich nach dem Frühstück und einem weiteren Kennenlernspiel teilten wir uns in vier Gruppen ein, um ein kleines Brainstorming zum Thema „Theater“ durchzuführen. Da „Das Theater“ im Allgemeinen unser Hauptthema war, schenken wir diesem während diesen Tagen unsere volle Aufmerksamkeit. Jede Gruppe erhielt eine Aufgabe, die sie im Laufe unseres Ausflugs nach Weimar erfüllen musste. Später führen wir zusammen in die nahegelegene Kirche, wo uns am Ende



Die deutsch-polnische Jugendbegegnung vor Ostern beim Besuch des Deutschen Theaters in Weimar. Foto: GJE

der Heiligen Messe der dortige Pfarrer persönlich begrüßt und gesegnet hat. Das war für jeden von uns ein sehr schöner Moment. Nach der Rückkehr erwartete uns schon das Mittagessen.

Der kommende Programmpunkt war ein Spaziergang mit vielen von Barbara Teschner ausgedachten Spielen. Diese Spiele sollten alle Teilnehmer einander näher bringen. Da grade an diesem Tag das Wetter mitspielte, war der Spaziergang sehr angenehm und jeder nahm sehr gerne daran teil. Anschließend beschäftigten wir uns mit dem Tandem-Sprachkurs, der speziell für uns von Patryk Plochcki vorbereitet wurde. Der Sprachkurs lief ausgezeichnet gut: nachdem wir ein paar interessante Worte und Ausdrücke kennengelernt hatten, bereiteten wir in kleinen Gruppen kurze Szenen vor, in denen wir das neue Wissen in Praxis umwandeln konnten. Es war einfach toll!

Nun ist der lang ersehnte Montag gekommen, nach dem Frühstück und der Morgenandacht führen wir

nach Weimar. Wie allen bekannt ist, befindet sich in Weimar das Deutsche Nationaltheater, das dank der Zusammenarbeit mit Johann Wolfgang von Goethe und Friedrich Schiller entstanden ist. Von außen sah das Gebäude nicht sehr groß aus, aber im Inneren konnte man sich schnell verirren. Uns wurde unter anderem die große Bühne gezeigt, wo die Hauptvorstellungen stattfinden. Wir waren aber auch an dem Ort, der die Augen von etlichen Frauen erfreute, also in der Kostümwerkstatt, in der sämtliche Kostüme vorbereitet werden. Dort wurden uns auch Projekte und Entwürfe von Kostümen gezeigt; das war echt ein außergewöhnliches und ausgesprochen interessantes Erlebnis für mich.

Nach der Theaterführung hatten wir Zeit, die vorher angesagte Aufgabe zu lösen. Es hat uns richtig Spaß gemacht. Alles haben wir mit Fotos verewigt, die wir am letzten Abend unseres Aufenthaltes in Leutenberg anschauten.

In Weimar hatten wir auch Freizeit, die wir für kleinere Einkäufe

und Stadtbummel verwendet haben. Nachdem wir zurückgekommen waren, aßen wir zusammen Abendessen und amüsierten uns, indem wir an einem Quiz teilnahmen, das Damian Wesolek sehr amüsant moderiert hat.

Dienstag nach dem Frühstück erwartete uns eine weitere Reise, diesmal nach Erfurt. Dort informierte uns Weihbischof Reinhard Hauke persönlich über den wichtigsten und ältesten Kirchenbau in Erfurt. Danach hatten wir eine interessante Stadtführung. Leider hat uns das Wetter böse Streiche gespielt. Als wir wieder im Haus angekommen waren, haben alle Gruppen zuerst die Aufgaben von Montag erklärt. Sie erzählten uns, welche Situationen und Emotionen sie darstellen mussten, und dann wurden zusammen Fotos angeschaut. Das war sehr lustig. Wir waren sehr überrascht von vielen echt unerwarteten Reaktionen der Passanten. Auch dieser Abend verging - wie jeder bei den Ermis - in freundschaftlicher Atmosphäre.

Nun kam der Mittwoch - Tag des Aufbruchs nach Freckenhorst. Nach dem Frühstück, Packen und Aufräumen haben wir unsere Begegnung reflektiert. In diesem Moment konnte jeder sich frei äußern, was ihm gut gefallen hat und was nicht so gut geklappt hat. Dank diesem Teil des Programm können wir ständig unsere zukünftige Jugendbegegnungen verbessern und attraktiver gestalten.

Um 12 Uhr machten wir uns auf den Weg zu einem weiteren Teil unseres Abenteuers - nämlich Freckenhorst. Diese fünf österlichen Tage haben uns alle näher gebracht und uns für vieles Verschiedene vorbereitet. Ich selbst kann die kommenden Reisen mit den „Ermisi“ und der GJE kaum erwarten. Mit lieben Grüßen und in der Hoffnung auf ein schnelles Wiedersehen.

Barbara Bodnar

## Was Ermis schon wissen – Thematik unserer Ostertagung

Für diese Ostertagung in Freckenhorst hat sich die GJE ein sehr wichtiges Thema ausgesucht: „Das Ermland“. Jeder Teilnehmer kennt seine Familiengeschichte, aber das Wissen über das Land des Opas und der Oma ist nicht besonders groß - zumindest vor der Ostertagung.

Wir haben mit einem Hausspiel begonnen, welches uns an die größten Städte des Ermlands erinnerte. Am ersten Morgen hörten wir zwei Vorträge. Zuerst hielt Dr. Hans-Jürgen Karp ein Referat über die Geschichte des Ermlands vom 13. Jahrhundert bis ins 20. Jahrhundert. Dann stellten uns Hanna Teschner und Andrzej Czarnecki,

zwei Ermis und Teilnehmer an der Ostertagung, eine Präsentation vor. Schwerpunkt dieser Präsentation war das Erläutern der Familiengeschichten vieler Teilnehmer nach dem Krieg. Die Präsentation enthielt außerdem etwas über die Entstehung der Ermlandfamilie und Veränderungen im Ermland nach dem Krieg. Ein wichtiger Teil dieser Präsentation waren Diskussionen mit den Zuhörern.

Am nächsten Tag wurden sechs Arbeitskreise gebildet: 1. Identität; 2. Eine Geschichte - zwei Perspektiven; 3. Marienfrömmigkeit; 4. Das heutige Ermland; 5. Leben unter Flucht und

Vertreibung - wer waren Wolfskinder; 6. Auswirkungen von Flucht und Vertreibung auf die Kinder- und Enkelgeneration. Nach zwei Tagen Arbeit in den Arbeitskreisen haben wir verschiedene Kleingruppen gebildet, in denen sich die Teilnehmer von ihren Arbeitskreisen erzählten. Ziele dieser Kleingruppen waren Zusammenfassungsdiskussionen.

Am Montag erzählte uns unser Gast Konrad Schmidt über seinen Beitrag zur Verzeihung und Versöhnung. Das waren sehr schöne Geschichten aus dem Ermland, Masuren und dem Kaliningrader Gebiet (Nord-Ostpreußen).

Name: Ostertagung  
Ort: Freckenhorst  
Termin: 27. 3. - 2. 4. 2013  
Thema: Das Ermland  
Leitung: Der Vorstand der GJE  
Teilnehmer: 65  
Für FK Charlotte Klein, Bar-  
gewählt: bara Bodnar, Josef  
Schulz und Andrzej  
Czarnecki

Ich denke, dass dieses Thema sehr gut vorbereitet war. Jeder Teilnehmer weiß nun viel mehr über das Ermland, aber auch über sich selbst.

Andrzej Czarnecki



## Woher kommen wir? - Langzeitwirkung einer Ostertagung

Man sollte meinen, eine fast einwöchige Tagung, die viel Spiel, Spaß, Zeit für Diskussionen und Gebet, aber nur wenig Zeit zum Schlafen zu bieten hat, sollte ausreichen, um auch den energiegeladesten Ermis am Dienstag nach Ostern völlig ermattet ans Bett zu fesseln, doch ich kann es nicht lassen, nicht ins Bett, sondern an den PC zu gehen. Was mich nach dieser Tagung fesselt, ist nicht die Müdigkeit, sondern das Verstehen-Wollen.

Seit gut drei Stunden surfe ich nun schon durchs Internet und versuche, noch einmal zu rekonstruieren, was ich während der letzten Woche gelernt habe. Ich versuche die Informationen so zusammenzubringen, dass sich ein schlüssiges Bild ergibt. Dabei gelange ich auf Seiten, deren ganzes Ausmaß sich mir erst jetzt langsam erschließt. Die Ermlandbriefe: Kann ich auch meinen Opa in ihnen wiederfinden? Ja! Und die Hochzeit von Simone und Mario? Ja, da ist sie! Und was wurde damals über meine erste Tagung geschrieben? Und die Seite der GJE: Was genau schreibt eigentlich die GJE über unsere Ziele und unseren Ursprung?

Ein zusammenhängendes Verständnis ergibt sich nur langsam und je mehr ich über die Geschichte des Ermlands und die

*Teilnehmer der diesjährigen Ostertagung in der Landvolkshochschule in Freckenhorst vor der Freckenhorster Stiftskirche.*

*Foto: GJE*



meiner Vorfahren erfahre, desto mehr Fragen tun sich plötzlich auf: Unter welchen Umständen sind eigentlich meine Vorfahren geflohen? Opa, ich nehme mir vor, dich bald danach zu fragen! Fast schäme ich mich, dass ich meine Eltern und Großeltern nur so wenig ausgefragt habe.

Diese Ostertagung mit dem Thema „Ermland“ scheint eine Langzeitwirkung zu haben; wohl genau der Effekt, den sich die Tagungsleiter erhofft hatten!

Liebe Ermis, ich danke euch für eine wunderschöne Woche! Eine Woche, die zum Erinnern aufruft und mir lange in Erinnerung bleiben wird!

*Charlotte Klein*

## Mitgliederversammlung 2013 des Fördervereins der GJE

Am Ostermontag, 1. April 2013, trat sich die Mitgliederversammlung des Vereins zur Förderung der Gemeinschaft Junges Ermland in der Landvolkshochschule Freckenhorst zusammen. Im Fokus des Jahres 2012 stand vor allem die Förderung der Begegnungsarbeit der GJE mit ihrer polnischen Partnergruppe den Ermisi aus Allenstein.

Für das kommende Jahr ist ein Personalwechsel im Vorstand zu erwähnen. Der bisherige Vorsitzende Johannes Zierenberg übernimmt von nun an den Posten des Kassie-

rsers, den Vorsitz übernimmt von nun an Felix Teschner. Komplettiert wird der Vorstand durch Mario Mielenhausen als Vertreter des aktiven Vorstands der GJE. Wie auch bisher steht auch im kommenden Jahr wieder die Förderung der Begegnungsarbeit mit Polen im Fokus.

Der Förderverein freut sich jederzeit über neue Mitglieder und hofft darauf, auch künftig einen wichtigen Beitrag zum ehrenamtlichen Engagement der aktiven GJE leisten zu können.

*Felix Teschner*

## Ostern in Freckenhorst in den Augen einer EVS'lin

Seit Mitte März bin ich eine Freiwillige im AkWO-Büro in Düsseldorf. Schon von Anfang an hatte ich die Möglichkeit, auf der Jugendbegegnung vor Ostern und in Freckenhorst dabei zu sein.

Von der Begegnung in Freckenhorst habe ich schon viel Positives gehört. Die Wirklichkeit aber überstieg meine Vorstellungen. In den kommenden Tagen und Nächten bereiteten wir uns zusammen auf das kommende Osterfest vor. Ein Ereignis, das ich im Gedächtnis behalten habe, ist Agape. Nach der heiligen Auferstehungsmesse am Karsamstag-Abend versammelten wir uns in schön geschmückten Saal, um zusammen zu feiern. Auf jedem Tisch befanden sich Kerzen, die die angenehme Stimmung verstärkten. Bei Wein und Brot hatten wir viel Freude bis zum Tagesanbruch. Zusammen bildeten wir eine herzliche und familiäre Gemeinschaft, obwohl jeder von uns weitab der Familie nach Freckenhorst kam, um Ostern zu feiern.

Das Programm war ebenfalls sehr interessant. Die Thematik war sowohl für die polnischen als auch die deutschen Teilnehmer sehr wichtig: „Ermland“. Indem wir uns mit den Begriff der Region näher befassten, erklärten sich uns auch viele Fragen, über die Identität, Kultur und Tradition. Meiner Meinung nach war den Initiatoren dieser Begegnung besonders wichtig, dass Jugendliche aus Polen und Deutschland die gemeinsame Geschichte kennenlernen und so fähig werden und sich trauen, auch über schwierige Themen der Geschichte zu sprechen, dass Jugendliche vor allem sich dank eines solchen Dialogs dessen bewusst werden, dass wenn man die Vergangenheit kennt, auch selbstbewusst an einer gemeinsamen Zukunft bauen kann. Ich denke, dass dies auch das Ziel dieser Veranstaltung war, und ich mir bin sicher, das Ziel wurde erreicht.

*Monika Kalwajtyś*

## Ich war noch niemals in New York, ich war noch niemals auf Hawaii ...

Wer kennt das nicht, in Gedanken sehnt man sich nach irgendeinem Teil der Welt. Egal ob man gerade in der Schule oder auf der Arbeit sitzt, man draußen diesen wolkenverhangenen Himmel sieht oder man der Kälte einfach nur entfliehen möchte. Ganz schnell kommen sie, die Gedanken an die Berge, das Meer, den Strand und an wunderschöne Landschaften.

In diesem Sommer werden wir uns Gedanken über das Thema Reisen machen, wir werden versuchen, den Begriff Heimat für uns selbst zu definieren und über Fernweh sprechen. Denn vom 1. bis 11. August 2013 findet wieder eine deutsch-polnische Sommerjugendbegegnung unter dem Thema „Reisen“ in der Umgebung um Allenstein (Polen) statt. Wir werden gemeinsam auf ganz verschiedenen Wegen durch das Ermland und sogar bis an die russische Grenze reisen.

Dabei werden wir häufig unserer Unterkünfte wechseln und uns auf

den unterschiedlichsten Weißen fortbewegen: zu Fuß, mit dem Kajak, dem Bus oder mit der Bahn.

Da wir uns hauptsächlich im Ermland befinden, werden wir viel über das Ermland und seine Geschichte, seine Sprachen und seine Traditionen erfahren.

Es wird nicht nur Fakten über Reisen, über unterschiedliche Kulturen und Menschen geben, sondern wir werden auch durch unsere Tandemsprachkurse ein bedeutendes Stück mehr von der polnischen oder deutschen Kultur lernen.

Außerdem wird es einen Fotoworkshop geben, damit wir die tollsten Momente bildlich festhalten können und auch später wunderbare und durch den Workshop auch schöne Erinnerungen an unseren Sommer 2013 in Polen haben!

Weitere Informationen findet ihr unter: [www.junges-ermland.de](http://www.junges-ermland.de).

Wir freuen uns auf euch!!!

Damian, Andrzej, Anna, Thomas und Lisa



Gemeinschaft Junges Ermland**Verein zur Förderung der GJE**

Helfen Sie uns, damit wir helfen können.  
Werden auch Sie Mitglied!

- Fördern Sie die Aktivitäten der ermländischen Jugend -  
Auch Einzelspenden sind erwünscht.  
Der Verein ist berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen.

**GJE-Förderverein; Kto-Nr.: 450 191 00;  
DKM Darlehnskasse Münster (BLZ: 400 602 65)**

Info: [www.foerderverein.junges-ermland.de](http://www.foerderverein.junges-ermland.de)  
E-Mail: [foerderverein@junges-ermland.de](mailto:foerderverein@junges-ermland.de)

Jonkendorfer-Treffen in Essen-Steele mit Primizsegen**Neupriester besucht  
Partnergemeinde****Von Ernst Langkau**

Am Patronatsfest in St. Antonius in Essen-Steele-Freisenbruch, Kütings Garten 3, am 16. Juni 2013 wird auf Einladung von Pfarrer Norbert Klobusch und der Pfarrgemeinde St. Antonius der Jonkendorfer Neupriester Karol Misiewicz teilnehmen und hier seine 2. Primiz feiern. Beginn der Hl. Messe ist um 10 Uhr. Karol Misiewicz wird am 25. Mai 2013 vom Ermländischen Erzbischof Wojciech Ziemia zum Priester geweiht werden. Seine Primiz findet dann am 26. Mai 2013 in Jonkendorf / Jonkowo statt.

Nach dem Abschluss der Hl. Messe am 16. 6. 2013 in St. Antonius wird der Neupriester Karol Misiewicz jedem, der es wünscht, einzeln den Primizsegen erteilen. Anschließend findet ein Empfang auf dem Pfarrfest statt. Dabei besteht auch die Möglichkeit, dem Neupriester zu gratulieren, ihn kennen zu lernen oder auch etwas zu spenden.

Herzliche Einladung von Pfarrer Norbert Klobusch und der Pfarrgemeinde St. Antonius an die Mitglieder der Pfarrgemeinde Jonkendorf und deren Freunde.

Ermlandwoche in Uder 2013**Abenteuer Leben**

Die Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld Eichsfeld lädt vom 17. - 23. 6. 2013 Ermländerinnen und Ermländer, Ehepaare oder Alleinstehende, zur Ermlandwoche ein. Das abwechslungsreiche Programm trägt die Überschrift „Abenteuer Leben“ und besteht nicht nur aus Vorträgen zu allgemeinen, religiösen, politischen und ermländischen Themen, sondern bietet auch genügend freie Zeit zur körperlichen und seelischen Entspannung. Wir planen eine erml. Vesper in der Marienwallfahrtskirche zu Etzelsbach, wo Papst Benedikt XVI. im September 2011 betete. Darüber hinaus ist ein Ganztagesausflug vorgesehen.

Die Programmwoche findet unter geistlicher Begleitung von Pfr. i.R. Ulrich Fahl statt.

Die Doppel- oder Einzelzimmer, in der Regel mit Du/WC ausgestattet, befinden sich in Ferienhäusern auf einem 2 Hektar großen Gelände.

Die Teilnahmegebühr beträgt pro Person 228 Euro (Doppelzimmer) oder 282 Euro (Einzelzimmer) und schließt Verpflegung und Programmkosten ein. Auf Wunsch ist die Anreise bereits einen Tag früher (Sonntag) zum Abendessen möglich (Mehrkosten 38 Euro).

Anfragen und Anmeldungen bitte an die Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld, Eichenweg 2, 37318 Uder, Tel.: 03 60 83 - 42 311 oder <mailto:info@bfs-eichsfeld.de> [info@bfs-eichsfeld.de](mailto:info@bfs-eichsfeld.de). Interessenten mit geringem Einkommen können auf Antrag eine Kurspreisermäßigung erhalten.

Ermlandfamilie**Leutesdorfer Kreis**

**Wann:** Freitag, 8. 11. 2013, bis Sonntag, 10. 11. 2013

**Wo:** Tagungshaus: PAX-Gästehaus Unkel / Rhein

**Thema:** Die Königsbergerin **Ursula Koschinsky** und ihr Werk

**Kosten:** 104 € p. P. im DZ DU/WC, Vollpension  
110 € EZ DU/WC, Vollpension

**Anmeldung und Programm:** Margret Dormann, Adlerweg 3, 47475 Kamp-Lintfort, Tel.: 0 28 42 - 47 02 55

Klunker-Treffen 2013**Ermländer unterwegs  
auf dem Jakobsweg**

Familien mit schulpflichtigen oder jüngeren Kindern sowie Ehepaare und Alleinstehende sind wieder zum „Klunker-Treffen“ der Ermlandfamilie eingeladen.

Die Begegnung findet vom **7. bis 9. Juni 2013 in Amöneburg** (Bistum Fulda) statt. Das Thema der Tagung lautet in diesem Jahr „**Ermländer unterwegs auf dem Jakobsweg**“. Nach dem Motto: „Ich bin dann mal weg“, sind Dr. Peter Herrmann und

Thomas Block diesen Weg erst kürzlich gegangen. Ihre Eindrücke werden sie mit Bildern und Erlebnisberichten schildern. An den bunten Abenden darf wieder reichlich gespielt und gelacht werden.

Information und Anmeldung: **Aky Gossing, Wernigeroder Weg 2, 51061 Köln, Telefon: 0179-1832713 oder E-Mail: [blocknj@aol.com](mailto:blocknj@aol.com)** (Norbert Block)

Ermländisches Landvolk e.V.**Seminar Junge Generation**

**Wann:** 29. / 30. Juni 2013

**Wo:** Landvolkshochschule Hardehausen

**Thema:** **Der Zeitgeist und die soziale Verantwortung**

Näheres in den Ermlandbriefen zu Pfingsten 2013  
oder bei Anton Nitsch, Pommernstr. 14, 40822 Mettmann  
Tel.: 0 20 58 / 70 946 E-Mail: [anton-nitsch@freenet.de](mailto:anton-nitsch@freenet.de)

Glaubenskundgebung zum Kaller-Gedächtnis**Königstein / Ts.**

**7. Juli 2013**

11.00 Uhr Wallfahrtsamt

12.30 Uhr Imbiss

15.00 Uhr Vesper in der Pfarrkirche

anschl. Prozession zum Grab Bischof Maximilian  
Kallers und Gebet

Herzliche Einladung nach Königstein**Mit dem Ehlert-Bus  
zu Bischof Kaller**

Wie im vergangenen Jahr habe ich wieder die Fahrgelegenheit zum 7. Juli 2013 zur Glaubenskundgebung nach Königstein anlässlich des 67. Todestages unseres Bischofs Maximilian Kaller organisiert.

Im Großraum Wuppertal/Velbert können 14 Personen mitfahren.

Abfahrt von Velbert-Tönisheide, direkt vor der kath. Kirche, Kirchstr.: 7.00 Uhr;

Wuppertal-Elberfeld, direkt vor dem Hbf: 7.20 Uhr.

Baldige Anmeldungen erbeten an: **Dorothea Ehlert, Am Karrenberg 27, 42553 Velbert, Tel.: 0 20 53 - 68 91**

Ermländisches Landvolk e.V.**Studienfahrt 2013**

**Alle Interessierte sind herzlich willkommen**

**Wann:** 24. - 28. Juli 2013

**Wo:** Fränkische Schweiz, 91320 Ebermannstadt

**Unterkunft:** Kath. Landvolkshochschule Feuerstein

**Schwerpunkte:** Zwischen Bierbrauern, Burgen und Höhlen im Dreieck Bamberg-Nürnberg-Bayreuth

**Preis:** 350 Euro im DZ

**Info und Anmeldung:** Erich Behlau, Allensteiner Str. 11, 49661 Cloppenburg, Tel. 0 44 71 - 81 394; Fax: 0 44 71 - 70 74 90

P. Oskar Wermter SJ aus Zimbabwe

## Neue Aufgaben in Afrika

Liebe Freunde,  
die Menschen in Afrika „kleben an der Scholle“, und doch sind 3-4 Millionen Bürger Zimbabwes Teil der weltweiten Völkerwanderung. Wirtschaftliche, manchmal auch politische Unsicherheit hat sie in fremde Länder verschlagen. Zehn Jahre war ich in Mbare. Anfang Januar bin auch ich „gewandert“. Nicht weit weg, aber doch in ein „fremdes Land“ im Sinne einer anderen Aufgabe. Die Bischöfe von IMBISA (Interregional Bishops' Conference of Southern Africa – 9 Länder, 80 Bistümer) haben mich angefordert, um ihnen in theologischen und pastoralen Fragen Auskunft zu geben, und den Gedankenaustausch zu fördern – eigentlich Kommunikationsarbeit, bei der ich meine pastorale Erfahrung einbringen kann, also doch nicht so ganz fremd. Freilich, die alten Mitarbeiterinnen und Freunde von Mbare fehlen mir. Ich ermutige sie, mit dem noch jungen neuen Pfarrer gut zusammen zu arbeiten. Auch die Medienarbeit habe ich an neue Kräfte abgegeben. Dies ist die Zeit des Übergangs: die jungen Mitbrüder übernehmen die Verantwortung für die weitere Gestaltung unserer Arbeit.

Ich wohne in einer anderen Jesuitenpfarre, wo ein junger einheimischer Mitbruder in einer Riesenpfarre (eigentlich drei Gemeinden) für jede Hilfe dankbar ist. Was ich tun kann, ist begrenzt, aber die Elternpaare auszubilden, die für die Ehevorbereitung verantwortlich sind, das hoffe ich auch in Zukunft tun zu können.

Diese Wochen waren neun Bischöfe bei uns (je einer aus Angola, Botswana, Lesotho, Mozambique, Namibia, Sao Tome e Principe, Südafrika, Swaziland, Zimbabwe) zu einer Tagung über demokratische Wahlen und ihren Einsatz als Wahlbeobachter. „Sag mal was Theologisches dazu“, wurde

ich angewiesen. Also ging es über Kirche und Staat, mehr noch: Kirche, Toleranz und Demokratie, schließlich Vaticanum II und die Religionsfreiheit. Das habe ich mich schon oft selber gefragt: Wir argumentieren hier immer mit den Menschenrechten und präsentieren uns als Gralshüter der Menschenwürde – mit welchem Recht eigentlich? Es gab Zeiten, da galten all diese Lehren als „vom bösen Feind gesätes Unkraut“. Können wir sie nun als „säkularisiertes Christentum“ vereinnahmen? Ehrlich gesagt, glaube ich das schon, besonders was Menschenwürde angeht. Scheinbar können uns manchmal die Ungläubigen den Glauben lehren. Was Toleranz angeht, die Grundvoraussetzung für Demokratie (die ich gerne als Partizipation = Teilhabe, Mitverantwortung erkläre), so hat sie doch eine sehr wunderliche Familiengeschichte. Erst sehr spät haben wir sie in die Familie aufgenommen. Toleranz als Annehmen des Mitmenschen in seiner Andersartigkeit, auch in Glaubenssachen, scheint mir eine Form der biblischen Feindesliebe zu sein. Nach einer Parlamentswahl gehen die Kontrahenten und trinken ein Bierchen zusammen. Toleranz als Absage an Wahrheit im Sinne eines allgemeinen Relativismus (Benedikt XVI) ist freilich etwas anderes.

Womit wir uns hier noch herumschlagen, ist, dass der politische Gegner oder Rivale im Kampf um die Macht als Feind angesehen wird, den es zu vernichten gilt. Dagegen sagen wir: Auch die Opposition besteht aus Kindern Gottes! Das ist für unsere ehemaligen Buschkrieger nicht nachvollziehbar. Für sie sind politische Gegner Verräter und Staatsfeinde. Wahlen sind Fortsetzung des Krieges, was Gewalt und Blutvergießen nicht ausschließt. Doch der Vater im Himmel lässt es reg-

nen über Gute und Böse, Freunde und Feinde.

Die Vertreter Zimbabwes appellierten an die Bischöfe der Nachbarländer: „Eure Präsenz als offizielle Wahlbeobachter wird die Rivalen nicht über Nacht zu Toleranz bekehren und die Wahlen ganz ‚frei und fair‘ machen. Aber sie wird doch die Wähler vor schamloser Gewaltanwendung beschützen. Wir bitten Euch zu kommen und danken Euch für Eure Zeit und Euren persönlichen Einsatz. Wir kommen dann auch zu Euren Wahlen.“

Wir sprachen auch über das politische Amt als Dienst. Das Evangelium fordert: „Der Größte soll Euer Diener sein.“ (Mk 10: 41 – 45) Er soll im Dienste aller sein, nicht nur der eigenen Parteigänger und Freunde, das Gemeinwohl fördern, nicht nur den Stammesgenossen Vorteile verschaffen. Mit dieser Forderung schneidet sich ein Kirchenmann natürlich ins eigene Fleisch: „Wo ist die allgemeine Teilnahme und Mitverantwortung im Leben der Kirche? Wenn wir einen Beitrag zur Demokratisierung leisten wollen, müssen wir unsere Gemeindeglieder in die Mitverantwortung rufen und die ‚Gewaltenteilung‘ praktizieren, die wir vom Staat erwarten. Das wird unserer Lehrautorität in Glaubensdingen keinen Abbruch tun.“

Es steht auch eine Volksbefragung an über unsere neu ausgearbeitete Verfassung. Sie wurde letztlich nicht vom Volk bestimmt, sondern von den Politikern ausgehandelt. Sie ist also oft ein Kompromiss: Die Amtszeit des Präsidenten wurde beschränkt, was wir alle wollen, aber der jetzige Amtsinhaber ist davon ausgenommen. Er wurde gerade 89 und hält an der Macht fest, unbeirrt von Papst Benedikt. Die Verfassung betont immer wieder, dass Staatsdiener (Beamte, Polizei, Armee) parteipolitisch neutral sein müssen. Doch gerade dieser Tage bedrohte die Polizei zivile Organisationen durch Hausdurchsuchungen und Verhaftungen, weil sie regierungskritisch

sind. Die Menschenrechte sind da, zum Beispiel Medienfreiheit, aber die wird praktisch den Oppositionsparteien verweigert. Wenn das Recht auf Leben gelten soll, müsste eigentlich die Todesstrafe abgeschafft werden. Aber das hieße, ein Stück Staatsmacht abzugeben. Es kam zum Kompromiss: Frauen sind von der Todesstrafe ausgenommen. – Es ist zu befürchten, dass es nicht den Bürgern überlassen bleibt, sich frei für Ja oder Nein zur Verfassung zu entscheiden. Ein Nein wird wohl als Stimme gegen den Präsidenten angesehen.

Die Furcht ist ein Grundübel unserer Gesellschaft. Die Schrift mahnt unzählige Male: „Fürchtet Euch nicht“. Die stille Präsenz der Kirche durch ihre Hirten bei den Wahlen steht für die „Freiheit der Kinder Gottes“. Am letzten Tag wollten die Bischöfe noch Harare sehen. Ein Besuch bei der Justitia et Pax Gruppe in Mbare war schon Anfang ihrer Wahlbeobachtung: Die Einschüchterung hat schon angefangen, wie die Mitglieder darlegten, lange vor dem Wahltermin im Juli.

St. Peter's Mbare setzt die Arbeit zugunsten der Schulkinder, der Kranken und Arbeitslosen fort. Mein Nachfolger, P. Ignatius Tambudzai SJ, und die Sozialarbeiterin, Schwester Diana, sind dankbar für alle Hilfe. Spenden sollten nicht auf meinen Namen, sondern für „St. Peter's Mbare“ überwiesen werden: Jesuitenmission, Kto-Nr.: 5115582, Ligabank, BLZ 75090300, Stichwort: X41340 St. Peter's Mbare

Ich danke für Ihr Interesse und alle Hilfe. Ich wünsche und hoffe für uns alle auf die Kraft der Auferstehung am Osterfest, das für die ganze Kirche ein Neubeginn ist unter einem neuen Hirten.

Mit herzlichen Grüßen  
Oskar Wermter SJ

**P. Oskar Wermter SJ – IMBISA, Box EH 99, Harare – Cath. Church, Box M 6, Harare, Zimbabwe. – owermter@ymail.com / owermter@zol.co.zw**

Päpstliches Missionswerk der Frauen in Deutschland

## Aus dem Glauben wächst Verantwortung

Liebe Mitglieder des Frauenmissionswerkes, liebe Ermlandrinnen und Ermländer,

„Aus dem Glauben an Gott wächst Verantwortung für Mitmenschen und Welt.“

Diesen Satz konnten wir von Papst Franziskus in seiner Antrittspredigt vernehmen und in diesem Sinne haben mehrere von uns nach der Spendenbitte für Häuser in Busasamana/Ruanda großzügig reagiert. Ich möchte Ihnen ganz herzlich dafür dan-

ken, denn mit Ihrer Hilfe geben Sie den Witwen Hoffnung, in Zukunft eine sichere, stabile Unterkunft zu bekommen für sich und ihre Familien, eigentlich ein Grundbedürfnis, aber nach dem furchtbaren Genozid nicht mehr so leicht zu realisieren.

Wenn Sie diese Ermlandbriefe zu Pfingsten erhalten, hat Sie sicher auch schon die Jahreschrift des Frauenmissionswerkes erreicht, die in diesem Jahr anlässlich des 120-jährigen Be-

stehens am 1. Mai 2013 etwas umfangreicher sein sollte, was aber für den Einsatz von Ehrenamtlichen mehr Arbeitszeit erfordert und den Versand verzögert.

Dankbar blicken wir auf das Werk der Gründerin Katharina Schynse zurück. Sie wirkte aus tiefem Glauben und aus der Verantwortung für Mitmenschen und Welt so begeistert, dass Ihre Gedanken in kurzer Zeit nach der Gründung des Werkes auch im Ermland viele Frauen an-

spornten zum Gebet, zum Spenden und zur Anfertigung von Paramenten.

Wünschen wir uns zum Pfingstfest den Heiligen Geist, damit auch wir geistbegabt, geistreich, begeistert und begeisternd für Mitmenschen und Welt wirken können.

**Info:** Renate Perk  
Lampertsweg 12  
56335 Neuhäusel  
Tel.: 0 26 20 / 705

**Spendenkonto:**  
Päpstliches Missionswerk der Frauen in Deutschland, Kto.-Nr.: 803257088, (BLZ: 510 500 15) Nassauische Sparkasse



## Bücher · Bücher · Bücher · Bücher · Bücher · Bücher · Bücher · Bücher · Bücher

### Aus dem Land an der unteren Weichsel Westpreußen-Jahrbuch 2013

Der neue Band 63 des Westpreußen-Jahrbuches für das Jahr 2013 liegt vor. Er bietet den Lesern drei Schwerpunkte: Elbing, Marienburg und die Kaschubei. Die Beiträge sind wieder zeitlich geordnet; dazu kommen drei Gedichte und vier Beiträge zu unterschiedlichen Themen.

Am Anfang steht der Bericht von Hans-Jürgen Schuch, der durch seinen Untertitel „Von der Bevölkerungsentwicklung seit 1237 bis 1945“ gut charakterisiert ist und in seinem Haupttitel den Schwerpunkt des Aufsatzes nennt: „Elbing um 1772/73“. Der Leser erfährt daneben viel über die Geschichte und die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt. Ein kurzer Ausblick befasst sich auch mit der Situation nach 1945. Einen ganz andersartigen Ansatz verfolgt Hans-Jürgen Klein mit seinem Beitrag „Die Geschichte des sogenannten ‚Königshauses‘ in Elbing“. Hier wird sehr genau verfolgt, welche Besitzer das Haus im Laufe der Geschichte gehabt hat. Wenn möglich, werden ihre Lebensdaten und ihre Funktionen in der Stadt Elbing bekannt gegeben. Dass Elbing einen der Schwerpunkte des neuen Bandes bildet, erkennt man schon am Titelbild außen auf dem Umschlag: Ein wunderschönes Farbbild des Ostgiebels am Königshaus.

„Deutschordensmönche“ nennt Hans Joachim Borchert seinen Aufsatz schlicht und untersucht dabei die Frage, ob die Angehörigen des Deutschen Ordens auf der Marienburg und den anderen Burgen eigentlich Ritter, Mönche oder Geistli-

che waren. Viele interessante Details zum Leben auf den Burgen des Deutschen Ordens damals erfährt der Leser beim Klärungsversuch dieser Frage. Dr. Wolfgang Lippky schreibt über „Das Protokoll einer Vertreibung in einem Visitationsbericht des Jahres 1739“. Der vertriebene Pfarrer hält sich in Alt Christburg auf und regt den Verfasser an, sich auch Gedanken über Migration ganz allgemein und den heutigen - wohl nicht immer sinnvollen - Umgang mit diesem Begriff zu machen.

„Alexander Treichel aus Hoch Paleschken“, der „Wegbereiter volkskundlicher Forschungen in Westpreußen“, gehört zu den Fastvergessenen. Hans-Jürgen Kämpfert erinnert anlässlich der 175. Wiederkehr seines Geburtstages an sein Leben in der Kaschubei, seine unermüdlige Forschungs- und Sammlertätigkeit und seine vielen Hundert von wissenschaftlichen Aufsätzen in ganz verschiedenen Zeitschriften zahlreicher Fachrichtungen. Dr. Helga Ibarth schildert den Lebensweg zweier Frauen: Marie Baum aus Danzig und Marianne Plehn aus Lubochin im späteren Korridorgebiet um 1900. Beide studierten in der Schweiz, da es für Frauen in Deutschland damals noch keine Studienmöglichkeit gab, beide promovierten und waren erfolgreich in ihrem Beruf und beide standen in enger Berührung mit der Familien- und Sozialpolitik ihrer Zeit, die dem Leser nahe gebracht wird.

Dr. Rainer Zacharias würdigt „Conrad Steinbrecht“, der „40 Jahre Baumeister an der Marienburg zwi-

schen 1882 und 1922“ war. Ausführlich betrachtet er dessen Tätigkeit als Architekt, Restaurator, Wissenschaftler, Bauführer, Historiker und Archäologe und geht dazu auf die Schwierigkeiten ein, die sich einem Restaurator zwischen Rekonstruktion eines historischen Bauwerks und seiner moderner Zweckbestimmung immer wieder stellen. Über „General Heinz Guderian und der Polenfeldzug 1939“ berichtet Dr. Horst Gerlach anhand eines Buches des aus Kulm an der Weichsel gebürtigen Panzergenerals des Zweiten Weltkrieges und eigener Erfahrungen. Seine Ausbildung und seine Studien, die ausführlich dargestellt werden, führten Guderian zur Aufstellung moderner Panzerdivisionen, die zu Kriegsbeginn in Westpreußen erstmals eingesetzt wurden.

Die „Identitäten und Identifikationen der Deutschen in der Kaschubei“ untersucht und beschreibt Roland Borchers nach Befragungen von deutschen und kaschubischen Zeitzeugen bis 1945. Die Recherchen erfolgten im Rahmen eines vom Bundesbeauftragten für Kultur und Medien (BKM) geförderten Forschungsprojektes „Erinnerung und Identität in der Kaschubei“ des Osteuropa-Instituts der Freien Universität Berlin. Der Aufsatz bringt auch wörtliche Aussagen von bekannten Westpreußen aus der Kaschubei.

Abschließend steht ein Aufsatz von Dr. Lothar Hyss: „Westpreußisches Landesmuseum - Kulturbotschafter zwischen Deutschland und Polen.“ Er stellt die Aufgaben und Tätigkeitsfelder des auf Grund des § 96 BVFG größtenteils finanzierten Landesmuseums dar und gewinnt

seine besondere Aktualität durch die Ende des Jahres 2013 erfolgende und mit Spannung erwartete Wiedereröffnung des Museums am neuen Standort in Warendorf/Westfalen, das auch weiterhin die kulturelle und historische Arbeit für Westpreußen und die Darstellung seiner vielfältigen Beziehungen in sein Umfeld für die nächsten Jahrzehnte sichern soll.

Der Band wird bereichert durch drei Gedichte von Gisela Brauer, Johannes Trojan und Robert Reinick, und ergänzt durch ein Geleitwort des Bundesvorsitzenden der Landsmannschaft Westpreußen Ulrich Bonk, ein Inhaltsverzeichnis, ein Verfasserverzeichnis und Erläuterungen zu den Farbtafeln. Im Umfang von 196 Seiten sind 26 Schwarzweiß-Abbildungen enthalten, es gibt 16 Tafeln mit 18 Farbbildern, die die Texte veranschaulichen sollen. Der Preis beträgt 16,50 Euro. Sowohl aus der Art der Darstellungen durch die Autoren als auch aus den Inhalten selbst spricht die Faszination für das Land an der unteren Weichsel.

(HJK)

Westpreußen-Jahrbuch. Aus dem Land an der unteren Weichsel. Bd. 63. Hg. v. Hans-Jürgen Kämpfert in Zusammenarbeit mit Waltraud v. Schaewen-Scheffler, Armin Fenske und Reinhard M. W. Hanke. Münster (Westpreußen-Verlag) 2013. 196 S., 16 Farbtafeln, broschiert. ISBN 978-3-9812143-6-9. Preis: 16,50 Euro (+ Porto und Verpackung).

Zu beziehen über die Landsmannschaft Westpreußen, Mühlen-damm 1, 48167 Münster, Ruf: 02506/305750, Fax: 02506/305761, E-Mail: Landsmannschaft-Westpreussen@t-online.de.

### Dokumentation von „Kirche in Not“

## Christen in großer Bedrängnis

#### Von Norbert Matern

Zum dritten Mal hat „Kirche in Not“ ihre Dokumentation „Christen in großer Bedrängnis“ auf den neuesten Stand gebracht und im Münchener Presseclub vorgestellt. Mit dabei: Bischof Matthew Hassan Kukah der Diözese Sokoto in Nordnigeria und Mitglied im Päpstlichen Rat für den Interreligiösen Dialog sowie P. Simon Faddoul, Präsident von „Caritas Libanon“. Beide beklagten die unsachgemäße Berichterstattung durch die westlichen Medien und dankten dafür, dass die Helfer und Berichterstatte von „Kirche in Not“ in 130 Ländern das oft falsche Bild korrigieren.

In Nordnigeria gehe es weniger - wie von amerikanischen Pfingstlern verbreitet - um Konflikte zwischen Muslimen und Christen, sondern darum, dass eine korrupte Regie-

rung ihre Bürger nicht schütze, die Demokratie nicht funktioniere, Schutzgeld von den Christen erpresst werde und eine schlechte Infrastruktur allen das Leben schwer mache. „Im Norden Nigerias wächst der lange vom Westen hoffierte Islam - das Christentum interessiert das Ausland überhaupt nicht mehr.“

Muslimische Extremisten haben, so der Bischof, aus unerfindlichen Gründen ihre Angriffe auf Christen im Laufe der Zeit verschärft, die nicht mehr hinnehmbare Ausmaße erreicht haben. „Während Muslime in den christlich geprägten westlichen Ländern herzlich aufgenommen werden und Unterstützung erfahren, wird den Christen Gastfreundschaft, Respekt und Hilfe verweigert, wenn sie ihren Glauben praktizieren wollen.“

In der arabischen Welt - meint der Bischof - entladen sich Ärger und Frust darüber, dass westliche Nationen zum Beispiel in Libyen und den Irak, also arabische Länder, eingedrungen sind.

P. Simon Faddoul, der an verschiedenen Universitäten lehrt und eine christliche Elite heranbilden will, berichtete über die Situation der syrischen Flüchtlinge, die „über unsere Grenze rennen“. Caritas Libanon betreut mit Hilfe von Partnern aus aller Welt bisher 75.000 Personen von denen 92 Prozent Sunniten und nur 6 Prozent Christen sind, während die restlichen keiner oder anderen Religionen angehören. Allein die Millionenstadt Homs haben 50.000 Christen wegen der Gewalt verlassen.

Innerhalb Syriens hilft „Caritas Libanon“ in der militärisch belager-

ten Stadt Rableh mit 12.000 Christen, die nur eine ungeteerte Straße Richtung Libanon hat auf der unter schwierigen Bedingungen Hilfe herangebracht werden kann. „Wir mussten die syrische Armee anflehen, einige Lebensmittellieferungen durchzulassen“.

Der Irak - so Faddoul - hat die meisten seiner Christen verloren, Iran zwei Drittel, der Libanon eine halbe Million. Und das obwohl der Libanon das einzige arabische Land ist, in dem Christen ausreichend Freiheit genießen und hohe politische Ämter bekleiden. In Ägypten sind die Kopten Bürger zweiter Klasse.

Die Dokumentation „Christen in großer Bedrängnis“ umfasst auf 180 Seiten 17 Brennpunktländer und konzentriert sich auf die Jahre 2011 und 2012.

Gedruckt wurde sie in einer Auflage von 5.000 Exemplaren und wird kostenlos abgegeben.

Kirche in Not: info@kirche-in-not.de

## Gebet um die Seligsprechung des Bischofs von Ermland Maximilian Kaller

Vater im Himmel!

Du hast deinen Diener Maximilian zum Priester erwählt  
und ihn in schwerer Zeit zum Seelsorger in Berlin,  
Oberhirten von Schneidemühl und Bischof von Ermland bestellt.  
In deiner Kraft hat er unerschrocken das Evangelium verkündet,  
den Armen und Entrechteten gedient,  
sich für die Verwirklichung deines Reiches auf Erden verzehrt.  
In der schweren Prüfung der Heimatlosigkeit  
war er als Päpstlicher Sonderbeauftragter den ihm Anvertrauten  
ein Vorbild unerschütterlicher Glaubenstreue.  
Nach seinem Tod haben viele Gläubige an seinem Grab gebetet,  
ihn um Fürsprache angerufen und Erhörung gefunden.  
In Demut bitten wir dich, barmherziger Gott,  
schenke uns Bischof Maximilian als besonderen Schutzpatron  
der Flüchtlinge und Heimatlosen Europas.  
Möge er sich unserer Nöte bei dir annehmen  
und der Versöhnung der Völker  
und dem Frieden unter den Menschen dienen.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.  
Amen.

*Mit kirchlicher Druckerlaubnis. Nur für den Privatgebrauch.  
Gebetserhörungen bitte mitteilen:*

*Herrn Visitator em. Dr. Lothar Schlegel, Ermlandweg 22, 48159 Münster*

### Erzdiözese Ermland

## Deutschsprachige Gottesdienste in der Erzdiözese Ermland

### Regelmäßige Gottesdienste

- |                             |        |                              |
|-----------------------------|--------|------------------------------|
| 1. Sonntag im Monat:        | 10 Uhr | Allenstein-Jomendorf         |
|                             | 15 Uhr | Heilsberg, Katharinenkloster |
| 2. Sonntag im Monat:        | 15 Uhr | Allenstein, Herz-Jesu-Kirche |
| 3. Sonntag im Monat:        | 10 Uhr | Allenstein-Jomendorf         |
|                             | 14 Uhr | Bischofsburg                 |
|                             | 17 Uhr | Rößel                        |
| 4. und 5. Sonntag im Monat: | 10 Uhr | Allenstein-Jomendorf         |

Vor den heiligen Messen um 10 Uhr in Allenstein-Jomendorf beten wir jeweils um 9.30 Uhr den Rosenkranz die um Seligsprechung von Bischof Maximilian Kaller.

### Besondere Gottesdienste

- |  |           |  |
|--|-----------|--|
| 30. Mai (Fronleichnam)                       | 10.00 Uhr | Allenstein-Jomendorf                           |
| 8. Juni (Tag der Minderheiten)               | 10.00 Uhr | Allenstein, ul. Żeglarska 7                    |
| 15. Juni (Sommerfest)                        | 10.00 Uhr | Osterode, Amphitheater                         |
| 20. Juli (KrGem Rößel)                       | 11.00 Uhr | Diborn bei Bischofsburg,<br>Hof der Fam. Taube |
| 15. August<br>(Mariä Aufnahme in den Himmel) | 11.00 Uhr | Frauenburg, Hoher Dom                          |

*(Änderungen Vorbehalten)*

Das Allensteiner Büro für die Seelsorge an der deutschen Minderheit im Erzbischöflichen Ordinariat ist **Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 12 Uhr geöffnet**. Dort arbeiten **Domherr André Schmeier** und **Frau Maria Anielski**.

Wenn Sie eine Fahrt ins Ermland planen, im Ermland einen Gottesdienst feiern möchten, sich für deutschsprachige Seelsorge im Ermland interessieren oder das Gespräch mit einem katholischen deutschsprachigen Geistlichen suchen, dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Wir freuen uns über Ihren Besuch. Sie erreichen uns: **Kuria Metropolitalna, z. Hd. Domherr André Schmeier, ul. Pieniężnego 22, PL 10-006 Olsztyn**, Tel./Fax: 00 48 - (0)89 - 5 24 71 67;  
**E-Mail: buero-allenstein@visitor-ermland.de**

### Zur Gottesmutter Maria als Mutter des Friedens

## Ermland-Wallfahrt

vom 3. bis 10. September 2013

### Unser Rahmenprogramm

**Dienstag, 3. September 2013**  
**Köln - Münster - Stettin**

Vorgesehene Zusteigestationen: Köln, Duisburg, Recklinghausen, Münster, Osnabrück, Hannover, Berliner Ring. In Stettin Hotelbelegung für eine Nacht.

**Mittwoch, 4. September 2013**  
**Stettin - Karthaus - Danzig**

Durch das reizvolle Gebiet der Kaschubischen Schweiz fahren nach Karthaus. In der ehemaligen Karthäuserkirche feiern wir den Gottesdienst. Nach der Besichtigung der Kirche erfolgt die Weiterfahrt nach Danzig. Zimmerbelegung für eine Nacht.

**Donnerstag, 5. September 2013**  
**Danzig - Frauenburg - Braunsberg - Allenstein**

Nach einem Spaziergang durch Danzig fahren wir nach Frauenburg. Eucharistiefeyer in der Kathedrale. Anschl. Fahrt nach Braunsberg, wo eine Begegnung im Mutterhaus der Katharinenschwestern stattfindet. Fahrt nach Allenstein. Zimmerbelegung für vier Nächte.

**Freitag, 6. September 2013**  
**Allenstein**

Tag zur freien Verfügung. Sie haben die Gelegenheit zum Besuch der Heimaterde und zum Treffen mit Bekannten.

**Samstag, 7. September 2013**  
**Dietrichswalde - Springborn**

Fahrt nach Dietrichswalde. Andachtsweg zur Heilquelle. Festlicher Gottesdienst mit dem Erzbischof von Ermland. Anschl. Fahrt nach Springborn. Rückkehr nach Allenstein.

**Sonntag, 8. September 2013**  
**Rößel - Heiligelinde - Nikolaiken**

Abfahrt nach Rößel zur Feier der Hl. Messe. Weiterfahrt nach Heiligelinde und Besuch der barocken Wallfahrtskirche. Anschl. Fahrt nach Nikolaiken. Bei schönem Wetter unternehmen wir eine Schifffahrt. Rückkehr nach Allenstein.

**Montag, 9. September 2013**  
**Gnesen - Posen**

Fahrt nach Gnesen. Abschlussgottesdienst im Dom zu Gnesen am Grab des hl. Adalbert. Weiterfahrt nach Posen und Hotelbelegung für eine Nacht.

**Dienstag, 10. September 2013**  
**Posen - Münster - Köln**

Rückfahrt zu den Stationen der Hinreise.

**- Programmänderungen vorbehalten -**

### Leistungen

- \* Fahrt im klimatisierten Fernreisebus (WC / Bordküche mit Getränkeservice)
- \* Hotel mit Halbpension; Alle Zimmer mit Bad/DU und WC
- \* Alle im Prospekt aufgeführten Besichtigungen und Führungen
- \* Deutschsprachige Reiseleitung
- \* Geistliche Begleitung
- \* Unfall-, Haftpflicht- und Krankenversicherung mit evtl. Krankenrücktransport
- \* Reiserücktrittskostenversicherung und Insolvenzschutz

**Gesamtpreis pro Person: 765,00 €**  
Einzelzimmerzuschlag: 190,00 €

Bitte fordern Sie den Reiseprospekt an:  
**Visitatur Ermland, Ermlandweg 22, 48159 Münster**  
Tel.: 02 51 / 21 14 77, Fax: 02 51 / 26 05 17  
E-Mail: ermlandhaus@visitor-ermland.de  
Internet: www.visitor-ermland.de > Ermland Wallfahrt  
Reiseveranstalter: Christophorus-Reisedienst GmbH Münster



## Gelegentliches Beisammensein

**Blumenaauer Treffen.** Unser Treffen findet am 8. 5. 2013 ab 11.00 Uhr in der Dorfstube des Romantik Hotels Gravenberg F. Lohmann, Elberfelder Str. 45, 40764 Langenfeld, Tel. 0 21 73 - 92 20 - 0, mit Kaffeetrinken u. Abendessen statt. Info: Erwin Wrona, Ursulaweg 11, 40764 Langenfeld, Tel. 0 21 73 - 7 04 83

**Kirchspiels Braunswalde.** Unser Heimattreffen findet statt vom 10. - 12. 5. 2013 in 48157 Münsterhandorf, Hotel Eyncks Deutscher Vater, Petronellplatz 9. Info: Julius Wermter, Ginsterweg 48, 45149 Essen, Tel. 01 77 - 55 15 972

**Kirchspiel Göttkendorf, Alt Schöneberg, Jonkendorf.** 25. 5. 2013, ab 14.00 Uhr in Bochum-Werne, Hölterweg 2, Info: Fam. Sawitzki Tel. 02 34-23 06 24.

**Kirchspiel Stabigotten, Wemiten, Plautzig, Honigwalde, Grieslienen.** 8. 6. 2013, ab 10.00 Uhr in Essen, Restaurant „Tiroler Stuben“, Freiherr-vom-Stein-Str.- 280 a. Info: Hildegard Gerigk, Ginsterweg 7, 40880 Ratingen, Tel. 0 21 02 - 47 14 77

**Sternseer Treffen.** Unser Treffen findet am 9. 6. 2013 „Auf dem Bergerhof“, Bergeweg 8, 45527 Hattingen, Tel. 0 23 24 - 7 24 78 statt. Info: Bernhard Saager, Von-Boltenstern-Platz 6, 53639 Königswinter, Tel. 0 22 23 - 34 84

**„Eucharistischer Kongress“** vom 5. - 9. Juni 2013 in Köln. Im Rahmen zahlreicher Gottesdienste und Veranstaltungen wird auch ermländische Eucharistieförmigkeit ein Thema sein. So wird es am 8. Juni 2013 einen geistlichen Vortrag geben zum Thema „Die Eucharistie als Wegzehrung. Das Zeugnis des ermländischen Priesters Gerhard Fittkau angesichts von Flucht und Vertreibung.“ Abschließend feiern wir eine ermländische Vesper mit Aussetzung und sakramentalem Segen und haben den HERRN in unserer Mitte. Das Motto dieses Eucharistischen Kongresses lautet: „HERR, zu wem sollen wir gehen?“ (Joh 6,68).

**Klunker-Treffen 2013** findet vom 7. bis 9. Juni 2013 in Amöneburg (Bistum Fulda) statt. Familien mit schulpflichtigen oder jüngeren Kindern, wie Ehepaare und Alleinstehende sind wieder zum „Klunker-Treffen“ der Ermlandfamilie eingeladen. Das Thema der Tagung lautet in diesem Jahr „Ermländer unterwegs auf dem Jakobswegs“. Nach dem Motto „Ich bin dann mal weg“ haben Dr. Peter Herrmann und Thomas Block diesen Weg erst kürzlich absolviert. Ihre Eindrücke werden sie mit Bildern und

Erlebnisberichten schildern. An den bunten Abenden darf wieder reichlich gespielt und gelacht werden. Information und Anmeldung: Aky Gossing, Wernigeroder Weg 2, 51061 Köln, Telefon: 0179-1832713 oder E-Mail blocknj@aol.com (Norbert Block)

Zur **Ermlandwoche** vom 17. - 23. 6. 2013 lädt die Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld Ermländerinnen und Ermländer, Ehepaare oder Alleinstehende, recht herzlich ein. Das abwechslungsreiche Programm trägt die Überschrift „Abenteuer Leben“ und besteht nicht nur aus Vorträgen zu allgemeinen, religiösen, politischen und ermländischen Themen, sondern bietet auch genügend freie Zeit zur körperlichen und seelischen Entspannung. Wie schon im Vorjahr planen wir eine ermländische Vesper in der Marienwallfahrtskirche zu Etzelsbach, dort wo Papst Benedikt XVI. Im September 2011 mit 90.000 Pilgern betete. Darüber hinaus ist ein Ganztagesausflug vorgesehen. Die Programmwoche findet unter geistlicher Begleitung von Pfr.i.R. Ulrich Fahl statt. Die Doppel- oder Einzelzimmer, in der Regel mit Du/WC ausgestattet, befinden sich in Ferienhäusern auf einem 2 Hektar großen Gelände. Die Teilnahmegebühr beträgt pro Person 228,- Euro (Doppelzimmer) oder 282,- Euro (Einzelzimmer), und schließt Verpflegung und Programmkosten ein. Auf Wunsch ist die Anreise bereits einen Tag früher (Sonntag) zum Abendessen möglich (Mehrkosten 38,- Euro). Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an die Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld, Eichenweg 2, 37318 Uder, Tel.: 036083 42311 oder <mailto:info@bfs-eichsfeld.de> info@bfs-eichsfeld.de. Interessenten mit geringem Einkommen können auf Antrag eine Kurspreisermäßigung erhalten.

**Tolkemiter Schlabbertreffen** Nr. 41, am 4. 8. 2013 in Nettetal-Kaldenkirchen. Beginn 10 Uhr mit Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Clemens. Anschl. Gedenken der Verstorbenen am Gedenkstein an der Tolkemiter Straße. Danach Beginn des Treffens mit Kaffeetafel und „schlabbern“ in der Gaststätte „Zur Mühle“. Anfragen Helma Schmitz, Tel.: 0 21 53 - 42 09, oder Maria Engels Tel. 0 21 57 55 07

**Bischofsburger Heimattreunde.** Wir laden zu unserem Bischofsburger Heimattreffen in der Zeit vom 15. 8. - 18. 8. 2013 mit umfangreichem Programm recht herzlich ein. Wir treffen uns im „Haus Mariengrund“, Nünningweg 131, 48161 Münster-Gievenbeck. Alle ehemaligen Bischofsburger und aus den benachbarten Orten sind herzlich eingeladen. Anmeldungen bei: Horst Ehlert, Schmalenau 3, 59821 Arnsberg, Tel. 0 29 31 - 73 23

**Kirchspiel Krekollen-Lauterhagen.** Unser 15. Treffen findet v. 24. - 25. 8. 2013 in Billerbeck in der „Weißenburg“ statt. Anmeldungen f. das Treffen an: Edith Bender, Hoffschlägerweg 2a, 48653 Coesfeld, Tel.: 0 25 41 - 8 38 79.

**Kirchspiel Klaukendorf.** Wir treffen uns am 7. 9. 2013 um 13 Uhr zum Gottesdienst mit erml. Liedern in der St.-Hedwig-Kirche in Unna-Massen, Buderusstr. 46. Anschl. gemütl. Beisammensein im Pfarrsaal. Kuchen bitte mitbringen. Info: Franz Jäger, Seilerstr. 11, 51688 Wipperfürth, Tel.: 0 22 67 / 28 50, oder Dieter Schlifka, Sesekestr. 54, 59427 Unna, Tel.: 0 23 03 / 58 285

**Kirchspiel Gr. Purden.** Wir treffen uns am 7. 9. 2013 um 13 Uhr zum Gottesdienst mit erml. Liedern in der St.-Hedwig-Kirche in Unna-Massen, Buderusstr. 46. Anschl. gemütl. Beisammensein im Pfarrsaal. Kuchen bitte mitbringen. Werner Rozok, Hasselstr. 106, 42651 Solingen, Tel.: 02 12 / 10 687

**Kirchspiel Groß Kleberg.** Wir treffen uns am 7. 9. 2013 um 13 Uhr zum Gottesdienst mit erml. Liedern in der St.-Hedwig-Kirche in Unna-Massen, Buderusstr. 46. Anschl. gemütl. Beisammensein im Pfarrsaal. Kuchen bitte mitbringen. Johannes Kensbock, Timm-Kröger-Weg 32, 25746 Heide, Tel.: 04 81 / 67 741

Die **Kreismgemeinschaft Rößel e. V.** lädt alle Landsleute aus dem Kreis Rößel recht herzlich zum 30. Hauptkreistreffen von 14. - 15. 9. 2013 in die Aula des Berufsbildungszentrums in Neuss, Hammfelddamm 2, ein. Am 14. 9. 2013, Sa.: 12.00 Uhr Kreistagsitzung in der Aula, 14 Uhr Videofilm / Begegnungen mit den Landsleuten, 17 Uhr Heimatabend m. Tanz, Tombola. Am 15. 9. 2013, So.: 10.15 Uhr. hl. Messe im Kloster Immaculata, Kirche der Augustinerinnen, Augustinusstr. 46. 12 Uhr Feierstunde in der Aula, 13.30 Uhr Mittagessen, 14.Uhr Treffen der einzelnen Kirchspiele des Kr. Rößel. Reinhard Plehn, Kreisvertreter, Georg-Büchner-Str. 66, 40699 Erkrath

**Kirchspiel Groß Lemkendorf.** Unser gemeinsames Treffen findet am 14. 9. 2013 in Willich-Anrath statt. Um 14 Uhr beginnen wir mit dem Dankgottesdienst in der Kath. Kirche St. Johannes. Danach feucht-fröhliches Beisammensein in der Gaststätte „Brauerei-Schmitz“, Jacob-Krebs-Str. 28. Kuchenspenden sind diesmal erwünscht. Anmeldungen bitte bis zum 8. 9. 2013 an Bruno Kuzinna, Tel. 0 21 56 - 21 10 oder bei Paula Bujna, geb. Behlau, Tel.: 02 01 - 71 86 02

**Kirchspiels Eschenau/Klingerswalde.** Unser Treffen findet vom 15. bis 22. 9. 2013 statt. Vorgeesehen ist schon ein weiteres Treffen im Jahre 2014, dies soll in der Zeit vom 13. bis 22. 9. 2014 stattfinden. Die Anmeldungen für das Jahr 2014 sollten schon im Januar 2013 vorgenommen worden sein. Interessenten melden sich bitte bei: Josef Spill, Kuphalstr. 54, 18069 Rostock, Tel. 03 81 - 80 99 063, E-Mail: Josef.Spill@web.de

**Leutesdorfer Kreis.** Treffen v. 8. - 10. 11. 2013 im Pax-Gästehaus in Unkel/Rhein. In diesem Jahr steht das Werk der Königsbergerin Ursula Koschinsky im Mittelpunkt unseres Treffens. Frau Koschinsky, die drei große Werke für die Ermländer geschaffen hat und in diesem Jahr ihr 90. Lebensjahr vollenden wird - wenn Gott will, pflegt sie stets zu sagen -, wird in unserer Mitte sein. Alle, die sich als frühe Rentner (60 +), Menschen mittleren Alters (70 - 80) oder als Menschen gehobenen Alters (80 - 90) angesprochen sehen, können sich schon jetzt bei Margret Dormann, Adlerweg 3, 47475 Kamp-Lintfort anmelden.

Für unseren Bischof Maximilian Kaller

## Ermlands Kerzen-Apostolat

Im Ermland-Kerzen-Apostolats-Angebot sind die Kerzen, 40 cm hoch und 6 cm im Durchmesser, mit dem Wappen unseres lieben, verehrten Bischofs Maximilian Kaller. Sie wollen ein Zeichen sein, das die Erinnerung an den Diener Gottes wach hält, uns ermutigt, seinem Beispiel nachzueifern und uns anregt, um seine Seligsprechung zu beten.

Die Kerzen gibt es für 25 € als Beitrag für den Seligsprechungsprozess von Bischof Maximilian Kaller.

Sie können die Kerzen im Ermlandhaus, Ermlandweg 22, 48159 Münster, Tel. 02 51 / 21 14 77, Fax: 02 51 / 26 05 17, E-Mail: ermlandhaus@visitor-erm-land.de bestellen.

Dorothea Ehlert



## † Unsere Toten

Bauer, Reinhold, Gr. Lemkendorf u. Wieps, Kr. Allenstein, 72 J., 23. 2. 2013 (Helene Bauer, Kastanienallee 3, 42489 Wülfrath)

Beckmann, Anna, geb. Gratzel, Schönborn, Kr. Heiligenbeil, 86 J., 27. 2. 2013 (Ulrich Beckmann, Ahornweg 9, 58730 Fröndenberg)

Bendrin, Bernhard, Tolkemit, Accisenstr. 12, 86 J., 25. 2. 2013

Brennecke, Annemarie, geb. Braun, Mehlsack, Kr. Braunsberg, 85 J., 24. 12. 2012 (Pfr. Msgr. Achim Brennecke, Vinzentiusstr. 28, 50129 Bergheim)

Bulitta, Brigitte, geb. Hanowski, Wartenburg, Kr. Allenstein, 79 J., 12. 3. 2013 (Hubert Bulitta, Estenfelder Str. 39, 97228 Rottendorf)

Chiowski, Karl, Sauerbaum, 90 J., 30. 1. 2013 (Carla Schiowski-Rehm, Scheffelstr. 10, 36304 Alsfeld)

Cichowski, Paul, Sauerbaum, Kr. Rößel, 86 J., 1. 4. 2013 (Klaus Cichowski, Max-Löbner-Str. 18, 53175 Bonn)

Dost, Maria, geb. Rehaag, Prossitten, Kr. Rößel, 89 J., 9. 6. 2011 (Tochter: Walburga Dost-Neuhaus, Fritz-Reuter-Str. 35, 58099 Hagen)

Dulisch, Aloysius, Gr. Purden, Kr. Allenstein, 9. 1. 2013 (Waltraud Czarnetzki)

Dulisch, Horst, Gr. Purden, Kr. Allenstein, 78 J., 15. 1. 2013 (Margarete Dulisch, Jahnstr. 6, 33175 Bad Lippspringe)

Gehrmann, Leo, Diwitten, Kr. Allenstein, 85 J., 22. 3. 2013 (Anni Gehrmann, Hovestr. 9, 48351 Everswinkel)

Gollan, Eleonore Maria, 80 J., 2. 4. 2013 (Reinhard Gollan, Friedensstr. 88, 64653 Lorsch)

Graczyk, Lucie, geb. Radig, Gr. Rautenberg, 91 J., 22. 3. 2013 (Gabriele Grönsel, Birkenfeldstr. 16, 44866 Bochum)

Greif, Josef, Knipstein, Kr. Heilsberg, 82 J., 3. 3. 2013 (Paul Greif, Elsheimerstr. 9, 60322 Frankfurt/M.)

Grubert, Gerda, geb. Schrade, Schönwalde, Kr. Heilsberg, 87 J., 4. 3. 2013 (Dr. Lothar Grubert, Clemens-Winkler-Straße 29, 51373 Leverkusen)

Grunenberg, Ewald, Plaßwich, 85 J., 23. 3. 2013 in Mainz

Gutzeit, Peter Christian, Rößel, 69 J., 25. 2. 2013 (Rosemarie Voglmeyer, Biberstiege 1, 37176 Nörten-Hardenberg)

Halle, Gertrud, geb. Kreuter, Gr. Rautenberg, 90 J., 3. 2. 2013 (Hans Halle, Lerschstr. 16, 47445 Moers)

Heinke, Alois, Ottendorf, Kr. Allenstein, 82 J., 18. 2. 2013 (Maria Heinke, Schorlemerstr. 17, 59302 Oelde)

Herzig, Bärbel, geb. Wedig, Fürstenwalde, 71 J., 26. 8. 2012 (B. Herzig, Hindenburgstr. 54, 77830 Bühlertal)

Hoch, Josef, Schönwalde, Kr. Allenstein, 83 J., 19. 2. 2013 (Irmgard Hoch, Voßbarg 15, 25482 Appen)

Holländer, Lothar, Gildenboden, Kr. Elbing, 80 J. 20. 1. 2013 (Ursula Langkau, Achatweg 2, 23566 Lübeck)

Janssen, Sophie Elisabeth, geb. Anuth, Plauten, Kr. Braunsberg, 87 J., 8. 5. 2012 in Mexiko

Ketterer, Agathe, geb. Keuchel, Open, Kr. Braunsberg, 88 J., 24. 1. 2013 (Klaus Ketterer, Kälberg-ässle 5, 78147 Vöhrenbach)

Klein, Bruno, Reimerswalde, Kr. Heilsberg, 89 J., 6. 4. 2013 (Hugo Klein, Schillerstr. 12, 88499 Altheim)

Klein, Paul, Teegsten, 80 J., 1. 2. 2013 (Ursula Klein, Bayrische Str. 213, 44339 Dortmund)

Klesse, Hildegard, geb. Fisahn, Sturmhübel, Kr. Allenstein, 87 J., 23. 2. 2013 (Martin Klesse, Queller Str. 186, 33649 Bielefeld)

Knoblauch, Franz Bruno, Beiswalde, Kr. Heilsberg, 81 J., 1. 3. 2013 (Andreas Knoblauch, Sohn, Siedlungsstraße 16, 01909 Großharthau)

Koll, Adolf, Millenberg, Kr. Braunsberg, 83 J., 4. 2. 2013 (Paula Koll, geb. Heppner, Teterower Chaussee 13, 18279 Langhagen)

Koper, Maria, geb. Bastkowski, Thomsdorf, Allenstein, 88 J., 9. 2. 2013 (Leo Bahr, Winkelsweg 70, 53175 Bonn)

Kretschmann, Hedwig, geb. Armbrorst, Tolnicken u. Jonkendorf, Kr. Allenstein, 91 J., 20. 3. 2013 (Liesbeth Wagner, Schlesiger Weg 18, 59510 Lippetal-Herzfeld)

Kuhn, Adelheid, geb. Jablonski, Alt Wartenburg, 77 J., 12. 8. 2012 (Walter Jablonski, Am Bügel 1, 58099 Hagen)

Kuhn, Anna, geb. Lange, Süßenthal, Kr. Allenstein, 92 J., 18. 3. 2013 (Andrea Kalkreuth, Umlandstraße 82, 41238 Mönchengladbach)

## Aus der Ermlandfamilie

Kusber, Elfriede, geb. Kroll, Freimarkt, Kr. Heilsberg, 85 J., 17. 12. 2012 (Gerd Kusber, Hüttruper Str. 78, 48268 Greven)

Lange, Hildegard, geb. Stoßhoff, 87 J., 31. 1. 2013 (Bernd Lange, Eichendorffhof 3, 40723 Hilden)

Langhanke, Clemens, Sauerbaum, 74 J., 11. 2. 2013 (Anita Langhanke, Holunderstr. 14, 33790 Halle)

Laschewski, Adolf, Hochwalde, Kr. Allenstein, 77 J., 30. 7. 2012 (Luzia Laschewski, Mozartstr. 40, 46325 Borken)

Lemke, Bernhard, Elbing, 80 J., 21. 3. 2013 (Michael Scheele, Mecklenbecksweg 25e, 45149 Essen)

Lütthans, Lucia, geb. Behlau, Polen, 88 J., 3. 12. 2012 (Siegfried

Schrade, Ursula, geb. Hinz, Sugnien, Kr. Mehlsack, 93 J., 12. 3. 2013 (Erika Klaperski, In der Heimeke 21, 42477 Radevormwald)

Schulz, Elvira, geb. Behlau, Markeim, Kr. Heilsberg, 86 J., 10. 2. 2013 (Wolfgang u. Jürgen M. Schulz, Ahrensburger Redder 36, 22927 Großhansdorf)

Seeberger, Bruno, Napratten, 84 J., 16. 1. 2013 (Elisabeth Seeberger, Dingstiege 11, 48155 Münster)

Sobotzki, Maria, geb. Pohlmann, Arnsdorf, 90 J., 18. 4. 2013 in 48155 Münster

Sommerfeld, Siegfried, Heilsberg, 87 J., 14. 3. 2013 (Margot Sommerfeld, Karl-Oberbach-Str. 46, 41515 Grevenbroich)

Steinhoff, Hedwig, geb. Denger, Heinrichsdorf, 78 J., 8. 3. 2013 (Martina Steinhoff, Wannestr. 24, 59823 Arnsberg)

Strzelczyk, Elisabeth, geb. Binger, Neu Bartelsdorf, 90 J., 25. 3. 2013 (Töchter: Helene, Regina, Magda)

Teschner, Dr. Gerhard J., Schönwiese, Guttstadt, Kr. Heilsberg, 77 J., 17. 3. 2013 (Elfriede Teschner, Am Niederwald 15, 64625 Bensheim)

Thiedig, Maria, geb. Harwardt, Tiedmannsdorf u. Willenberg, 101 J., 23. 2. 2013 (Familie Thiedig, Rottstr. 69, 45731 Waltrop)

Thiel, Alois, Millenberg, Kr. Braunsberg, 88 J., 9. 3. 2013 (Ria Thiel, Karl-Braun-Str. 4, 35279 Neustadt)

Thiel, Franz, Prossitten, 91 J., 29. 11. 2012 (Leo Thiel, Michaelstr. 87, 53560 Vettelschoss)

Tiedmann, Martha, Wormditt, 89 J., 7. 10. 2012 in Münster

Tolksdorf, Horst, Alt Vierzighuben, Kr. Allenstein, 72 J., 12. 2. 2013 (Edmund Tolksdorf, Vier-senerstr.33, 41462 Neuss)

Waldikowski, Ursula, geb. Siemetzki, Stenkinen, Kr. Allenstein, 76 J., 15. 1. 2013 (Alfons Waldikowski, Hans-Böckler-Str. 61, 59302 Oelde)

Wenselowski, Josef, Pastern, Kr. Rastenburg, 86 J., 6. 3. 2013 (Dorothea Wenselowski, Bahnhofstrasse 31, 63486 Bruchköbel)

Wollschläger, Gertrud, geb. Grunert, Schellen, 90 J., 1. 3. 2013 (Gabriele Zeitter, Bahnhofstr. 40, 34346 Hann)

Zerta, Leo Heinrich, Woritten, Dietrichswalde, Kr. Allenstein, 75 J., 26. 2. 2013 (Waltraud Zerta, Emil-Barth-Str. 68, 40595 Düsseldorf)

Zierke, Hildegard, geb. Nagorny, Lauterhagen, Kr. Heilsberg, 82 J., 4. 3. 2013 (Tochter: Regina Rugenfieth 20a, 24558 Hensstedt-Ulzburg)

Unser Leben fließt hinab  
in das Meer der Ewigkeit.  
Von dem Mutterschoß zum Grab,  
ach wie klein ist unsre Zeit!

*Lobet den Herrn, Nr. 109 (Otto Miller)*



# Unsere Lebenden

## 103 Jahre

Wichmann, Albert, Heilsberg, Großendorfer Str. 19, 21. 4. 2013, Bismarckring 38, 29664 Walsrode

## 102 Jahre

Raffel, Luzia, geb. Hockling, Heilsberg, 28. 12. 2012, Am Haarberg 8, 52080 Aachen

## 96 Jahre

Lindner, Auguste, geb. Kuhn, Tolkemit, Cadinen, 28. 5. 2013, Dorfstr. 5, 38486 Jeeben

## 95 Jahre

Klaperski, Luzia, geb. Woelki, Jaden, Kr. Allenstein, 6. 4. 2013, SWZ Radevormwald, Uelfestr. 24, 42477 Radevormwald

Kolander, Margarethe, geb. Neubauer, Kerwienen, 4. 7. 2013, Am Rosenhain 1, 34281 Gudensberg

Kollak, Luzia, geb. Jaschinski, Dietrichswalde, Kr. Allenstein, 11. 3. 2013, Altenheim, St. Lamberti, Scharnhorststr. 73, 48151 Münster

Müller, Anna geb. Krieger, Regitten, b. Braunsberg, 26. 5. 2013, Oberstraße 4, 55452 Rümmelsheim

## 94 Jahre

Kleefeldt, Franziska, Daumen, Kr. Allenstein, 15. 5. 2013, Nordsternstr. 40, 45899 Gelsenkirchen

## 93 Jahre

Czinczoll, Maria, geb. Fischer, Raunau, Kr. Heilsberg, 4. 2. 2013, Ebbinghausstr. 22, 44319 Dortmund

Gotzhein, Margarete (Grete), geb. Boenigk, Bredinken u. Raschung, Kr. Rösel, 11. 5. 2013, bei Brigitte Kowalski, In der Geist 7, 44536 Lünen

Oswald, Olga, geb. von Openkowski, Rothfließ, 9. 7. 2013, zam. Czerwonka 50, PL 11-300 Biskupiec

Plohmann, Martha, geb. Meißner, Mehlsack, Kr. Braunsberg, 7. 3. 2013, Berliner Ring 1, 52249 Eschweiler

Wölki, Ernst, Süßenberg, 16. 4. 2013, Th.-Heuss-Str. 60, 95632 Wunsiedel

Wortmann, Hildegard, geb. Buchholz, Bischofsburg, 1. 6. 2013, Melachtonstr. 17, 44143 Dortmund

## 92 Jahre

Dost, Oskar, Liewenberg, Kr. Heilsberg, 29. 4. 2013, bei Tochter: Walburga Dost-Neuhaus, Fritz-Reuter-Str. 35, 58099 Hagen

Fox, Georg, Heiligenthal, 22. 4. 2013, 24977 Grundhof

Wieczorek, Alfons, Grabenau, Kr. Allenstein, 11. 9. 2013, Przykop, PL 11-030 Purda

## 91 Jahre

Bolloff, Frieda, geb. Knoblauch, Tolkemit, Vorderhaken 40, 2. 7. 2013, Heideweg 6, 29308 Winsen

Klaperski, Mathilde, geb. Makolla, Wimitten, 23. 3. 2013, Im Löhenbusch 25, 58119 Hagen

Kölsch, Anna, geb. Masuch, Raschung, 23. 7. 2013, Goldbornstr. 25, 51469 Bergisch Gladbach

Kunz, Heinz, Bischofsburg, Waldstr., 29. 7. 2013, Schunter Str. 30, 38179 Schwüler O.T.,

Matern, Hildegard, geb. Kötzing, Stabigotten, Kr. Allenstein, 13. 8. 2013, Grenzstraße 49-51, 45881 Gelsenkirchen

Matern, Norbert, Conradswalde, 5. 8. 2013, Hufelandstr. 7, 49811 Lingen

Schneider, Hildegard, geb. Dettki, Bischofsburg, 30. 8. 2013, Schuhmacherstr. 9, 34266 Sandershausen

Siemetzki, Gerhard, Stenkienen, Kr. Allenstein, 22. 8. 2013, Bürgershof 17, 50769 Köln

## 90 Jahre

Bähr, Ernst, Neu Garschen, Kr. Heilsberg, 25. 4. 2013, Max-Klinger-Str. 7, 22115 Hamburg

Bludau, Alfred, 14. 1. 2013, Rathausstr. 56, 04416 Markkleeberg

Fischer, Anneliese, geb. Trautmann, Tolkemit, Herrenstr., 22. 7. 2013, Gambrinushof 6, 89077 Ulm

Frings, Gisela, geb. Schmidt, verw. Gull, Heilsberg, Roßgartenstr. 4, 3. 9. 2013, Neuköllner Str. 4, 50676 Köln

Gegalski, Bruno, Ankendorf, Kr. Heilsberg, 20. 6. 2013, Hauptstr. 44, 79189 Bad Krozingen

Heidebrunn, Gertrud, Tolkemit, Grenzbachsiedlung, 1. 7. 2013, Lindenstr. 7b, 21423 Winsen

Kotthaus, Angelika, geb. Armbrorst, Eschenau, Kr. Heilsberg, 26. 6. 2013, Bodelschwinghstr. 24, 51377 Leverkusen

Krakau, Leo, Klackendorf, Kr. Rösel, 1. 6. 2013, Brockhauser Str. 11, 59510 Lippetal, Brockhausen

Lichtner, Therese, geb. Zimmermann, Tolkemit, Mühlenstr. 2, 9. 8. 2013, Berliner Str. 9, 47669 Wachtendonk

Sosnowski, Maria, geb. Hartel, Sternsee, 25. 6. 2013, Bornerhof 2c, 51643 Gummersbach

## 89 Jahre

Lange, Alois, Stangendorf, Kr. Braunsberg, 17. 6. 2013, Wichernstr. 10, 59229 Ahlen

Schöpe, Antonie, geb. Bahr, Tiedmannsdorf, 27. 8. 2013, Stettiner Str. 6, 47906 Kempen, Tel. 0 21 52 - 5 09 34

Weinert, Grete, geb. Ehlert, Tolkemit, Machandelsteig, 1. 8. 2013, Aarhusstr. 4, 24109 Kiel

## 88 Jahre

Albrecht, Magdalena, geb. Sakrowski, Tolkemit, Elbinger Str. 25, 2. 7. 2013, Rahlstedter Weg 17, 22159 Hamburg

August, Antonie, geb. Marquardt, Tolkemit, Turmstr. 29. 5. 2013, St. Peter Allee 21, 47906 Kempen

Friedrich, Hedwig, geb. August, Tolkemit, Neukirch-Höher-Str. 5, 24. 7. 2013, Leonhardtstr. 3, 51688 Wipperfürth

Funk, Hildegard, Tolkemit, Reiferbahn 6, 4. 8. 2013, Franziskanerstr. 22, 88662 Überlingen

Hinz, Erna, geb. Rogalla, Bischofsburg, Markt, 23. 7. 2013, Rheinallee 55, 33689 Bielefeld

Küssner, Waltraut, geb. Gehrman, Braunsberg, Langgasse 8, 7. 4. 2013, Ericaweg 12, 25474 Ellerbek

Lauenroth, Cäcilie, geb. Lindenblatt, Tollnigk, Kr. Heilsberg, 26. 5. 2013, Waldstr. 44, 31319 Sehnde

Laws, Anna, Tolkemit, Herrenstr. 22, 26. 7. 2013, Hans-Ammon-Str. 16, 16230 Britz

Lingk, Antonius, Migehehen, 4. 9. 2013, Kirchweg 14, 49143 Bissendorf

Neumann, Bruno, Bischofsburg, Speicherstr., 19. 7. 2013, Portlandstr. 80, 33378 Rheda-Wiedenbrück

Pohlmann, Leo, Neuhoof, Kr. Wormditt, 11. 4. 2013, Rübezahweg 70, 41065 Mönchengladbach

Schadowski, Ernst, Schönwalde, Kr. Heilsberg, 24. 2. 2013, Schumannstr. 2, 42655 Solingen

Sprindt, Kurt, Tiedmannsdorf, 24. 6. 2013, Sachsenring 140, 45279 Essen

Synofzik, Cäcilie, geb. Mathew, Freimarkt, Kr. Heilsberg, 5. 4. 2013, Hellingstraße 7, 44309 Dortmund

Teschner, Paula, geb. Kluth, Rastenburg, 3. 6. 2013, Saalburgstr. 15, 61130 Nidderau

## 87 Jahre

Albracht, Hildegard, geb. Ganswind, Bischofsburg, 31. 7. 2013, Ruhrtalstr. 59, 45239 Essen

Bader, Josef, Wohlsdorf, 4. 6. 2013, Bremmental 3, 47918 Tönisvorst

Bönig, Maria, geb. Rehaag, Wernegitten, Kr. Heilsberg, 17. 8. 2013, Lausitzer Str. 13, 33378 Rheda-Wiedenbrück

Funk, Hermann, Tolkemit, Vorderhaken 25, 25. 7. 2013, Meersburger Str. 19, 88090 Immenstaad

Marienburg, Ursula-Maria, Marienwerder, 18. 4. 2013, Waldkircher Str. 2, 79761 Waldshut-Tiengen

Molch, Hildegard, geb. Link, Frauendorf, 7. 7. 2013, Heinrich-Mauersberger-Ring 18, 09212 Limbach-Oberfrohna

Nowoszynski, Agathe, geb. Krenzek, Daumen, Kr. Allenstein, 31. 1. 2013, Bismarckpark, Trinenkamp 17, 45889 Gelsenkirchen

Pape, Hedwig, Mischorr, Blankensee, Kr. Heilsberg, 24. 3. 2013, Salzstr. 8, 39408 Hadmersleben

Preuß, Ewald, Stangendorf Kr.

Braunsberg, 16. 6. 2013, Wilhelm-Kuhr-Str. 2 C, 39288 Burg

Schimmelpfennig, Ewald, Schönwiese, Kr. Heilsberg, 15. 7. 2013, Auf der Füllenweide 6, 67307 Göllheim

Splieth, Ilse, geb. Köhler, Tolkemit, 28. 7. 2013, Am Wörsbach 10, 65597 Hünfelden

## 86 Jahre

Angrick, Erich, Wormditt, 19. 5. 2013, Stoppelsteede 5, 32120 Hiddenshausen

Bartnik, Paul, Plautzig, Kr. Allenstein, 15. 9. 2013, Erlengrund 8, 59872 Meschede

Funk, Gregor, Krekollen, Kr. Heilsberg, 3. 4. 2013, Zur Frankenfurt 203, 60529 Frankfurt

Funk, Theodora, geb. Hoenig, Buchau, Kr. Bartenstein, 12. 5. 2013, Zur Frankenfurt 203, 60529 Frankfurt

Hohendorf, Heinz, Tolkemit, Turmstr. 23, 5. 8. 2013, Lessingstr. 5, 67229 Laumersheim

Huber-Gerstendorf, Margarete, geb. Gerstendorf, Tolkemit, Grenzbachsiedlung 5, 29. 7. 2013, Carl-Kistner-Str. 57, 79115 Freiburg

Kabatnik, Ulla, geb. Bartlewski, Bischofsburg, 8. 7. 2013, Mühlenkamp 16, 45701 Herten

Konrad, Rita, geb. Grommek, Bischofsburg, 21. 6. 2013, K-Fr.Promenade 130 b, 61352 Bad Homburg v.d.H.

Krieg, Elisabeth, geb. Knorr, Migehehen, 8. 8. 2013, Freigerichtstr. 46, 61194 Niddatal

Krieger, Ernst, Raunau, 6. 7. 2013, Heidefeld 8, 24890 Süderfahrenstedt

Podlech, Hildegard, Migehehen, 25. 9. 2013, Fischbecher Str. 31, 31785 Hameln

Vogedes, Erna, geb. Huhn, Liewenberg, Kr. Heilsberg, 24. 6. 2013, Ulmenallee 43, 49214 Bad Rothenfelde

## 85 Jahre

Abraham, Hertha, geb. Bollof, Tolkemit, Memeler Str. 15, 12. 8. 2013, Marktstr. 12, 32139 Spenge

Baldauf, Magdalene, geb. Neubert, Tolkemit, Neukirch-Höher-Str. 32, 18. 7. 2013, Aldenhovener Weg 8, 47906 Kempen

Baranowski, Paul, Woritten, Allenstein, 2. 5. 2013, Angerhauser Str. 84, 47259 Duisburg

Bielecki, Viktor, Kl. Lemkendorf, Kr. Kreis Allenstein, 28. 4. 2013, Hummertstr.1, 51647 Gummersbach

Blaziejewski, Elisabeth, Allenstein, 14. 7. 2013, Gartenstadtweg 91, 22049 Hamburg

Braun, Irmgard, geb. Reiter, Glockstein, Kr. Rösel, 18. 6. 2013, Kurlandstraße 50, 24960 Glücksburg

Dedeck, Werner, Bischofsburg, v-Schrötter-Str., 19. 7. 2013, Stedinger Str. 11, 28203 Bremen

(Fortsetzung nächste Seite)

## Unsere Lebenden

Gehrmann, Leo, Diwitten, Kr. Allenstein, 7. 2. 2013, Hovestr. 7, 48351 Everswinkel  
 Hermann, Edith, Raschung, 8. 7. 2013, Gregor-Fuchs-Str. 32, 04318 Leipzig  
 Höhn, Bruno, Lichtenau, Kr. Braunsberg, 7. 5. 2013, Tuchmacherweg 2a, 53879 Euskirchen  
 Jakubassa, Klemens, Likusen, Kr. Allenstein, 11. 3. 2013, Altenheim Santa Teresa, Große Nelkenstr. 12-16, 60488 Frankfurt am Main  
 Koslowski, Luzie, geb. Ratzki, Gilgau, Kr. Allenstein, 26. 1. 2013, Graf-Adolf-Str. 1A, 44534 Lünen  
 Laws, Rosa, geb. Hannack, Tolke- mit, Sudetenstr. 17, 8. 8. 2013, Zwirnerweg 35, 40724 Hilden  
 Maczyńska, Helene, geb. Nikolaus, 11. 7. 2013, Rzeck 58, PL 11-300 Biskupiec  
 Mankiewicz, Cäcilie, geb. Fehlau, Open, 4. 7. 2013, Kölner Landstr. 54, 40591 Düsseldorf  
 Mondroch, Cäcilia, geb. Armborst, Blankenberg, Kr. Heilsberg, 26. 6. 2013, Anton-Heinen-Str. 41, 59302 Oelde  
 Normann, Waltraud, geb. Dwinger, Paschung, Kr. Rössel, Wieps, Kr. Allenstein, 25. 10. 2013, Breslauer Str. 1, 88677 Markdorf  
 Preuß, Konrad, Bischofsburg, Ab- bau, 31. 8. 2013, Buchenstr., 545892 Gelsenkirchen  
 Rehaag, Bruno, Wernegitten, Kr. Heilsberg, 14. 8. 2013, Waldstr. 1, 47574 Goch-Nierswalde  
 Rehberg, Edith, geb. Krause, Open, 28. 6. 2013, Everstein 2, 37603 Holzminden  
 Schieke, Else, geb. Abraham, Tol- kemit, Machandelsteig 7, 8. 7. 2013, Fichtenweg 3, 49439 Stein- feld  
 Schroeter, Bernhard, Polpen, Kr. Heilsberg, 8. 8. 2013, Heilsberger Hof 1, 54570 Niederstadtfeld  
 Schulz, Leo, Mighnen, 10. 7. 2013, Reichenaustr. 20, 78224 Sigen  
 Schwark, Hugo, Frankenau, 4. 8. 2013, Amtsstraße 10, 19399 Gold- berg,  
 Stasiowski, Antonia, geb. Wilen- gowski, Sombien, Kr. Allenstein, 13. 7. 2013, ul. Kochanowskiego 11, PL 11-015 Olsztynek  
 Trautmann, Otto, Tolke- mit, Acci- senstr. 12, 28. 6. 2013, Dorfstr. 40, 38524 Sassenburg  
 Trautmann, Rolanda, geb. Traut- mann, Tolke- mit, Vorderhaken 3, 16. 7. 2013, In der Haes 4, Hospi- tal, 46509 Xanten  
 Tresch, Hubert, Gr. Purden, Kr. Al- lenstein, 18. 4. 2013, Wilhelm-Leu- schner-Str. 26, 40789 Monheim am Rh.  
 Vollert, Leo, Tolke- mit, Reiferbahn 1, 5. 7. 2013, Raderweg 5, 58791 Werdohl  
 Wagner, Annemarie, Wormditt, 4. 3. 2014, Stiff am Klausberg, Ha- bichtsweg 55, 37085 Göttingen

Wallenstein, Helga, Wormditt, 12. 4. 2013, Am Wiesengrund 3, 26789 Leer  
 Wenselowski, Bruno, Pastern, Kr. Rastenburg, 7. 7. 2013, Obere Scheidstrasse 5, 35719 Angelburg  
 Wulf, Elsbeth, geb. Iffländer, Tolke- mit, Am Mühlenbach 1, 8. 7. 2013, Wilhelm-v.-Capitain-Str. 18, 50858 Köln  
 Żylka, Elisabeth, geb. Fox, Bischofs- burg, 2. 7. 2013, ul. Stoneczna 11, PL 11-300 Biskupiec

### 84 Jahre

Anjelski, Irmgard, Wormditt, 8. 4. 2013, Goethestr. 89, 74582 Gerab- ronn  
 Bendig, Maria, geb. Heidebrunn, Tolke- mit, Hinterhaken 61, 10. 8. 2013, Rathausstr. 30, 24960 Glücksburg  
 Chojetzki, Hedwig, geb. Radomski, Leinau, Kr. Allenstein, 14. 6. 2013, Magdeburger Str. 49, 45881 Gel- senkirchen  
 Eberz, Klaus, Wormditt, 20. 5. 2013, Leibnizstr. 10, 47447 Moers  
 Erlenstedt, Elisabeth, geb. Hollen- der, Tolke- mit, Mühlenstr. 4, 4. 6. 2013, Im Bonnefeld 22, 47259 Duisburg  
 Funk, Anton, Tolke- mit, Markt, 26. 6. 2013, Hochstr. 40, 41334 Nettetal  
 Grotzki, Erich, Rosenau, Kr. Allen- stein, 2. 7. 2013, Theresienweg 20, 33335 Gütersloh  
 Grunwald, Christel, Tolnicken, 31. 5. 2013, Alte Linner Str. 130, 47799 Krefeld  
 Hoffmann, Maria, geb. Grunen- berg, Tolke- mit, Turmstr. 15, 24. 6. 2013, Dürener Weg 8, 52379 Lan- gerwehe  
 Meusel, Olga, geb. Kutschke, Rei- chenberg, Kr. Heilsberg, 21. 6. 2013, Von-Morrien-Str. 19, 48151 Münster  
 Nolden, Gerda, geb. Blietschau, Tolke- mit, Reiferbahn 6, 2. 6. 2013, Breslauer Str. 9, 53359 Rhein- bach  
 Petzold, Karl-Heinz, Sprottau, 27. 8. 2013, Platz der Vereinten Natio- nen 2 WG 6-14, 10249 Berlin  
 Pohlmann, Lucie, Wormditt, 6. 5. 2013, Parkresidenz AP 505, Am Spitzenbach 2, 53604 Bad Honnef  
 Radau, Eva-Maria, Braunsberg, Au- estr., 24. 8. 2013, Dietrich-Bon- hoefter-Str. 18, 33102 Paderborn  
 Radau, Gerhard, Braunsberg, Bahn- hofstr., 25. 5. 2013, Dietrich-Bon- hoefter-Str. 18, 33102 Paderborn  
 Schroeter, Magdalena, geb. Traut- mann, Tolke- mit, An der Kirche 12, 10. 7. 2013, 3582 Birchmeadow Cres, L4Y3R, Mississauga Ont.  
 Walker, Gertrud, Königsberg, 3. 6. 2013, Vinckestr. 45, 59821 Arns- berg  
 Wunderlich, Leo, Mighnen, Kr. Braunsberg, 25. 8. 2013, Schil- lerstr. 21, 40699 Erkrath

### 83 Jahre

Beyl, Maria, geb. Mager, Layß, 22. 7. 2013, Am Kerkend 9, 46509 Xanten

Böhm, Agnes, geb. Laws, Tolke- mit, Reiferbahn 9, 28. 6. 2013, Allerstr. 9, 38448 Wolfsburg  
 Certa, Johann, Alt Schöneberg, 19. 3. 2013, Fichtenstraße 31b, 58239 Schwerte  
 Ehlert, Dorothea, Paulken, Kr. Liebstadt, 20. 8. 2013, Am Karren- berg 27, 42553 Velbert  
 Geier, Cäcilia, geb. Funk, Krekol- len, Kr. Heilsberg, 13. 6. 2013, Am Pflanzkamp 22, 40229 Düsseldorf  
 Haese, Frieda, geb. Maibaum, Tol- kemit, Hinterhaken 30, 15. 8. 2013, Hauptstr. 3, 56283 Halsen- bach  
 Kather, Maria, geb. Rohde, Rei- chenberg, Kr. Heilsberg, 8. 8. 2013, Straße der Freundschaft 4, 15518 Steinhöfel  
 Kollak, Clemens, Bisellen, 20. 3. 2013, Rosenweg 11A, 89155 Er- bach  
 Kontek, Maria, geb. Ellemann, Kalkstein, 20. 8. 2013, Buch- bergstr. 63, 02779 Großschönau  
 Kroll, Maria, geb. Huhn, Mighnen, Kr. Braunsberg, 30. 7. 2013, Hüt- truper Str. 76, 48268 Greven  
 Lange, Irene, geb. Kucharzewski, Salbken, 10. 8. 2013, Schlossgar- tenstr. 10, 06406 Bernburg  
 Liedtke, Josef, Tolke- mit, Frauen- burger Str. 20, 6. 8. 2013, Stauffen- bringer 117, 24145 Kiel  
 Lühr, Heino, Tolke- mit, 9. 8. 2013, Friedrich-Lichtenauer-Allee, 21423 Winsen  
 Maibaum, Walter, Tolke- mit, Acci- senstr. 7. 8. 2013, Süchtelner Str. 50, 47929 Greifath  
 Olbricht, Gertrud, geb. Zacheja, Sombien, Kr. Allenstein, 11. 7. 2013, Marienborn, 44388 Dort- mund  
 Pieczewski, Ernst, Mondtken, Kr. Allenstein, 11. 5. 2013, Hufe- landstr. 9, 49811 Lingen  
 Scholz, Margete, geb. Lettmann, Heinrikau, Kr. Braunsberg, 30. 6. 2013, Wacholderweg 29, 40468 Düsseldorf  
 Seidelmann, Gertrud, geb. Traut- mann, Tolke- mit, 11. 7. 2013, Lud- wig-Wiesmann-Str. 47, 48249 Dül- men  
 Siedler, Bruno, Tiedmannsdorf, Kr. Braunsberg, 17. 8. 2013, Lämm- kenstatt 19, 33729 Bielefeld  
 Sprindt, Elisabeth, geb. Dittrich, Tiedmannsdorf, 27. 8. 2013, Sach- senring 140, 45279 Essen  
 Weinert, Margarete, geb. Themen, Mighnen, Kr. Braunsberg, 23. 8. 2013, Pappstr. 23, 17166 Groß-Wo- kern

### 82 Jahre

Behlau, Erich, Prohlen u. Cronau, Kr. Allenstein, 5. 8. 2013, Allen- steiner Str. 11, 49661 Cloppen- burg  
 Domańska, Elfriede, geb. Fox, Ru- dau, 27. 7. 2013, Aleja Broni 10, PL 11-300 Biskupiec  
 Ehlert, Dr. Herbert, Paulken, Kr. Liebstadt, 10. 8. 2013, Wunnen- steinstr. 18, 71634 Ludwigsburg, Tel. 0 71 41 - 3 16 44

Fisahn, Josef, Noßberg, Kr. Heils- berg, 2. 7. 2013, Zum Grenzstein 14, 57399 Kirchhundem  
 Fischer, Gerhard, Altkirch, Kr. Heilsberg, 26. 7. 2013, Elisa- bethstr. 19, 44623 Herne  
 Herder, Antonie, geb. Dwinger, Ra- schung, Kr. Rössel, 16. 11. 2013, Im Mühlöschle 11, 88677 Markdorf  
 Hoppe, Ingeburg, geb. Beckmann, Hamm, 24. 7. 2013, Sendstr. 71, 44309 Dortmund  
 Jepp, Monika, geb. Spannekrebs, Tolke- mit, Turmstr. 11, Heiligenfel- de, Kr. Heilsberg, 12. 6. 2013, Vo- gelberg 88, 29227 Celle  
 Klein, Paul, Kiwitten, 8. 7. 2013, Paul- Löbe-Str. 11, 40595 Düsseldorf  
 Lindner, Margarete, geb. Stelow, Stettin, 7. 7. 2013, Rotbergkamp 7, 21079 Hamburg  
 Müller, Luzia, geb. Tolksdorf, Tied- mannsdorf, Kr. Braunsberg, 2. 7. 2013, Uferstr. 5, 08228 Rodewisch  
 Pagel-Struck, Elfriede, geb. Koy, Tolke- mit, Abbau, 5. 6. 2013, Parkstr. 18c, 23795 Bad Segeberg  
 Rudolf, Edeltraud, geb. Klein, Bi- schofsburg, 27. 8. 2013, Kepler Str. 4, 34127 Kassel  
 Ruland, Hildegard, geb. Albrecht, Tolke- mit, Richtsteig 10, 22. 7. 2013, Feldstr. 50, 26919 Brake  
 Salewski, Benno, Schlitt, Kr. Heils- berg, 1. 4. 2013, Achtmorgenfeld 18, 45309 Essen  
 Salewski, Elisabeth, geb. Schmidt, Mighnen, Kr. Braunsberg, 7. 7. 2013, Stettiner Str. 5, 31275 Lehrte  
 Werner, Alfons, Tolke- mit, Frauen- burger Str., 28. 7. 2013, Johannes- Radke-Str. 104, 40595 Düsseldorf  
 Wobbe, Else, geb. Trautmann, Tol- kemit, Sudetenstr. 37, 22. 7. 2013, Sittard 44, 41334 Nettetal  
 Ziermann, Paul, Sternsee, 17. 6. 2013, Allensteiner Str. 10, 47809 Krefeld

### 81 Jahre

Armborst, Maria, Kalkstein, 2. 7. 2013, Kirchgasse 6, 37318 Uder, Tel. 03 60 83 - 5 38 75  
 Barabasch, Anna, geb. Mohr, Lili- enthal, Kr. Braunsberg u. Schön- walde, Kr. Allenstein, 14. 5. 2013, Fichtenweg 21, 40764 Langenfeld  
 Barabasch, Franz, Schönwalde, Kr. Allenstein, 12. 7. 2013, Fichten- weg 21, 40764 Langenfeld  
 Bischoff, Paula, geb. Wittke, Migh- nen, Kr. Braunsberg, 21. 7. 2013, Glindholzstr. 83, 47809 Krefeld  
 Buecker, Maria, geb. Kuhn, Hein- richsdorf, Kr. Braunsberg, 5. 8. 2013, Calgary/ Alb. T2H-IV 8, U51 Athlone Rd.S.E  
 Fisahn, Maria, geb. Behrendt, Kre- kollen, Kr. Heilsberg, 12. 6. 2013, Parkallee 16, 32816 Schieder- Schwalenberg  
 Fishan, Heinrich, Rössel, 27. 8. 2013, Dębnik 17, PL 11-440 Reszel  
 Haertel, Agathe, geb. Link, Frauen- dorf, Kr. Heilsberg, 28. 6. 2013, Goetheweg 41, 09247 Chemnitz/ OT Röhrsdorf

(Fortsetzung nächste Seite)



## Unsere Lebenden

Heppner, Adelheid, geb. Biuk, Kl. Bösau, 27. 7. 2013, Biesowo, PL 11-300 Biskupiec  
 Isele, Gerda, geb. Weber, Tolkemit, Sudetenstr. 20, 4. 6. 2013, Mühlenweg 3, 79793 Wutöschingen  
 Kaszara, Elisabeth, geb. Gotzein, Ramsau, 8. 7. 2013, Wipsowo 7, PL 11-010 Barczewo  
 Kretschmann, Brigitta, geb. Milewski, Blumenau, 13. 6. 2013, Niederlöricker Str. 209, 40667 Meerbusch  
 Krieger, Josef (Sepp), Queetz, Kr. Heilsberg, 27. 4. 2013, Königsberger Str. 19, 48268 Greven  
 Mikoleit, Walter, Tolkemit, Hinterhaken 2, 9. 7. 2013, Im Staffel 137, 60389 Frankfurt  
 Moneke, Angelika, geb. Giersdorf, Tolkemit, Vorderhaken, 28. 7. 2013, Liebigstr. 1, 29227 Celle  
 Schikowski, Alfred, Rehagen, Kr. Heilsberg, 9. 5. 2013, Maxim-Gorki-Str. 34, 18106 Rostock  
 Schulz, Anneliese, geb. Knoblauch, Tolkemit, Accisenstr., 8. 7. 2013, Ohweg 3, 21442 Toppenstedt  
 Weidemeier, Hedwig, geb. Harnau, Pettelkau, Kr. Braunsberg, 21. 4. 2013, Bahnhofstr. 19, Dreileben, 39164 Wanzleben-Börde

**80 Jahre**  
 Alex, Alfred, Siegfriedswalde, 28. 8. 2013, Bahnhofstr. 70a, 71701 Schwieberdingen  
 Bäskén, Maria, geb. Olk, Jonkendorf, Kr. Allenstein, 13. 9. 2013, Am Ridderhof 54, 47805 Krefeld  
 Bielecki, Irmgard, geb. Knobel, Kl. Lemkendorf, Kr. Allenstein, 1. 11. 2012, Hummertstr. 1, 51647 Gummersbach  
 Böhnke, Ilse, geb. Hamann, Bischofsburg, 10. 7. 2013, Carl-Stein-Str. 15, 25524 Itzehoe  
 Dulisch, Brigitte, geb. Binger, Bartelsdorf, 12. 8. 2013, Leszno 14, PL 11-010 Braczewo  
 Gappa, Horst, Göttkendorf, Kr. Allenstein, 14. 5. 2013, Hacheneyer Str. 138, 44265 Dortmund  
 Gedig, Alfons, Alt-Garschen, Kr. Heilsberg, 26. 6. 2013, Kirchbachstr. 6, 45476 Mülheim  
 Giesert, Maria, geb. Skupke, Gr. Köllen, 21. 6. 2013, Eichendorffstr. 18, 41464 Neuss  
 Godzińska, Hedwig, geb. Friedrich, Sternsee, 27. 6. 2013, Stanclewo, PL 11-300, Biskupiec  
 Gollan, Paul, Neudims, Kr. Rössel, 28. 8. 2013, Najdymowo 100, PL 11-300 Biskupiec  
 Heinki, Hildegard, geb. Black, Derz, Klingerswalde, 11. 5. 2013, Zum Kampe 4, 33104 Paderborn  
 Huhn, Egbert, Seeburg, 12. 6. 2013, Vorrader Str. 3, 23560 Lübeck  
 Hullermann, Lieselotte, geb. Wulf, Tolkemit, Herrenstr. 1, 19. 7. 2013, Westhagen 86, 48249 Dülmen  
 Jehle, Dora, geb. Harnau, Braunsberg, Königsberger Str., 23. 4.

2013, Raiffeisenstr. 6, 79761 Waldshut-Tiengen  
 Kebig, Eva, geb. Wichmann, Regitten, Kr. Braunsberg, 2. 6. 2013, Benrather Hof. 4, 54314 Paschel  
 Kiwitt, Waltraud, geb. Brzezinski, Schönwalde, 29. 7. 2013, Heinerstr. 8, 69429 Waldkatzenbach  
 Klein, Annemarie, Stettin, Patricken, Skaibotten, 22. 8. 2013, Südring 30, 55128 Mainz  
 Knabe, Johanna, geb. Orgas, Buchental, Kr. Rössel, 24. 6. 2013, Grenzstr. 5, 42697 Solingen  
 Knorr, Otto, Frauendorf, Kr. Heilsberg, 9. 6. 2013, Vinnenberger Str. 11, 48231 Warendorf

Weinert, Erwin, Neudims, 8. 7. 2013, Kempener Allee 185, 47803 Krefeld  
 Wieczorek, Bernhard, Sombien, Kr. Allenstein, 4. 10. 2013, Zabie, PL 11-015 Olsztynek  
 Wolf, Hildegard, geb. Conradt, Tolkemit, Turmstr., 11. 6. 2013, Dorfstr. 9, 18246 Groß Belitz

### 79 Jahre

Abraham, Karl, Tolkemit, Machandelsteig 6, 30. 7. 2013, Braampfaad 2, 26340 Zetel  
 Certa, Agnes, geb. Reddig, Fittigsdorf, 20. 1. 2013, Fichtenstraße 31b, 58239 Schwerte

Auf Dich, Herr, sind gerichtet aller Augen,  
 und Du gibst ihnen Speis' zur rechten Zeit.  
 Du öffnest Deine milde Hand und sättigst  
 mit Deinem Segen alles was da lebt.

*Lobet den Herrn, Nr. 247, nach Ps. 144*

Krenzek, Franz, Daumen, Kr. Allenstein, 14. 4. 2013, Trinenkamp 12, 45889 Gelsenkirchen  
 Krenzek, Franz, Daumen, Kr. Allenstein, 14. 4. 2013, Trinenkamp 12, 45889 Gelsenkirchen  
 Kühnel, Ingrid, geb. Grunwald, Wolka, 26. 7. 2013, Am Mädelgraben 3, 01796 Pirna  
 Laduch, Hildegard, geb. Chojetzki, Leinau, Kr. Allenstein, 25. 5. 2013, Magdeburger Str. 49, 45881 Gelsenkirchen  
 Maas, Irmgard, geb. Treschanka, Schönwalde, 25. 8. 2013, Am Plattenbusch 110, 51381 Leverkusen  
 Pieczewski, Elisabeth, geb. Lankau, Schönwalde, Mondtken, Kr. Allenstein, 19. 9. 2013, Hufelandstr. 9, 49811 Lingen  
 Röhring, Dora, geb. Zimmermann, Migehten, Kr. Braunsberg, 1. 8. 2013, Industriestr. 34, 48268 Greven  
 Saueremann, Erika, geb. Sokolowski, Queetz, Batatron, Warlack, Kr. Heilsberg, 12. 4. 2013, Kemperweg 38, 41352 Korschenbroich  
 Saueremann, Gerhard, Warlack, Kr. Heilsberg, 8. 7. 2013, Kemperweg 38, 41352 Korschenbroich  
 Skerka, Magdalene, geb. Reimann, Gr. Purden u. Jonkendorf, Kr. Allenstein, 3. 6. 2013, Cheruskerstr. 38, 42653 Solingen  
 Stamm, Monika, geb. Fisahn, Noßberg, Kr. Heilsberg, 25. 7. 2013, Linder Weg 36, 51147 Köln  
 Teuber, Margarete, geb. Harnau, Knorrwald, Kr. Braunsberg, 14. 9. 2013, Hermann-Hesse-Str. 6, 39118 Magdeburg  
 Thater, Oskar, Neudims, Kr. Rössel, 7. 7. 2013, Ahdener Weg 2, 33100 Paderborn  
 Tresch, Hedwig, geb. Ziermann, Gr. Purden, Kr. Allenstein, 29. 5. 2013, Wilhelm-Leuschner-Str. 26, 40789 Monheim am Rh.

Dörkes, Marta, geb. Olk, Jonkendorf, Kr. Allenstein, 22. 9. 2013, Jakob-Husmans-Str. 4, 47839 Krefeld  
 Heck, Hildegard, geb. Grunwald, Heilsberg, 24. 3. 2013, Schillerstr. 16, 41366 Schwalmatal  
 Herrmann, Edith, Ridbach, 8. 7. 2013, Gregor-Fuchs-Str. 32, 043464 Leipzig  
 Jepp, Johannes, Tolkemit, Memeler Str. 17, 9. 8. 2013, Steinstr. 29, 41334 Nettetal  
 Klatt, Eduard, Tolkemit, Neuer Weg 6, 9. 8. 2013, An der Naherfurth 4, 23863 Kayhude  
 Kraker, Felizitas, geb. Herrmann, Krekollen, Kr. Heilsberg, 28. 3. 2013, Watzmannstr. 19, 86453 Dasing  
 Kretschmann, Paul, Blankensee, Kr. Heilsberg, 30. 6. 2013, Niederlöricker Str. 209, 40667 Meerbusch  
 Lankau, Georg, Sauerbaum, 20. 6. 2013, Zerbun, PL 11-331 Jeziorany  
 Müller, Christa, geb. Wolter, Tolkemit, Neukirch-Höfer-Str. 12, 7. 7. 2013, Bräutigamweg 3, 24159 Kiel  
 Saat, Erika, Tolkemit, Grenzbach-siedlung, 28. 5. 2013, Krankenhausstr. 16, 50170 Kerpen-Buir  
 Schmidt, Alfred, Migehten, Kr. Braunsberg, 5. 9. 2013, Wilhelm-Kaune-Weg 7, 31319 Sehnde  
 Schneider, Hildegard, geb. Behrendt, Migehten, Kr. Braunsberg, 18. 8. 2013, Obere Breitackerstr. 5, 79761 Waldshut-Tiengen  
 Wichert, Doris, geb. Behrendt, Krekollen, Kr. Heilsberg, 11. 4. 2013, Sebastianstr. 14, 33378 Rheda-Wiedenbrück  
 Wilke, Alfons, Tiedmannsdorf, 18. 5. 2013, An der Leite 32, 99817 Eisenach  
 Wobbe, Ferdinand, Tolkemit, Sudetenstr. 37, 11. 8. 2013, Hagelkreuzstr. 17, 41334 Nettetal

### 78 Jahre

Armborst, Antonie, geb. Behrendt, Krekollen, Kr. Heilsberg, 16. 6. 2013, Raiffeisenstr. 27, 59302 Oelde  
 Barwinski, Brunhild, Purden, Kr. Allenstein, 4. 6. 2013, Goetheweg 6, 48565 Steinfurt  
 Heines, Eva, geb. Stresau, Tolkemit, Hinterhaken 6, 24. 6. 2013, Niedieckstr. 43, 41334 Nettetal  
 Hömme, Liesbeth, geb. Klein, Tolkemit, Mauerstr. 5, 18. 6. 2013, Asterfeldstr. 19, 49626 Berge  
 Hoppe, Siegfried, Seeburg, Kr. Rössel, 2. 8. 2013, Egerpohl 31, 51688 Wipperfurth  
 Kather, Franz, Ramsau, 23. 8. 2013, Ramsowo, PL 11-300 Biskupiec  
 Klatt, Georg, Tolkemit, Hinterhaken 11, 12. 6. 2013, Nordring 21, 37154 Northeim  
 Klopinski, Elfriede, geb. Schikowski, Rehagen, Kr. Heilsberg, 28. 4. 2013, Bernhard-Bästlein-Str. 15, 18069 Rostock  
 Kohlweyer, Rosemarie, geb. von Oppenkowski, Krekollen, Kr. Heilsberg, 1. 6. 2013, Matthias-Claudius-Weg 5, 21423 Winsen  
 Kretschmann, Josef, Migehten, Kr. Braunsberg, 26. 7. 2013, Walgerheide 37, 48231 Warendorf  
 Krieger, Lothar, Königsberg, 15. 2. 2013, Mohnstr. 38, 41466 Neuss  
 Kühnapfel, Johannes, Braunsberg, 29. 8. 2013, Südholzstr. 120, 44879 Bochum  
 Lawginski, Peter, Sydaken, 29. 6. 2013, ul. Ludowa 46, PL 11-300 Biskupiec  
 Rehaag, Klemens, Krekollen, Kr. Heilsberg, 6. 6. 2013, Hohe Str. 11, 32756 Detmold  
 Sarfert, Ruth, geb. Haese, Tolkemit, Neuer Weg 11, 26. 5. 2013, Bahnhofstr. 5, 04720 Görlitz  
 Schlie, Rudolf, Tolkemit, Elbinger Str. 14, 1. 6. 2013, Schlüterstr. 13, 12623 Berlin  
 Stodolnik, Elfriede, geb. Urbach, Salpen, 28. 7. 2013, ul. Poznańska 4/1, PL 11-300 Biskupiec  
 Weisbrich, Hildegard, geb. Hoffmann, Tolkemit, Reiferbahn 3, 28. 6. 2013, Lerchenstr. 40, 26215 Wiefelstede  
 Wulf, Adalbert, Tolkemit, An der Kirche 13, 2. 7. 2013, Beethovenstr. 4, 59302 Oelde

**77 Jahre**  
 Bachmann, Toni, geb. Naumann, Tolkemit, Frauenburger Str. 27, 11. 8. 2013, Kelterstr. 4, 75228 Ispringen  
 Behlau, Hubert, Springborn, Kr. Heilsberg, 10. 8. 2013, Anton-Heinen-Str. 23, 59302 Olde  
 Bendrin, Otto, Tolkemit, 23. 6. 2013, Tulpenweg 1g, 41379 Brüggen  
 Eickelschulte, Eleonore, geb. Wolter, Tolkemit, Memeler Str. 24, 12. 7. 2013, Landsberger Str. 45, 04157 Leipzig  
 Fox, Georg, Arnsdorf, Kr. Guttstadt, 16. 8. 2013, Bismarckstr. 13, 53773 Hennef

(Fortsetzung nächste Seite)

## Unsere Lebenden

Harrer, Hilde, geb. Aßmann, Mi-  
gehnen, Kr. Braunsberg, 29. 7.  
2013, Hans-Kuony-Str. 18, 78333  
Stockach

Haußmann, Josef, Tolkemit, Fi-  
scherstr. 12, 13. 6. 2013, Friedrich-  
Ebert-Str. 17, 92224 Amberg

Janowitz, Bruno, Kr. Allenstein, 6.  
6. 2013, Tiefenbruchstr. 8, 50226  
Frechen

Kahlau, Gertrud, geb. Schulz, Tol-  
kemit, Reiferbahn 23, 18. 6. 2013,  
Kleine Ringstr. 12, 06268 Quer-  
furt

Kornalewski, Angelika, geb. Scher-  
schant, Schönwalde u. Allen-  
stein, 22. 8. 2013, Am Anger 31,  
58454 Witten

Kornalewski, Hedwig, geb. Kuhn,  
Rosenau, Kr. Allenstein, 3. 8.  
2013, Dürerstr. 53, 53340 Mecken-  
heim

Kramer, Roswitha, geb. Plehn, Bi-  
schofsburg, 19. 8. 2013, Sonnen-  
rain 23, 88400 Biberach

Krieger, Franz, Queetz, Kr. Heils-  
berg, 4. 8. 2013, Stockhoff 20,  
48477 Hörstel

Laws, Lisbeth, Tolkemit, Her-  
renstr., 22, 14. 8. 2013, Warnitzer  
Str. 21, 13057 Berlin

Maslowski, Helga, geb. Sczepanski,  
Scheufelsdorf, 27. 8. 2013, Schrei-  
neräckerstr. 48, 75417 Mühlacker

Motzki, Anton, Stenkinen, Allen-  
stein, 5. 6. 2013, Anton-Heinen-  
Str. 27, 59302 Oelde

Olbrich, Anton, Liebenberg, Kr. Or-  
telsburg, 9. 7. 2013, Seitenweg 4,  
57250 Netphen

Steinhardt, Hildegard, geb. Haus-  
tein, Mighenen, Kr. Braunsberg,  
7. 8. 2013, Aueblick 9, 99734 Nord-  
hausen

Vollert, Otto, Tolkemit, Accisenstr.,  
26. 7. 2013, Lindenstr. 14, 32816  
Schieder-Schwalenberg

Wisniewski, Beate, geb. Jaschinski,  
Grabenu, Kr. Allenstein, 30. 5.  
2013, Dörenstr. 50, 41199 Mön-  
chengladbach

### 76 Jahre

Albrecht-Palmer, Annelies, geb.  
Palmer, Tolkemit, 15. 7. 2013, Blei-  
cherstr. 17, 76669 Bad Schönborn

Blazey, Erhard, Schönwalde, Kr. Al-  
lenstein, 20. 5. 2013, Große Wer-  
ler Str. 97, 59077 Hamm

Brosch, Franz, Prohlen, 8. 10. 2013,  
Schleswiger Weg 21, 33102 Pader-  
born

Fox, Helene, geb. Blazey, Schön-  
walde, 20. 5. 2013, Bismarckstr.  
13, 53773 Hennef

Jäger, Franz, Kalborn, Kr. Allen-  
stein, 24. 5. 2013, Seilerstr. 11,  
51688 Wipperfürth

Nickel, Verda, geb. Kienast, Tolke-  
mit, Vorderhaken 11, 15. 7. 2013,  
Deutschherrenstr. 59, 56179 Val-  
lendar

Rickert, Hildegard, geb. Lingner,  
Tolkemit, Pappelzeile 2, 5. 7.  
2013, Distelweg 18a, 22339 Ham-  
burg

Sabellek, Hubert, Schönwalde, Kr.  
Altenstein, 12. 6. 2013, Mo-  
zartstr. 3, 30823 Garbsen

Stroppel, Hedwig, geb. Knob-  
lauch, Tolkemit, Richtsteig 2, 14.  
8. 2013, Wallgutstr. 34, 78462  
Konstanz

### 75 Jahre

Anuth, Erwin, Cronau, Kr. Allen-  
stein, 16. 8. 2013, Marienstrasse  
10, 27305 Bruchhausen-Vilsen

Ehlert, Hildegard, geb. Dietrich,  
Ridbach, 30. 6. 2013, Pudach 7,  
PL 11-307 Rzeck

Ehlert, Jan-Günter, Ridbach, 28. 7.  
2013, Pudach 7, PL 11-307 Rzeck

Engling, Bruno, Medien, Kr. Heils-  
berg, 18. 5. 2013, Ferigestr. 12,  
44536 Lünen

Felske, Klara, geb. Koll, Millenberg,  
Kr. Braunsberg, 25. 9. 2013, Brun-  
nenstr. 2, 18279 Langhagen

Fox, Hugo Peter, Alt Kockendorf,  
Kr. Allenstein, 10. 8. 2013, An  
der Feuerwerhr 2, 18276 Mistorf

Glasachers, Maria, geb. Knob-  
lauch, Tolkemit, Hinterhaken,  
29. 7. 2013, Lucienweg 5, 41751  
Viersen

Gmyrek, Edith, geb. Jahnke, Tol-  
kemit, Wiek, Hohen Haff, 21. 7.  
2013, Albert-Schweitzer-Str. 26,  
08209 Auerbach/Vogtl.

Hollstein, Vera, geb. Grülte, Frau-  
endorf, 9. 11. 2013, Kleine Gasse  
3, 26180 Rastede

Kroll, Gerhard, Freimarkt, Kr.  
Heilsberg, 10. 5. 2013, Beverger-  
ner Str. 9, 48477 Hörstel-Riesen-  
beck

Kroll, Gerhard, Freimarkt, Kr.  
Heilsberg, 10. 5. 2013, Beverger-  
ner Straße 9, 48477 Hörstel-Rie-  
senbeck

Moter, Christel, geb. Iffländer, Tol-  
kemit, Herrenstr. 7, 9. 7. 2013, Ei-  
chenstr. 7, 41334 Nettetal

Pollak, Christel, geb. Wischinski,  
Sombien, Kr. Allenstein, 22. 8.  
2013, Heidestr. 38, 58119 Hagen

Semnet, Gerhard, Tolkemit, Am  
Mühlenbach 3, 28. 5. 2013, Hei-  
denfeldstr. 22, 41334 Nettetal

### 74 Jahre

Bienkowski, Ulrich, Schönwalde,  
Kr. Allenstein, 20. 7. 2013, Stein-  
breite 35, 33442 Herzebrock-  
Clarholz

Certa, Gertrud, geb. Beuth, Kal-  
born, Kr. Allenstein, 15. 7. 2013,  
Kulmer Str. 25, 44789 Bochum

Czujack, Georg, Dt. Eylau, 19. 3.  
2013, Gütterath 58, 41199 Mön-  
chengladbach

Graw, Maria, geb. Gerlitzki, Wiran-  
den, Kr. Allenstein, 25. 6. 2013,  
Frankenstr. 57, 42653 Solingen

Jungblut, Renate, geb. Cichy, Tol-  
kemit, An der Kirche 2, 14. 6.  
2013, Wüstenhofer Hang 31,  
42929 Wermelskirchen

Kienast, Leo, Tolkemit, Vorderha-  
ken 11, 2. 6. 2013, Wilhelm-Raa-  
be-Str. 9, 56567 Neuwied

Kraska, Herbert, Likusen, 13. 4.  
2013, Ernst-Moritz-Arndt-Str. 5,  
42489 Wülfrath

Krieger, Maria, geb. Wolff, Gutts-  
stadt, 4. 5. 2013, Mohnstr. 38,  
41466 Neuss

Milinski, Doris, geb. Riemann, Tol-  
kemit, Gasthau Riemann Wieck,  
1. 6. 2013, Rostocker Str. 28 A,  
18184 Brodersdorf

Miodek, Bruno, 21. 8. 2013, ul.  
Chopina 5, PL 11-300 Biskupic

Quittek, Ernst, Sombien, Kr. Allen-  
stein, 19. 4. 2013, Grazer Str. 43,  
40789 Monheim am Rhein

Radigk, Alfred, Reichenberg Kr.  
Heilsberg, 6. 8. 2013, Bonnstr. 14  
, 50354 Hürth

Rehaag, Kurt, Schönwalde, Kr. Al-  
lenstein, 25. 7. 2013, Badstr. 5c,  
06132 Halle (Saale)

Reusche, Annelies, geb. Wolter,  
Tolkemit, Memeler Str. 24, 8. 8.  
2013, Hans-Marchwitza-Str. 16,  
04279 Leipzig

Rex, Josef, Wormditt, Kr. Brauns-  
berg, 26. 5. 2013, 72379 Hechin-  
gen

Schart, Günther, Tolkemit, Vorder-  
haken 18, 6. 8. 2013, Langberg-  
ring 43, 21033 Hamburg

Witzki, Helga, geb. Gehrman,  
Tolkemit, Turmstr. 22, 27. 5.  
2013, Orffstr. 18, 58509 Lüden-  
scheid

### 73 Jahre

Brosch, Irma, geb. Kiwitt, Proh-  
len, 14. 12. 2013, Schleswiger  
Weg 21, 33102 Padeborn

Hoppe, Eckhardt, Tolkemit,  
Turmstr. 9, 19. 8. 2013, Steinbrei-  
te 1, 38440 Wolfsburg

Lutze, Gudrun, Königsberg u. Me-  
mel, 24. 6. 2013, Chaukenhügel  
4, 28759 Bremen

Will, Erika, geb. Benninghoff, Ka-  
men, 25. 5. 2013, Am Brauck 10,  
58730 Fröndenberg

### 72 Jahre

Biehs, Paul, Sombien, Kr. Allen-  
stein, 9. 9. 2013, Mendels-  
sohnstr. 1, 31141 Hildesheim

Dziarski, Eva, geb. Saldigk, Lei-  
nau, Kr. Allenstein, 4. 8. 2013,  
Am Haus Borg 13, 48351 Evers-  
winkel

Fischer, Anni, geb. Fischer, Tolke-  
mit, Dünhöfer Weg 7, 13. 8. 2013,  
Aldenhovener Weg 14, 47906  
Kempen

Giersdorf, Helmut, Tolkemit, Hin-  
terhaken 43, 26. 5. 2013, Tim-  
kestr. 32, 24148 Kiel

Hafki, Klaus, Tolkemit, Vorderha-  
ken 46, 21. 6. 2013, Lange Str. 55,  
28870 Ottersberg

Sator, Irmgard, geb. Stresau, Tol-  
kemit, Neukirch-Höher-Str. 5. 7.  
2013, Ostring 17, 64823 Groß-  
Umstadt

Sczepanski, Arnold, Schönwalde,  
Kr. Allenstein, 28. 5. 2013, Schil-  
lerstr. 1, 67269 Grünstadt

### 71 Jahre

Czujack, Renate, Tolkemit,  
Turmstr. 12, 16. 7. 2013, Kirch-  
hofallee 77, 24114 Kiel

Joslowski, Peter, Sombien, Kr. Al-  
lenstein, 2. 8. 2013, Drusen-

bergstr. 82, 44789 Bochum

Kiwitt, Johannes, 5. 12. 2013, Sie-  
mensstr. 28, 88250 Weingarten

Kupfer, Helga, geb. Höpfner, Tol-  
kemit, Vorderhaken 18, 14. 6.  
2013, Vorwerk 1, 01883  
Stolpen/sa.

Mietzkowski, Christine, geb. Hill,  
Schönwalde, 17. 7. 2013, Ellen-  
beck 15, 42489 Wülfrath

### 70 Jahre

Baustian, Maria, geb. Peters, Tol-  
kemit, Herrenstr., 1. 8. 2013, Am  
Schattenbek 24, 47929 Grefrath

Königsmann, Karl-Heinz, Kozar-  
ken, 17. 5. 2013, Kriemhildenstr.  
24, 42653 Solingen

Kuhn, Annemarie, Heinrichsdorf,  
Kr. Braunsberg, 18. 7. 2013,  
Lachtstr. 27, 51645 Gummers-  
bach

Murach, Margarete, geb. Käsler,  
Jonkendorf, Kr. Allenstein, 25. 7.  
2013, Ahornstr. 1, 46049 Ober-  
hausen

Neumann, Günter, 30. 6. 2013, Ru-  
henstrthsweg 4, 33332 Gütersloh

Rex, Leo, Kewitten, Kr. Rößel, 24.  
7. 2013, Lagerstr. 24, 59872 Me-  
schede

Rohfleisch, Gabriele, Wolfsdorf,  
Kr. Heilsberg, 9. 7. 2013,  
Kirchstr. 38, 40227 Düsseldorf

Schwittay, Klaus-Josef, Jomen-  
dorf, Kr. Allenstein, 21. 5. 2013,  
Fliederstr. 39, 58566 Kierspe,

Tetzlaff, Gisela, geb. Lingner, Tol-  
kemit, Pappelzeile 2, 30. 7. 2013,  
Fleethörn 63, 24103 Kiel

### 65 Jahre

Jaschinski, Anton, Hochwalde,  
Süßenthal, Kr. Allenstein, 15. 6.  
2013, Südstr. 15, 52382 Nieder-  
zier

Königsmann, Monika, geb. Pion-  
tek, Wiranden, Kr. Allenstein, 4.  
7. 2013, Kriemhildenstr. 24,  
42653 Solingen

### 60 Jahre

Grzyb, Irmgard, geb. Klein, Skai-  
botten, 5. 7. 2013, Südring 30,  
55128 Mainz

Klaperski, Hubert, Wimitten, 10. 4.  
2013, Fichtenweg 1, 50767 Köln

Moczarski, Josef, Schönfelde, Kr.  
Altenstein, 29. 7. 2013, Klever  
Str. 196, 41464 Neuss

Schier, Maria-Magdalena, geb.  
Strzelczyk, 1. 7. 2013 in Köln

Wagner, Josef, Bertung, Kr. Allen-  
stein, 27. 7. 2013, Further Str. 55,  
52134 Herzogenrath

### 50 Jahre

Demin, Gabriele, geb. Wermter,  
Jonkendorf, 18. 4. 2013, Klein-  
estr. 8, 46119 Oberhausen

Zimmer, Irena, geb. Saueremann,  
Warlack, Kr. Heilsberg, 16. 2.  
2013, Hochstr.18, 41352 Kor-  
schenbroich

### 40 Jahre

Grzyb, Wojtek, Barczewo, Skaibot-  
ten, 14. 3. 2013, Südring 30,  
55128 Mainz



# Hochzeiten

## 70 Gnadenhochzeit

Wilke, Josef u. Idel, geb. Bludau, Frauenburg u. Wormditt, 3. 5. 2013, Am Sonnenberg 100, 58119 Hagen

## 65 Eiserne Hochzeit

Krause, Paul u. Maria, geb. Stawitzki. Kalborn, Nußtal, 28. 4. 2013, Birkenweg 1, 42477 Radevormwald

## 60 Diamantene Hochzeit

Knoblauch, Leo u. Josefine, geb. Ketelaers, Tolkemit, Memeler Str. 25, 4. 7. 2013, Wiesenstr. 59, 47906 Kempen  
Rade, Hubert u. Helga, geb. Blum, 9. 6. 2013 in Jülich  
Malewski, Rudolf u. Erna, geb. Rockel, Warkallen, Kr. Allenstein u. Jonkendorf, Kr. Allenstein, 1. 6. 2013, Bonhoeffer Straße 6, 49477 Ibbenbüren  
Schulz, Dietrich u. Helga, geb. Holzky, Guttstadt, 28. 7. 2013, Kornstr. 27, 47443 Moers

Wenselowski, Bruno (Eltern: Josef u. Martha Wenselowski, Pastern, Kr. Rastenburg) u. Luise, geb. Kirschbaum (Eltern: Johann u. Cäcilia Kirschbaum, Pola, Kr. Mährisch-Trübau Sudetenland), 6. 4. 2013, Obere Scheidstrasse 5, 35719 Angelburg-Gönnern

## 55 Hochzeitstag

Behrendt, Egon u. Ella, geb. Milera, Kirschbaum, Kr. Allenstein u. Kirschbaum, Kr. Allenstein, 7. 4. 2013, Borgmannshof 16, 45888 Gelsenkirchen

## 50 Goldene Hochzeit

Anuth, Erwin u. Christa, geb. Winter, Cronau, Kr. Allenstein, 20. 4. 2013, Marienstrasse 10, 27305 Bruchhausen-Vilsen  
Biermann, Reinhold u. Irene, geb. Drongolski, Kiersdorf, Sauerbaum, Kr. Allenstein u. Rößel, 23. 7. 2013, Upmannstr. 1, 49525 Lengerich  
Boenke, Heinz u. Margret, geb. Ernst, Schulen, Kr. Heilsberg, 18. 7. 2013, Desenbergblick 4, 34434 Borgentreich

Frieges, Michael u. Hedwig, geb. Kroschewski, Konnegen, Kr. Heilsberg, 17. 8. 2013, Graf-Recke-Str. 57, 40239 Düsseldorf  
Heinki, Herbert u. Hildegard, geb. Black, Gr. Lemkendorf u. Derz, Klingerswalde, 3. 5. 2013, Zum Kampe 4, 33104 Paderborn  
Hollstein, Leo u. Vera, geb. Grülte, Derz u. Frauendorf, 15. 6. 2013, Kleine Gasse 3, 26180 Rastede  
Kesler, Helmut u. Adelheid, 24. 6. 2013, Dienststr. 62, 46149 Oberhausen

Lohau, Paul u. Ursula, geb. Pietruschinski, Allenstein, Jommendorf, 23. 8. 2013, Thüringer Str. 30, 46149 Oberhausen

Osterholt, Bernd u. Clara, geb. Kroschewski, Konnegen, Kr. Heilsberg, 17. 5. 2013, Ginstergrund 3, 46325 Borken

Prothmann, Alois (Eltern: Georg u. Hedwig Prothmann, Pettelkau, Kr. Braunsberg) u. Heidemarie, 11. 6. 2013, Weidenweg 2, 15913 Straupitz

Rex, Josef u. Edith, geb. Fieger, Wormditt, Kr. Braunsberg, 20. 5. 2013, 72379 Hechingen

Romahn, Anton u. Anna, geb. von Wantoch-Rekowski, Frankenau, Kr. Rößel u. Olsberg, 13. 4. 2013, Rotkreuzstr. 58c, 85435 Erding

Schlebrowski, Felix u. Gerlinde, geb. Kipara, Parlösen, Kr. Ortelsburg u. Bredinken, Kr. Rößel, 3. 6. 2013, Hochfuhr 23, 58708 Menden

Swatowski, Bogdan u. Veronika, geb. Staringer, Regitten, Kr. Braunsberg, 7. 7. 2013, ul. Traugutta 8/1, PL 14-500 Braniewo, Tel. 00 48 - 55 - 2 43 55 24

Schwittay, Heinrich u. Gertrud, geb. Klais, Jomendorf, Kr. Allenstein, 15. 4. 2013, Klosterstr. 24, 51709 Marienheide

## 45 Hochzeitstag

Behr, Gerhard u. Margarete, geb. Schulz, Wengoyen u. Stockhausen, 16. 4. 2013, Harffer Str. 62, 41469 Neuss

Fehlau, Bruno (Eltern: Luzie-Paul, Open) u. Barbara, geb. Tresp (Eltern: Gertrud-Klemens, Warlack, Kr. Heilsberg), 2. 6. 2013, Kölner-Landstr. 354, 40589 Düsseldorf

Kiwitt, Johannes u. Daniela, geb. Normann, Prohlen u. Wieps, 22. 4. 2013, Siemensstr. 28, 88250 Weingarten

## Grüne Hochzeit

Tarantino, Marten u. Cristina, geb. Denecke (Großeltern: Hildegard u. Herbert Heinki, Derz, Kligerswalde u. Gr. Lemkendorf) 3. 5. 2013, Huckestr. 11, 33106 Paderborn

## Dies und Das

Das Kriegsende 1945 und die Jahre danach werden wieder lebendig in den sehr persönlichen Aufzeichnungen v. Klaus Lehmann „So war das damals 1945 bis 1955 und 1955-1965“. Der Autor wurde im Ermland geboren u. kam nach der Flucht nach Schleswig-Holstein. Hier erinnert er sich an die ärmlichen Jahre nach 1945 und an die „Wirtschaftswunderjahre“ ab 1955. Beide Serien erschienen m. großer, sehr positiver Resonanz in der Lokalpresse. Jede Serie kann

zum Preis von 6 €, einschl. Schnellhefter, Verpackung u. Porto vom Autor bezogen werden. Klaus Lehmann, Rilkestr. 23, 31228 Peine-Vöhrum, Tel. 0 51 71 - 2 13 50

Wer hat eine **Reiseschreibmaschine** abzugeben (älteres Modell, Fabrikat: Olympia, Metallgehäuse)? Weiterhin gesucht wird noch ein älterer **Weltatlas** herausgegeben vom Bertelsmann - Verlag in Gütersloh, „Neuer Atlas der Welt“, Ausgabe 1966, ca 220 Seiten, (Großformat; ca. 60.000 Stichwörter im Register). Meldungen bitte an das Ermlandhaus, Ermlandweg 22, 48159 Münster, Tel. 02 51- 21 14 77.

## Fröhlicher Suchdienst

### Bitte beachten!

Für die Aufnahme von Inseraten an dieser Stelle ist Voraussetzung, dass die Einsender Ermländer, katholisch und nicht geschieden sind. Ferner müssen sie in unserer Kartei verzeichnet sein.

Wer sich zum Briefwechsel auf ein Inserat hin entschließt, schreibt auf den Umschlag dieses persönlichen Briefes unten links nur die betreffende Nummer (z. B. Fr. S. 876) und legt eine 0,58-€-Briefmarke bei.

(Entsprechend verfahren, wenn Briefwechsel mit mehreren Personen erfolgt.) Der Brief wird in einem weiteren Umschlag dann an das Ermlandhaus, Ermlandweg 22, 48159 Münster, adressiert und dort an den betreffenden Inserenten weiter geschickt.

Bitte die Briefe ausreichend frankieren. Ihr Glück sollte doch nicht an Kleinigkeiten scheitern.

**987** Witwe 68 J., katholisch aus Ermland möchte einen Partner (geschiedene zwecklos) kennenlernen.

## Ermländischer Suchdienst

**Wer kennt Erich Ratzki?** Er wurde geboren am 13. 11. 1900 in Wormditt. Er trat 1932 der NSDAP bei, war von 1932-37 Kreisleiter in Allenstein, wurde 1935 Bürgermeister in Wartenburg und 1937 in Osterode. Im gleichen Jahr änderte er den Namen in „Sanden“ um. Dann verliert sich seine Spur. Hinweise an **Hans-Peter Blasche, Lanker Str. 40 B, 40545 Düsseldorf**, Telefon: 02 11 - 17 18 12 90, HP.Blasche@web.de

## Ermländischer Klerus

### Heimgangenen zum Herrn

Ziegler, Heinz, Pfr. i. R., Braunsberg, 89 J., 22. 3. 2013 in Melle



## Heilige Erstkommunion

Heine, Tobias, Eltern: Hilko u. Alexandra Heine, 7. 4. 2013, Bonifatiusstr. 15 F, 32049 Herford

## Aus den Orden

### Heimgangenen zum Herrn

Sr. M. Michaela Dannenberg, aus dem Orden der heiligen Elisabeth, Ankendorf, Kr. Heilsberg, 15. 2. 2013 in Berlin

### 50. Profess

Sr. Iphigenia, geb. Hoppe, (Eltern Otto u. Kunigunde Hoppe), aus dem Orden der Franziskanerinnen, Damerau b. Bischofstein, 17. 5. 2013, St. Georgsstift, Klosterstr. 14, 49832 Thuine

## Aus dem Orden der hl. Jungfrau und Martyrin Katharina

### Heimgangenen zum Herrn

Sr. M. Emanuela, geb. Maria Neumann, Sauerbaum, Kr. Rößel, im 77. Lebensjahr und im 52. Jahr ihres Ordensleben, 26. 2. 2013

### Geburtstage

#### 85 Jahre

Sr. M. Elvira, geb. Graw, Reichenberg, Kr. Heilsberg, 1. 5. 2013, Katharinenkrankenhaus, Frankfurt am Main

### Professjubiläen

#### 50. Profess

Sr. M. Diethild Schulz, 15. 8. 2013

Adressenänderung  Neubestellung

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Geburtsname: \_\_\_\_\_

Geburtsort und -datum: \_\_\_\_\_

Letzter Wohnsitz in der Heimat: \_\_\_\_\_

### Neue Anschrift

Straße, Haus-Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

(Vorwahl) Telefon: \_\_\_\_\_

Adressenänderungen und Neubestellungen bitte an:

**Ermlandhaus · Ermlandweg 22 · 48159 Münster**

E-Mail: [ermlandhaus@visitator-ermland.de](mailto:ermlandhaus@visitator-ermland.de) · Internet: [www.visitator-ermland.de](http://www.visitator-ermland.de)

**HINWEIS:** Wenn Sie NICHT möchten, dass die Deutsche Post im Falle einer Adressenänderung Ihre Anschrift an den Verleger und Herausgeber der Ermlandbriefe leitet, schreiben Sie an das Ermlandhaus.

## Wallfahrten und Treffen

**Stuttgart**, 2. 6. 2013, Kapelle St. Agnes, Gymnasiumstr. 45, 10 Uhr hl. Messe mit Konsistorialrat Wolfgang Gottstein. Anschl. Mittagessen und eine Heimatstunde im Restaurant Wartburg. Anmeldung: Tel. 0173-91 83 961

**„Eucharistischer Kongress“** vom 5. – 9. Juni 2013 in Köln. Im Rahmen zahlreicher Gottesdienste und Veranstaltungen wird auch ermländische Eucharistieförmigkeit ein Thema sein. So wird es am 8. Juni 2013 einen geistlichen Vortrag geben zum Thema „Die Eucharistie als Wegzehrung. Das Zeugnis des ermländischen Priesters Gerhard Fittkau angesichts von Flucht und Vertreibung.“ Abschließend feiern wir eine ermländische Vesper mit Aussetzung und sakramentalem Segen und haben den HERRN in unserer Mitte. Das Motto dieses Eucharistischen Kongresses lautet: „HERR, zu wem sollen wir gehen?“ (Joh 6,68).

**Lingen-Damaschke**, 23. 6. 2013, Don-Bosco-Haus, Von-Droste-Hülshoff-Str., 15 Uhr Erml. Vesper mit Pfr. i. R. Gerhard Buchert. Anschl. Gemütl. Beisammensein.

**Königstein**, 7. 7. 2013, Kollegskirche, Bischof-Kaller-Str. 3, Glaubenskundgebung zum Bischof Maximilian-Kaller-Gedächtnis.

**München**, 14. 7. 2013, Kolpinghauskapelle, Kolpingstr., 11 Uhr hl. Messe. Anschl. Beisammensein mit Mittagessen u. Kaffee im Restaurant d. Kolpinghauses

**Güstrow**, 4. 8. 2013, St.-Mariä-Himmelfahrt-Kirche, Grüne Str. 23-25, (Nähe Bahnhof), 12 Uhr hl. Messe mit Visitor em. Msgr. Dr. Lothar Schlegel.

**Cloppenburg-Bethen**, 11. 8. 2013, St.-Marien-Basilika, 15 Uhr Wallfahrtsgottesdienst mit KR Dr. Claus Fischer u. KR Msgr. Rainer Lewald. Anschl. Beisammensein m. Kaffeetafel im Hause Maria Rast.

**Berlin-Steglitz**, 25. 8. 2013, Rosenkranzbasilika, Kieler Straße 11, 15 Uhr Eucharistiefeier mit KR Pfr. i. R. Heribert Duschinski und dem ehemaligen Pfarrer von der Insel Rügen Harry Karcz. Anschl. Beisammensein bei Kaffee und Kuchen.

**Ermland-Wallfahrt**, 3. – 10. 9. 2013. Prospekte bitte im Ermlandhaus, Ermlandweg 22, 48159 Münster, oder per E-Mail: [ermlandhaus@visitator-ermland.de](mailto:ermlandhaus@visitator-ermland.de), anfordern.

**Daun / Eifel**, 15. 9. 2013, Krankenhauskapelle der Katharinerinnen, 11 Uhr hl. Messe u. Vesper mit Kooperator Peifer. Mittagessen u. Kaffee in der Cafeteria des Krankenhauses. Info: Manfred u. Mechthild

Schroeter, Heilsberger Hof 1, 54570 Niederstadtfeld, Tel. 0 65 96 – 2 61

**Neuss**, 15. 9. 2013, Kirche der Augustinerinnen, Kloster Immaculata, Augustinusstr. 46, 10.15 Uhr hl. Messe der Kreisgemeinschaft Rösel e. V.

**Wuppertal**, 15. 9. 2013, Herbstfest St. Michael, Wuppertal-Elberfeld, Leipziger Str., Buslinien 625 u. 635 bis Leipziger Str., 15 Uhr, Erml. Vesper mit Pfr. Theodor Surrey, anschl. Kaffeetrinken im Pfarrsaal. Für Kuchenbuffet wird um Spenden gebeten.

**Freiburg**, 6. 10. 2013, St. Josef-Krankenhauskapelle, Sautierstr. 1, 14.30 Uhr Gottesdienst für Vertriebene u. Einheimische mit Pater Dr. Franz Thimm unter Mitwirkung der Ermländer

**Koblenz**, 13. 10. 2013, Marienkrankenhaus, Koblenz-Moselweiß, Rudolf-Virchow-Strasse 7, 14.30 Uhr, Eucharistiefeier mit erml. Vesperpsalmen mit Kooperator Arnold Margenfeld. Anschl. gemütl. Beisammensein in der Cafeteria des Krankenhauses. Anmeldung bitte an: Peter Teschner, Leipziger Str. 10, 56075 Koblenz, Tel. 02 61 / 53 947

**Kevelaer**, 20. 10. 2013, Wallfahrt der Ermländer zur Mutter der Betrübten, 11.45 Uhr Messe, 16.15 Uhr Vesper.

**Berlin-Steglitz**, 8. 12. 2013, 2. Adventssonntag, Rosenkranzbasilika, Kieler Str. 11, 15 Uhr Adventsvesper mit KR Pfr. i.R. Heribert Du-

schinski. Anschl. Beisammensein bei Kaffee u. Kuchen.

**Köln**, 15. 12. 2013, Seniorenhaus St. Maria, Schwalbengasse 3-5, 50667 Köln-Innenstadt, 14 Uhr hl. Messe. Anschl. gemütl. Beisammensein.

**München**. Die Ermlandfamilie feiert einmal im Monat an einem Samstag um 16 Uhr einen Gottesdienst in der Kapelle des Kolpinghauses in München, Kolpingstraße. Unserer Treffen im Jahr 2013 sind am: 11. 5.; 8. 6.; 14. 7. (Sonntag um 11 Uhr Jahrestreffen), 5. 10.; 9. 11.; 7. 12. (11 Uhr Adventstreffen).

**Ludwigshafen**, 9. 3. 2014, 1. Fastensonntag, St.-Hedwig-Kirche, Brandenburger Str. 1-3, 14 Uhr Eucharistiefeier. Anschl. gemütl. Beisammensein im Pfarrheim, Küchenspenden erbeten.

**Zu allen Gottesdiensten der Ermlandfamilie sind auch die Gäubigen aus der Diözese Danzig und der Freien Prälatur Schneidemühl herzlich eingeladen.**

**Alle Termine für Wallfahrten & Treffen im Internet: [www.visitator-ermland.de](http://www.visitator-ermland.de)**

**Bitte bringen Sie zu den Gottesdiensten immer unser ermländisches Gebet- und Gesangsbuch „Lobet den Herrn“ mit.**

## EINSENDESCHLUSS

für alle Beiträge,  
Nachrichten,  
Adressenänderungen  
und Neubestellungen

**Dienstag,  
30. Juli 2013**

**Nächste Ermlandbriefe  
Druck und Versand  
dritte September-Woche**

### Bitte beachten Sie:

Herausgeber und Verleger: Der **Visitator Ermland**, Ermlandweg 22, 48159 Münster, Telefon: 02 51 / 21 14 77, NUR Fax: 02 51 / 26 05 17.

E-Mail: [ermlandbriefe@visitator-ermland.de](mailto:ermlandbriefe@visitator-ermland.de); Internet: [www.visitator-ermland.de](http://www.visitator-ermland.de)  
Bankverbindung des Visitators Ermland: DKM Darlehnskasse Münster, BLZ: 400 602 65, Kto.-Nr.: 567 000.

Die Verlegerbeilage „Gemeinschaft Junges Ermland“ wird den „Ermlandbriefen“ regelmäßig beigelegt.

Diese Ausgabe enthält als Beilage Überweisungsformulare, für deren Benutzung wir danken.

**Für unaufgefordert zugesandte Beiträge einschl. Bildmaterial übernehmen wir keine Haftung.**

**Namentlich gezeichnete Beiträge verpflichten nur den Verfasser.**

Layout und Satz: Visitatur Ermland, Münster  
Druck: Aschendorff, Münster